THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 453 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 24. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 201

„Deutschland“ seit gestern Nachmittag an Bremens Außenhafen!

„Deutschland“ ist da

Und „Bremen“ ist schon seit sieben Tagen unterwegs.

Von den Kämpfen im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 24. August. (Als Funkendepesche gesandt.) Das Handelstauchboot „Deutschland“ ist gestern, Mittwoch, an der Weser-Mündung eingetroffen, wie die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet.

Alles an Bord wohl!

(Am 1. August war „Deutschland“ von Baltimore abgegangen und am 2. August in die See hinaus gefahren.)

Berlin, 24. August. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung mit dem Kapitän Paul König vom deutschen Handelstauchboot „Deutschland.“ Der Kapitän äußert darin seine Wertschätzung der Haltung der amerikanischen Regierung, welche jede mögliche Maßnahme getroffen habe, um Verletzungen der Neutralität in Verbindung mit dem Abgang des Tauchbootes zu verhindern.

London, 24. August. Die (sehr unzuverlässige) „Exchange Telegraph Co.“ läßt sich aus dem Haag melden, es werde aus Bremen berichtet, daß das Handlestauchboot „Deutschland“ beschädigt sei, wenn auch nur leicht; ferner, daß die Mitglieder der Bemannung keine Einzelheiten über die Rückfahrt mitteilen wollen. Die Ankunft des Tauchbootes zu jetziger Zeit soll die Eigentümer überascht haben; angeblich erwarteten sie dieselbe erst binnen einer Woche.

London, 24. August. Eine weitere Depesche aus dem Haag, und angeblich aus Bremen stammend, besagt, die Besitzer der Tauchboote „Deutschland“ und „Bremen“ hätten vor sieben Tagen Nachricht erhalten über die Fortschritte, welche „Deutschland“ auf der Rückfahrt nach Bremen machte, — und erst daraufhin sei die Abfahrt der „Bremen“ nach Amerika gestattet worden. (Die somit frühestens am 17. August abgegangen wäre.)

„Deutschland“ nahm auf ihren beiden Fahrten ganz dieselbe Route und kehrte durch die Nordsee nach Deutschland zurück. Der Kapitän Paul König wird jetzt als Nationalheld gefeiert, und er ist nach dem Hauptquartier des Kaisers Wilhelm berufen worden, um über seine beiden Fahrten zu berichten.

Kopenhagen, 24. August. (Ueber London.) Direktor Lohmann von der „Ozean Co.“ soll einem deutschen Zeitungsreporter in Bremen heute gesagt haben, das Handelstauchboot „Bremen“ werde „binnen wenigen Tagen“ in Amerika eintreffen. Und er soll hinzugefügt haben, diese Gesellschaft habe eine (drahtlose) Depesche von der „Bremen“ erhalten, seit dieselbe den Hafen verließ.

Boston, 24. Aug. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Willehad“, welcher hier seit dem Ausbruch des Krieges seinen Zufluchtsort hatte, schlüpfte heute frühmorgens aus dem Hafen, mutmaßlich nach New London, Conn., nach welchem Hafen er gestern Abend Klarirungspapiere erlangte. Beamte der Linie versicherten, diese Ortsveränderung erfolge behufs Ermäßigung der Dockgebühren, und sie bestritten, daß irgend eine Verbindung zwischen der Bewegung dieses Dampfers und der erwarteten Ankunft des deutschen Handelstauchbootes „Bremen“ bestehe.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 24. August. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet von der westlichen Front:

„Französische Infanterie machte in verflossener Nacht mehrere Angriffe in der Gegend des Thiaumontwerkes, nordöstlich von Verdun. Diese Angriffe waren erfolglos.“

Paris, 24. August. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag, die Deutschen hätten gestern Nacht, nach einem heftigen Bombardement der Waldungen von Soyecourt, die französischen Stellungen südlich der Somme, angegriffen, aber erfolglos.

Ferner meldet es, Stellungen zwischen Fleury und Thiaucourt, die von den Franzosen genommen wurden, seien durch deutsche Geschütze heftig bombardirt worden.

An der italienischen Front.

Wien, 24. August. (Ueber Berlin und als Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet:

„An der Isonzofront hat die Artillerie des Feindes ein lebhafteres Feuer auf verschiedene Abschnitte eröffnet. Nahe Voche, im Stenstrizgebiete, fiel ein feindlicher Aeroplan in unsere Hände; die Insassen wurden gefangen genommen.

„In Tirol brachte ein Unternehmen an der Fleimstalfront 80 unverwundete Gefangene und 2 Maschinengeschütze.

„An der südöstlichen Front (Albanien), im Abschnitt von Avlona, erhöht der Feind seine Tätigkeit.

„Ein österreich-ungarischer Schlachtäroplan, gelenkt vom Oberserganten Aridi, schoß in einem Treffen mit 4 Farman'schen Doppeldeckern 2 derselben herab. Diese beiden stürzten in die See; einer derselben wurde von einem feindlichen Torpedoboote aufgefischt.“

König von Bayern vom Schlag gerührt?

Paris, 24. August. Die Zeitung „Petit Parisien“ hat aus Rom eine Depesche erhalten, in der es heißt, in der Schweiz wäre die Nachricht eingetroffen, der König Ludwig der Dritte von Bayern sei vom „Schlag“ getroffen worden. Der jetzt 71 Jahre alte König ist der Sohn und Nachfolger des Prinzregenten Luitpold von Bayern, und wurde dann auf Wunsch des ganzen bayrischen Volkes 1913 zum König gekrönt.

Und schon wieder Zeppelinbesuch!

London, 24. August. Britisch-amtlich wird gemeldet:

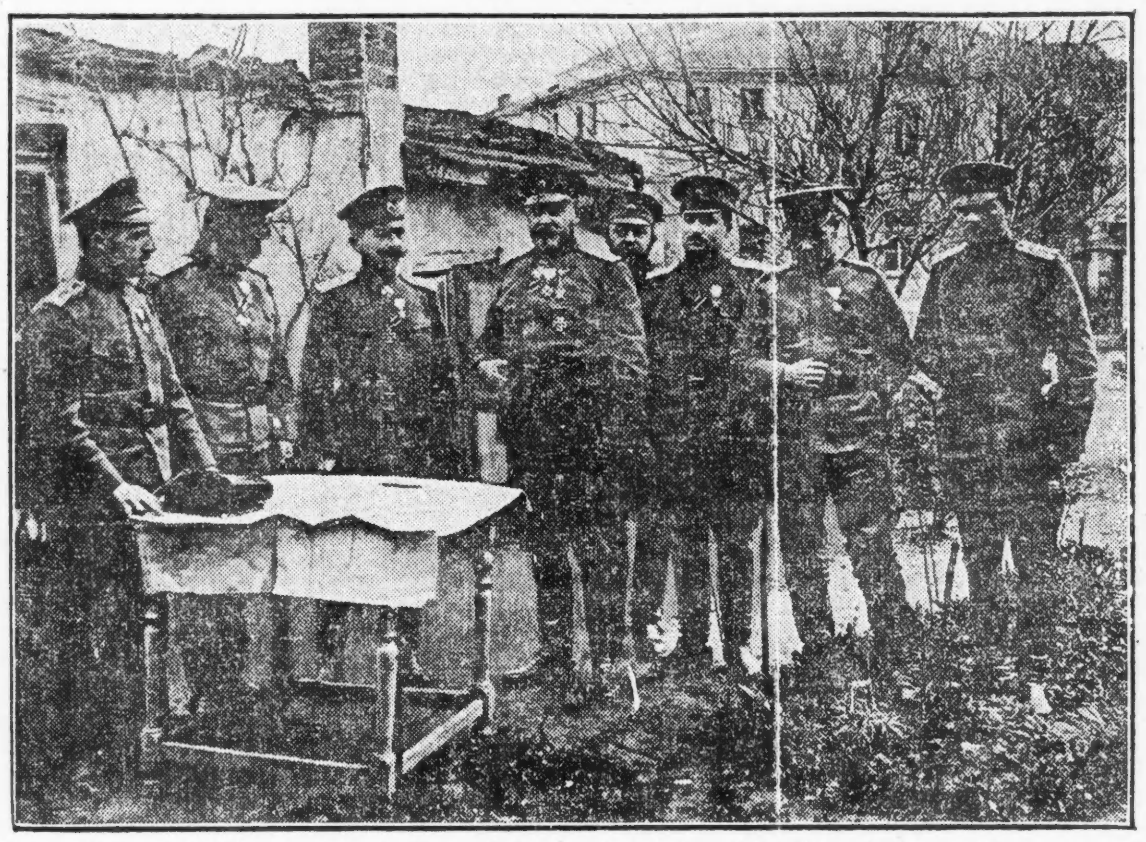
„Ein feindliches Luftschiff flog gestern, kurz vor Mitternacht, über die Ostküste von England. Eine Anzahl Brand- und hochgradige Sprengbomben wurden auf offenem Felde niedergeworfen. Es wurde kein Schaden und kein Menschenverlust berichtet:

„Das Luftschiff flog vor 1 Uhr Morgens wieder auf die See hinaus.“

Donner von neuer Seeschlacht?

Amsterdam, 24. August. (Ueber London.) Nachrichten von der holländischen Insel Ameland, in der Nordsee, besagen, anhaltendes und schweres Geschützfeuer vom Norden her sei den ganzen Vormittag hindurch dort vernommen worden.

Die bulgarischen Sieger.



General Todorow, der Eroberer Mazedoniens, mit seinem Stabe. Dem bulgarischen Feldherrn ist vom deutschen Kaiser der Orden Pour le Merite verliehen worden.

Weiteres über Seekampf vom 19. August.

Berlin, 24. August. (Ueber London.) Der deutsche Admiralitätsstab gibt Folgendes bekannt:

„Mit Bezug auf das britische Dementi der deutschen amtlichen Nachricht, daß ein britisches Schlachtschiff von einem unserer Unterseeboote beschädigt wurde, können jetzt auf Grund des Tauchbootberichts die folgenden Einzelheiten veröffentlicht werden:

„Am 19. August stieß im Lauf des Abends ein Unterseeboot auf einen Teil der britischen Flotte, bestehend aus Schlachtschiffen und Schlachtkreuzern und umgeben von einer großen Zahl kleiner Kreuzer und Torpedojäger. Das Tauchboot kam mit Erfolg zum Torpedoschuß auf eines der Schlachtschiffe. Als es das Geschoß lanzirte, war es halb unter Wasser, und drei Offiziere standen auf dem Turm.

„Nach dem Einschlagen des Torpedos stieg aus einem der Schornsteine eine etwa 20 Meter weite und 40 Meter hohe Feuersäule auf, in deren Schein man den Schornstein im weißglühenden Zustande beobachten konnte. Die Feuersäule war etwa eine Minute lang sichtbar. Gleichzeitig drang starker Wasserdampf aus einem Kessel. Nach dem Verschwinden der Feuersäule sah man nur den Rumpf des Schiffes ohne Schornsteine oder Masten, während die vollen Umrisse der benachbarten Schiffe deutlich erkennbar blieben.

„Der Befehlshaber des Tauchbootes gewann den Eindruck, daß abgesehen von schwerem Schaden im Kesselraum der Torpedoschuß auch große Mengen von Oel entzündet hatte. Diese Erscheinung wurde von allen Offizieren im Turm wahrgenommen, sodaß das Schlachtschiff durch den Angriff des deutschen Tauchbootes mindestens schwer beschädigt wurde.“

Ultimatum der Eisenbahner.

Trifft im Weißen Hause ein. — Antwort der Bahnen.

Washington, D. C., 24. Aug. Nach Konferenzen mit Vertretern der Bahnbediensteten und der Bahnhäupter erörterte Kommissär Chambers, von der Bundesvermittlungsbehörde, die Streiklage mit Präsident Wilson und traf Vereinbarungen für eine sofortige Zusammenkunft einer Gruppe der Eisenbahnpräsidenten it Herrn Wilson. Es verlautet jetzt, daß eine Schlichtung der Streitsache in Sicht sei!

Washington, 24. August. Gute Aussicht, daß der Eisenbahnstreik vermieden werden kann, hat unter den Vertretern der Eisenbahnangestellten eine günstigere Stimmung hervorgerufen, nachdem der Kommissär Chambers von der Bundesvermittlungsbehörde nach einer Besprechung mit dem Präsidenten Wilson, ihnen eine Botschaft überbracht hatte. Was die Botschaft enthielt, wird geheim gehalten, doch deuten die Führer an, daß sie sehr zufriedenstellend war. Von den Vertretern der Eisenbahngesellschaften erwartet Wilson eine Antwort bis spätestens morgen.

Von der Unruhe, die sich gestern unter den Bahnangestellten offenkundig zeigte, ist heute nichts mehr zu bemerken, denn man glaubt jetzt, daß die Eisenbahngesellschaften auf den achtstündigen Arbeitstag eingehen werden, und daß dann alle übrigen Fragen gründlich besprochen werden sollen.

Washington, D. C., 24. Aug. Die Verhandlungen zwischen Präsident Wilson und den Eisenbahnhäuptern wurden gestern Abend wieder lebhafter, indem im Weißen Hause eine Erklärung eintraf, die sogut wie ein Ultimatum der Gewerkschaftsführer ist. Sie verlangt, daß die Eisenbahnen unbedingt binnen 48 Stunden dem Wilson'schen Programm beitreten müssen.

Hale Holden gab im Namen des Achterkomites der Bahnhäupter alsbald folgende Antwort der Eisenbahnen bekannt:

„Die Bahnhäupter, welche auf Ersuchen des Präs. Wilson zusammentraten, gehen mit ihrer Arbeit so rasch vorwärts, wie tunlich. Es muß aber verstanden werden, daß das Problem, mit welchem sie ringen, das wichtigste und riesenhafteste ist, welches einer Körperschaft in der industriellen Geschichte unseres Landes vorgelegt wurde.

„Sie können daher, entsprechend ihrer Pflicht gegen die Inhaber ihrer Werte, gegen die Angestellten und gegen das Publikum einen endgiltigen Beschluß betreffs ihres Handelns nicht ohne viele Erörterung, Studium und Nachdenken erreichen.

„An diesen Erwegungen nahmen an die 100 Männer teil, welche plötzlich aus allen Teilen der Ver. Staaten herbeigerufen wurden, und sie erfordern Zeit.

„Wenn unsere Beratungen langsam fortzuschreiten scheinen, so liegt das an den soeben erwähnten Tatsachen. Wollten wir hastig handeln, so wären wir Verräter an der großen Verantwortung, die wir allen beteiligten Parteien gegenüber haben, und besonders gegenüber dem Publikum.“

Washington, 24. Aug. Nach mehrmehrfachen Konferenzen mit dem Präsidenten Wilson haben sich die Eisenbahnpräsidenten, wenigstens ihre 8 erwählten Vertreter, mit dem achtstündigen Arbeitstag einverstanden erklärt. Sie erwarten als Entschädigung, daß Alles getan werden wird, um die Frachtraten erhöhen zu dürfen. Sie haben außerdem gebeten, daß der Kongreß eine ständige Kommission, ähnlich der kanadischen, schaffen soll, deren Aufgabe es sein müsse, in Zukunft alle auf dem Felde der Arbeit entstehenden Schwierigkeiten zu untersuchen. Ein Streik könnte nur dann angeordnet werden, nachdem die Kommission Bericht erstattet haben würde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kühler morgen. Leichter bis mäßig starker Westwind, morgen Nordwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil morgen etwas kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend, im südöstlichen Teil etwas wärmer. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:37.
Sonnenaufgang, morgen: 5:08.
Mondaufgang, morgen früh: 1:59.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.....73	3 Uhr Morgens...69
4 Uhr Nachm.....73	4 Uhr Morgens...67
5 Uhr Nachm.....73	5 Uhr Morgens...66
6 Uhr Abends....73	6 Uhr Morgens...65
7 Uhr Abends....72	7 Uhr Morgens...67
8 Uhr Abends....72	8 Uhr Morgens...70
9 Uhr Abends....72	9 Uhr Morgens...75
10 Uhr Abends....71	10 Uhr Vorm.......79
11 Uhr Abends....71	11 Uhr Vorm.......81
12 Uhr Mittern....71	12 Uhr Mittags.....82
1 Uhr Morgens...70	1 Uhr Nachm.......87
2 Uhr Morgens...69	2 Uhr Nachm.......86

Kleine Kriegsnachrichten

Tirpitz fordert Krieg mit Ver. Staaten?

Washington, D. C., 24. Aug. Es verlautet, der aus dem Dienst geschiedene Admiral v. Tirpitz, der Urheber des unbeschränkten deutschen Tauchbootkrieges, habe ein Manifest veröffentlicht, worin er Krieg mit den Ver. Staaten verlange. Angeblich erklärt er, Deutschland sei in seinem jetzigen Kampfe auf Leben und Tod zu sehr durch die Beschränkungen behemmt, welche es sich auf Veranlassung der Ver. Staaten auferlegt habe; und wenn dieses in den Krieg auf Seiten der Alliirten eintreten würde, so könnte dies der deutschen Sache nicht mehr schaden, als ihr bereits geschadet worden sei. Die Berliner Blätter sollen das Manifest veröffentlicht haben; aber den auswärtigen Korrespondenten soll nicht gestattet worden sein, dasselbe zu übersetzen. (!!)

Die deutschen Katholiken.

Tadeln den Präsidenten wegen Auslassungen über Deutschamerikaner.

New York, 24. Aug. Die Konvention des „Deutsch Römisch-Katholischen Zentralvereins“ gelangte noch gestern zum Abschluß. Die Beamtenwahlen hatten folgendes Ergebniß (fast ausnahmslos Wiederwahlen):

Joseph Frey, New York, Präsident; Michael F. Girten, Chicago, Erster Vizepräsident; William Burgeß, New York, Zweiter Vizepräsident; August Springob, Milwaukee, protollirender Sekretär; John J. Jünemann, St. Paul, Finanzsekretär, und F. W. Immekus, Pittsburg, Schatzmeister.

Zu Mitgliedern des Vollzugsausschusses wurden gewählt: Vater Albert Meyer, St. Louis; Karl F. Hilker, Fort Wayne; Monsignor Bischof Max Wurst, Wabasha, Minn.; Prior F. J. Brune, Alton, Ja.

Die nächste Konvention wird in St. Louis abgehalten.

Nach heftiger Debatte, — in welcher manche Redner die Schicklichkeit eines solchen Schrittes seitens einer religiösen Organisation, und zu jetziger Zeit, anfochten — wurde eine Resolution folgenden Inhalts angenommen:

„Wir finden den beispiellosen Fall in der Geschichte unseres Landes, daß der Präsident der Ver. Staaten öffentlich Beschuldigungen gegen einen Teil der Bürgerschaft erhebt, die sich bisher der stolzen Auszeichnung unwandelbarer Treue und Vaterlandsliebe erfreute.

„Wir bedauern diesen Ausspruch und beklagen seine Wirkung besonders mit Rücksicht auf seinen allgemeinen Karakter, da er nicht durch Tatsachen erhärtet wurde.

Erdbeben in Süd-Illinois.

Cairo, Jll., 24. Aug. Ein heftiges Erdbeben, von Nordosten nach Südwesten gehend, erschütterte zwischen 5 und 6 Uhr Morgens Cairo und wurde überhaupt in einem bedeutenden Teil des Mississippitales verspürt. Doch ist, soweit bekannt, kein Schaden angerichtet worden.

(Das letzte vorige Erdbeben in Cairo wurde am 21. Mai verspürt.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:
Gibraltar: Verona, von New York nach Genua.

Abgegangen.
Liverpool: Carpathia nach New York.

Russen wieder abgeschlagen.

Die ungarischen Trauben sind für sie zu sauer!

Bulgaren und Türken siegen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 24. August. (Drahtlos nach Sayville.) Das österreichische Kriegshauptquartier berichtete am 23. August über die Kämpfe in den Karpathen, bei denen österreichische und deutsche Truppen sich dem Versuch der Russen, durch die Pässe nach Ungarn vorzudringen, kräftig widersetzten, wie folgt: Deutsche Truppen erstürmten westlich von Morloka eine andere russische Infanteriestellung, machten 200 Gefangene und eroberten 2 Maschinengeschütze. Angriffe der Russen am Jablonitza-Paß, nahe Zabie, wurden zurückgeschlagen.

Weiter nördlich fanden nur unbedeutende Scharmützel statt, durch die die Lage nicht verändert wurde.

St. Petersburg, 24. August. (Ueber London.) Die Russen melden, sie hätten an der Kaukasusfront zwei türkische Regimenter gefangen genommen. Ueber ihre, vom türkischen Kriegsamt gemeldete Niederlage sagen sie nichts.

Petersburg, 24. August, über London. Das russische Kriegsamt berichtete, die Deutschen und Oesterreich-Ungarn hätten mit sehr bedeutenden Angriffen begonnen gegen die russischen Truppen, welche kürzlich bis zum westlichen Ufer des Stokhod in der Gegend von Rudka-Chervische, nordöstlich von Kovel, vorgedrungen waren. Gestern richtete der Feind ein sehr heftiges Artillerie- und Maschinengeschützfeuer auf unsere Stellungen nahe Tobol auf dem westlichen Ufer des Stokhod, 38 Meilen nordöstlich von Kovel. Am Nachmittag machten feindliche Abteilungen einen Angriff; sie wurden aber durch unser Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zurückgetrieben. Die Anwesenheit türkischer Truppen am Zlota Lipa, Galizien, wurde von Gefangenen bestätigt.

Neuer Bulgarensieg!

Berlin, 24. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das bulgarische Kriegsamt meldet unter'm Gestrigen, daß die Allirtenstreitkräfte am Strumafluß entlang, an der mazedonischen Front im nordöstlichen Griechenland, wieder geschlagen wurden. Die Alliirten ergriffen die Flucht und ließen das Feld mit Toten und Verwundeten bedeckt. Ueber 400 Tote waren gezählt, als obige Meldung abging. Große Mengen Munition und Vorräte und 8 Maschinengeschütze wurden von den Bulgaren erbeutet.

Berlin, 24. August. (Drahtlos nach Sayville.) Folgendes ist der Wortlaut des Berichts des bulagrischen Kriegsamts: Wir schlugen den Feind am 21. August an der Struma, und er floh auf das andere Ufer. Das ganze Gelände in der Nähe der Dörfer Erikeni, Mevory und Towolova war mit toten Soldaten bedeckt, bisher zählten wir deren 400, unter ihnen auch einige Offiziere. Wir erbeuteten 8 Maschinengeschütze, viele Gewehre, Granaten, Wagen, Artillerie- und andere Bedarfsmittel. Außerdem machten wir 190 unverwundete Gefangene, einschließlich 4 Offiziere, und 60 Leute, die nicht verwundet worden.

Eine feindliche Kavallerieabteilung wurde durch gutes Manöveriren unserer Kavallerie in eine Falle gelockt und durch unser Infanteriefeuer buchstäblich vernichtet.

Französische Angriffe, welche während 10 Tagen gegen unsere Stellungen südlich und westlich vom Doiran-See gerichtet waren, schlugen vollständig fehl. Das ist wahrscheinlich der Grund, weshalb der Generalstab des Generals Sararil die Eroberung von Plätzen berichtete, die sich immer im Besitz der Franzosen befunden hatten, wie der Eisenbahnhof von Doiran und das Dorf Dolondjeli, das vom Feinde verlassen wurde.

Unsere Truppen begruben 50 französische gefallene Soldaten auf dem rechten Ufer des Vardar, und in der Nähe von Nagadyn nahmen wir eine feindliche Abteilung, die auch ein Maschinengeschütz im Besitz hatte, gefangen, und die Franzosen ließen außerdem 70 Vote zurück. Auf unserem rechten Flügel werden unsere Unternehmungen fortgesetzt.

Berlin, 24. August. (Ueber London, 6 Uhr Abends.) Der Bulgarenangriff gegen die serbischen Stellungen nahe dem Ostrowosee macht Fortschritt, und die Bulgaren schlugen serbische Gegenangriffe zurück. So meldet das Kriegsamt.

Die Meldung lautet, wie folgt:

„Auf der Höhe westlich vom Ostrowosee leisten die Serben noch immer Widerstand. Ihr Gegenangriff auf Dzemaat Jeri scheiterten jedoch.

„Alle Berichte aus dem Feindeslager betreffs serbisch-französisch-britischer „Erfolge“, sowohl hier wie am Vardar- und am Strumafluß, sind reine Erfindungen.“

Paris, 24. August. Das französische Kriegsamt läßt sich Folgendes über die Operationen vor Saloniki melden:

„Der Feind verschanzt sich vor dem rechten Flügel der Alliirten an beiden Ufern des Sterumaflusses und zu beiden Seiten der Landstraßeß nach Seres. Zwischen der Struma und dem oberen Teil der Moglenica schlugen britisch-französische Streitkräfte ohne Schwierigkeit mehrere Versuche des Feindes zurück, die Stellungen wiederzuerobern, welche von den britisch-französischen Streitkräften nördlich von Palmes besetzt worden waren, im Abschnitt von Doiran und in der Richtung von Sjemenica.

„Westlich vom Moglenifluß entwickeln serbische Truppen eine Offensive und besetzten nach einem kräftigen Gegenangriff wieder den Hügel 1506, fünf Kilometer nordwestlich vom Ostrowosee, welche Stellung sie am Morgen des 23. August verloren hatten.

Moskowiter verloren 3,400 Mann.

Konstantinopel, 24. August. (Ueber London.) Die Zurückschlagung von Russenangriffen auf die türkischen Stellungen an der Kaukasusfront entlang, mit einem Verlust von 3400 Mann russischer Truppen, wird im heutigen türkisch-amtlichen Bericht gemeldet.

Der Bericht lautet wie folgt:

„Kaukasusfront — An unserem rechten Flügel wurden verschiedene Angriffe auf vorgeschobene türkische Stellungen durch Gegenangriffe zurückgeschlagen, mit bedeutenden Verlusten für den Feind. Im Abschnitt Ognot allein verloren die Russen 3000 Mann, und vor der türkischen Stellung zu Mighi zählten wir 100 Tote.“

Russisches Torpedoboot beschädigt.

Berlin, 24. August. (Drahtlos nach Sayville, Long Island.) Ein russisches Torpedoboot vom größten und modernsten Typ wurde am 22. August durch eine Explosion vor der kurländischen Küste schlimm beschädigt und mußte von anderen Torpedobooten nach der Insel Oesel geschleppt werden. So meldet heute die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Großer 39c Verkauf 39c
Werte bis zu $1.00, Freitag

Percale Hauskleider für Damen — Gestreifte und figurirt, Größen 36 bis 38 — $1.00 Werte, zu 39c
Straßenkleider für Damen — Aus figurirtem Lawn gemacht, mit Spitzen besetzt — $1.00 Werte, zu 39c
Ginghamkleider für Mädchen — Gestreift und karrirt; hübsch besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre — 75c wert, zu 39c
Lange Kimonos für Damen — Aus figurirtem Lawn gemacht, mit Stickerei besetzt— alle Größen, 98c Werte, zu 39c
Odds und Ends von Voile bestickten Waists — leicht beschmutzt und zerknittert, früherer Wert $1.00, zu 39c
Middy Blusen für Mädchen — Weiß mit dunkelblauem oder rotem Kragen, auch einfach weiß; 10—16 Jahre, 75c wert, zu 39c
Sateen Unterröcke für Damen — Volle Flounce — in schwarz und farbig — $1.00 Werte, zu nur 39c
Leinen- und Poplin-Mäntel für Damen — ¾ und volle Länge Modelle — Werte bis zu $3.00, zu 39c
Waschbare Mäntel für Kinder — Weiß und farbig, aus Ratine und Poplin gemacht— Größen 2—6 Jahre, $1.50 wert, zu... 39c

Werte bis zu $1.00 — Auswahl, 39c Verkauf auf dem 2. Floor.

39c Verkauf in unserer Männer- und Knaben-Abteilung, 39c

Verkauf auf dem Hauptfloor; 39c Werte bis zu $1.50; die Auswahl

Sporthemden f. Männer und Knaben — Größen 12½ bis 17; wert bis 75c; Auswahl zu.. 39c
Sport-Blusen f. Knaben, aus guter Qualität Waschstoffen, 2 für 39c
Extra Größe Mannerhemden — Aus feiner Sorte Shirting gemacht, Größen 17 und 17½, wert $1.00; zu 39c
Wollene Sweaters f. Kinder, in rot u. marineblau, reg. 39c wt., 2 für 39c
Hüte für Männer und Knaben—in mehreren Facons, wert bis zu $1.50 — die Auswahl zu.. 39c
Schul-Blusen für Knaben — In hellen oder in dunklen Farben — Sport- oder regulärer Kragen, wert bis $1.00, Auswahl, 39c
Männer-Hemden — Gebügelte oder dopp. franz. Manschetten — Gr. 14—17, 75c Werte, zu 39c
Männer Arbeitshemden, echtfarbig, blauer Amoskeag — Größen 14 bis 17, Freitag zu .. 39c
Schul-Mützen für Knaben — Aus fancy wollenen Mischungen und blauen Serges gemacht; wert 39c, alle Gr., 2 für.... 39c

25c Kleider-Voile, Yd., 10c. Wolle finished, in Grau, Rot, Olive, Lohfarbig und Bronze Farben.
12½c Kinder-Unterzeug, 7c. Fein gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder.
$1.00 Tischtücher zu 58c. Türkisch rote echtfarbige finished Qualität, Medallion Zentrum Entwürfe.
15c Baby-Strümpfe, 5c. Fein gerippte baumwollene Strümpfe für Babies; Größen 4 bis 6.
8c Kleider-Prints, Yd., 4¾c. American Print Works, echtfarbig, Satin finished, nur in Grau.
12½c Männer-Socken, 7½c. Nahtlose baumwollene Socken für Männer; alle Größen, jedes Paar fehlerlos.
15c Kissen-Bezüge, 10c. 45 bei 36, aus gutem Sheeting gemacht — hübsch hohlgesäumt.
1.00 Spitzen-Gardinen, Paar 59c 2½ und 3 Yards lange feine Sorte Nottingham — in netten Mustern.
39c Brocaded Seide, Yd., 15c. Yardbreit, waschecht, in Blau, Old Rose, Grau und Cadet, Längen bis zu 5 Yards.
40c Fenster-Rouleaux, 29c. 7 Fuß lange Leinen Fenster-Rouleaux, in allen Farben, auf guten Spring Rollen.
35c Union Suits für 18c. Aermellose Union Suits für Damen — mit Spitzen-Unterteil.
15c Gardinen-Scrim, Yd. 7½c 36 Zoll breit, in weiß, Cream und Ecru— mit fancy Openwork Border.
10c Damen-Vests für 5c. Fein gerippt — mit niedrigem Hals und ohne Aermel.
25c Carpet Slippers 11c. Für Herren u. Damen, große Farbenausw., breite Comfort Leisten, alle Gr., 4 bis 11.

Freitag-Spezialitäten im Basement

Ball Bros. Mason Frucht-Gläser — vollständig mit Gummiringen und Deckeln, Quarts das Stück, 4½c; Pints das Stück...... 4c
Teppich-Besen — 5-fach genäht — extra feines Besenkorn — hübsch polirter Griff — regulärer 50c Werte, zu nur 29c
Rub - no - more Laundry - Seife, speziell 10 Stücke für nur 34c
Rub - no - more Seifenschnitzel — spez. 3 Packete für nur 10c
Cleanserine, der beste 5c Cleanser, speziell Freitag 5 Büchsen für nur . 10c
2 Quart Steinkrüge, blau verziert, wert 15c— Freitag, Stück zu. 3½c

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(6. Fortsetzung.)

Und doch war eine tiefe Entfremdung zwischen den beiden Ehegatten eingetreten, die Tidemann Haake gerade jetzt, da er über das Forum Danzigs, den Langenmarkt, seinem Hause zuschritt, überdachte. Nach jenem toten Knaben war ihm kein Kind mehr bescheert gewesen und er konnte sich der Wahrnehmung nicht entziehen, daß Jadwigas abweisende Kühle gegen ihn mit jedem Jahre mehr zugenommen hatte, trotzdem in ihm selbst die alte Leidenschaft sich immer wieder, wenn er von einer längeren Reise zurückkam und ihre reife Schönheit ihm entgegentrat, aufgestachelt sah. Jadwiga war dreißig Jahre jetzt und in ihrer herrlichsten Blüte. Und der ältere Mann fühlte die Pein doppelt, in die ihn seine unerwiderte Leidenschaft schlug. Kaum flüchtigen Blick hatte sie bei seiner jetzigen Rückkehr für die kostbaren Stoffe aus Brabant, Schmucksachen aus Florenz und Schönheits- und Riechwässer aus dem Orient gehabt, die er ihr von dem Weltmarkt Londons mitgebracht hatte, und nur in ihrer kühlen, gleichgiltigen Art ihm dafür gedankt.

Das Antlitz des unter der Wucht dieser Gedanken langsam Schreitenden war wie in tiefem Sinnen zu Boden gesenkt gewesen, jetzt hob es sich und sein Fuß stockte. Denn aus den Gassen, die auf den Langenmarkt führten, quoll es hervor; Massen aufgeregter Bürger, die lärmend auf Danzigs Markt zusammenliefen und wilde Drohungen gegen den Rat der Stadt ausstießen.

Tidemann Haake schritt eilig gegen den Artushof vor, um diesem Gewühl, das nichts Gutes versprach, zu entkommen. Dort blieb er stehen und sah voller Spannung auf die Entwickelung des Schauspiels, das sich nun auf Danzigs altem Forum bot. Es war besetzt jetzt von Bürger- und Volksmassen, die sich, einem, den sie umdrängten, folgend, gegen das Rathaus hinschoben.

Die Mitglieder des Rates waren noch zu einer Sitzung auf der großen Ratsstube versammelt, als sie das Geschrei der Massen draußen und zugleich die Botschaft erreichte, ein erheblicher Teil der Bürgerschaft, geleitet von Marten Kogge und einer Anzahl Aelterleute der Zünfte, verlange das Erscheinen der Mitglieder des Rates auf offenem Markte, um auf die öffentlichen Anklagen, die man vorzubringen habe, sich zu verantworten.

Der Rat, an seiner Spitze der erste Bürgermeister Danzigs, Reinhold Niederhoff, schien nicht sonderlich geneigt zu sein, dem Verlangen nachzugeben. Als aber Boten auf Boten erschienen und eine mit jedem Augenblick des Zögerns sich mehrende Gereiztheit der Massen bekundeten, die leicht zu gewalttätigen Taten ausarten konnte, verstand man sich dazu, und Niederhoff trat, empfangen von einem betäubenden Gelärm, auf den Altan heraus, umgeben von den übrigen Bürgermeistern, Ratsherren und Ratsmannen, deren Zahl sich stetig mehrte, je mehr die Nachricht von der Zusammenrottung des Volkes in Danzigs entferntere Gassen eilte.

Furchtlos blickte Niederhoff auf die Lärmenden nieder. Seine markige Stimme drang selbst durch diesen Tumult weithin vernehmbar auf den Markt hinaus.

„Was begehrt das Volk von Danzig von Danzigs Rat?!"

Von hundert Händen vorgeschoben, stand Marten Kogge vor dem Wall der erregten, sich drängenden und näher heranschiebenden Menge und er ließ es an Kraft und Heftigkeit der Stimme nicht fehlen, als er zu Niederhoff sich wendend, rief:

„Beschwerd' will führen Danzigs Bürgerschaft auf offenem Markt wider des Rats Maßnahmen und Beschlüsse, so gemeiner Bürgerschaft zu Schad' und Schimpf gereichen!" Lärmend stimmte ihm die Menge zu.

Zugleich zog Marten Kogge eine Pergamentrolle aus dem Wams hervor. Sie enthielt zweiundzwanzig anklagende Artikel über Danzigs Rat, und Niederhoff sandte, als Marten Kogge sie mit der Rechten hoch in der Luft schwenkte, den Ratssekretarius Nikolaus Armknecht hinab, um die Rolle in Empfang zu nehmen; aber so leichten Kaufes gedachte Marten Kogge die ihm verhaßten Mitglieder des Rates nicht davonkommen zu lassen. Mit steigender Gehässigkeit warf er dem Rate vor, daß er die Bürgerschaft durch die hohen ihr auferlegten Steuern zugrunde richte, daß er aber ein Verbrechen begangen habe gegen diese dadurch, daß er drei Gesandte zu den Söldnern der Stadt zu Stargard und Neuenburg gesandt und ihnen für das weitere Verbleiben im Dienste Danzigs den Sold durch ein verkauftes Repressalienrecht über die Danziger Bürger, gesiegelt mit dem großen Ratssiegel, gewährleistet und dadurch die Bürger mit Hab und Gut in die Gewalt der Söldner gebracht habe.

Waren schon bei den ersten Anklagen, die nur die unbequemen neuen Steuern betrafen, die Massen immer erregter geworden, so hallte nun ein gewaltiger Entrüstungssturm über den Langenmarkt. Hunderte von Fäusten reckten sich drohend nach der Gruppe der Rathausmitglieder und Ratsverwandten aus und wilde Drohschreie wurden laut, den ganzen Rat in Haft zu nehmen und ihm den Prozeß zu machen.

Umsonst traten jene drei, welche die Unterhandlungen mit den Söldnern im Namen der Stadt geführt hatten, einzeln hervor und widerlegten Kogges Anschuldigung. Bei seinem grauen Haupte beteuerte Ewald Wriege, der Führer der Deputation, daß der Rat eine solche Verpflichtung nicht eingegangen sei; Roloff Feldstäte, ein vom Volk hochgeachteter Mann, bekundete ein gleiches, und der dritte Gesandte, ein Mitglied der Gemeine, Jakob Hassert, bestätigte die Richtigkeit der Aussagen beider. Umsonst — die von Marten Kogge geschickt zur Siedehitze gebrachte Volkswut wollte ihre Opfer.

Und durch Marten Kogges Mund begehrt das Volk:

„Wir fordern als Verhaftete der Gemeine zwei Bürgermeister und zwanzig Ratsmannen, dazu die drei Gesandten des Rates, den Ratsverwandten Ewald Wriege, den Schöppen Roloff Feldstäte und den Bürger Jakob Hassert!"

Freiwillig traten von den Bürgermeistern Hermann Stargardt und Wilhelm Jordan, freiwillig auch die Gesandten und eine Anzahl Ratsmannen hinzu, um sich in die Gewalt des Volkes zu begeben. Das machte das Volk stutzig und Marten Kogge sah den guten Eindruck, den es davon gewann. Ihm aber lag daran, sein Eisen im Glutfeuer dieser Stunde zu schmieden, und er rief:

„Abgesetzt von ihren Aemtern seien diese hinfort, und dies ist die Stunde, die bestimmen soll, wer an ihre Stelle zu treten hat! Hier, auf Danzigs Markt mag der Stadt Bürgerschaft entscheiden, wer würdig ist, an der Unwürdigen Stelle zu treten!"

Da aber reckte sich des Bürgermeisters Niederhoff mächtige Gestalt auf dem Altane und seine Stimme donnerte über den Markt:

„Bürger von Danzig! Nicht Ihr seid es, die solches fordern! Hinter Euch stehen, unsichtbar hier und den meisten von Euch, der Stadt blutigste Feinde, die Herren vom Deutschorden. Und eher biete ich Euch meinen Hals auf dem Blocke dar, bevor ich nicht mit letztem Atemzuge Euch gewarnt: Sehet, wessen Spiel Ihr Mißleiteten betreibt! Freiwillig haben die Geforderten sich in Eure Haft begeben und Ihr möget daraus schon ersehen, ob die Artikel, so wider den Rat geschrieben, die Wahrheit besagen oder erdichtet sind. In zween Tagen wird alles klar gestellt sein und dieser Männer Unschuld an den Tag kommen. Sehet Euch also für, daß Ihr nicht in Voreile handelt und es bereuen müßtet! Stehet heute ab von der Wahl anderer an dieser statt! Aber am zweiten Tage von heute, um dieselbe Stunde, derweilen Ihr die Anklag' wider uns prüfen möget, fordr' ich Euch wieder auf den Langenmarkt, hier vor Rathaus und Artushof, und wofern Ihr dann die Wahl treffen wollt, will ich's gut heißen!"

Die besonnene und warnende Rede gefiel. Marten Kogges heftiger Einspruch dawider ging unter in dem zustimmenden Gelärm. Die Verhafteten wurden abgeführt in ein ehrlich' Gefängnis, das man ihnen unter Bewachung von Bürgern gab und in dem man es ihnen an Nahrung nicht fehlen ließ. Die Erregung des Volkes war für heute abgeebbt. Mit einem Häuflein seiner Getreuen zog auch Marten Kogge hinweg vom Langenmarkt, auf dem es nun leerer und stiller wurde.

Auch Tidemann Haake, auf dem hohen Beischlag des Artushofes stehend, hatte dem Hergang beigewohnt und schritt nun nachdenklich seinem Hause zu. Mancherlei Gefahren und Schaden konnten daraus für die Stadt und vor Allem für ihren Handel emporwachsen. Wenn Niederhoff mit seiner Vermutung Recht hatte, daß hinter dieser Bürgererhebung die Herren vom Deutschorden standen, so mußte sie mit allen Mitteln niedergeworfen werden. Und das beste Mittel war hier nicht Gewalt, sondern Klugheit, bis man die Einigkeit der Masse gelockert hatte und dann im Stande war, ihre Rädelsführer einzeln unschädlich zu machen.

Das eine Gute hatte das stürmische Schauspiel für Tidemann Haake gehabt: Es hatte ihn seiner peinigenden Gedanken entrissen und andere, geschäftliche, in ihm auftauchen lassen, die ihn nun ganz in Anspruch nahmen.

Unter denen, die jetzt den Langenmarkt als die Letzten verließen, befanden sich auch der Turmwart vom Ankerschmiedeturm, den das Gelärm herbeigezogen, und Peter, sein Pflegesohn, der, mitten in die Menge eingekeilt, nicht aus ihr gewichen war, bis sie sich endlich zerteilte. Da sah er unter den Letzten auch das kupferfarbene Gesicht seines Pflegevaters, der ihn anherrschte, was er da unter dem Volke zu suchen habe, und ihn mit sich zog, der Röpergasse zu.

Willig folgte Peter, etwas betäubt von dem Ganzen. Es schien ihm unfaßbar, daß sie es, Gertrudis Vater an der Spitze, gewagt hatten, so viele Mannen des Rates in Verhaft zu nehmen.

Als sie den Eingang der Röpergasse erreichten, begegnete ihnen ein Dominikaner in schwarzer Kutte, die schwarze Kapuze tief ins Gesicht gezogen. Peter, der zufällig aufblickte, erkannte in demselben jenes scharfe asketische Antlitz, das sich ihm im unterirdischen Kreuzgewölbe des Dominikanerklosters im Fackellicht gezeigt hatte.

„Der war's!" stieß er hervor, so laut, daß es Berent Tybes Ohr erreichte.

„Wer war's, Bub?" Der Schwarzmönch? Was hast Du mit ihm zu schaffen und was soll's mit dem Wort? Sprich, sag' ich!"

Peter wußte, daß sein Pflegevater die Mönche im Allgemeinen nicht liebte und um einen der Schwarzmönche gern im weiten Bogen herumging. Er schwieg, aber des Turmwarts Neugier war plötzlich wach geworden und verlangte Befriedigung.

„Er war's — den ich mit Gertrudis' Vater insgeheim — unter dem Dominikaner-Kloster...."

Ein derbes Rütteln von Tybes Hand belehrte Peter, daß sein Pflegevater mit diesen unverständlichen Worten nichts anzufangen wisse und daß er deutlicher werden müsse. Und stockend erzählte er, wie er zufällig in das Gewölbe unter dem Kloster geraten und zwischen dem Prior und Marten Kogge ein Gespräch vernommen — — — — —

Beim gespannten Zuhören verlor des Turmwarts Gesicht die ganze Bonhomie, die sonst darauf lag. In der Schenke ließ er auf den Rat schimpfen, so viel sie wollten, wenn er dabei saß. Das verletzte seine Eidespflicht gegen den Rat nicht. Das aber, was eben der Langemarkt gesehen, das war Ernst! Und die Eröffnung, die er da von Peters Lippen staunend hörte, die durfte er um seines Eides willen dem Rat nicht verschweigen!

So wandte er sich kurz:

„Zurück, Bub! Jetzt geht zum Rathaus unser Weg! Und was Du gesehen und gehört hast, das sollst Du dem Hochedeln Herrn Niederhoff, Danzigs erstem Bürgermeister, ins eigene Ohr hinein wiederholen, wenn er es uns leiht!"

(Fortsetzung folgt.)

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Das „kindliche" Spiel.

Thomas Freundlich schießt dabei seinen Vetter mit einem Revolver nieder.

Der 14jährige Herman Heschin, Nr. 4929 Prairie Ave., besuchte gestern seinen Vetter Thomas Freundlich, Nr. 4917 Prairie Ave., und beide Knaben durchschnüffelten die Wohnung, in der sie sich allein befanden. Zu ihrer Freude fanden sie einen Revolver, der einem Einmieter gehörte, und sie beschlossen, Polizist und Einbrecher zu spielen. Herman, der die Rolle des Einbrechers hatte, begab sich auf die hintere Veranda, schob das Fenster in die Höhe und stieg in die Küche ein. Gleich war aber auch Thomas, der den Polizisten darstellte, zur Stelle, brachte den Revolver auf den „Einbrecher" in Anschlag und drückte ab. Ein Schuß krachte, und Herman sank, von der Kugel in den Kopf getroffen, zu Boden. Er wurde sogleich nach einem Hospital gebracht und operirt, doch halten die Aerzte den Zustand des Knaben für äußerst bedenklich. Thomas, der über das Unglück, das er angerichtet, untröstlich ist, beteuert, nicht gewußt zu haben, daß das Schießeisen geladen war.

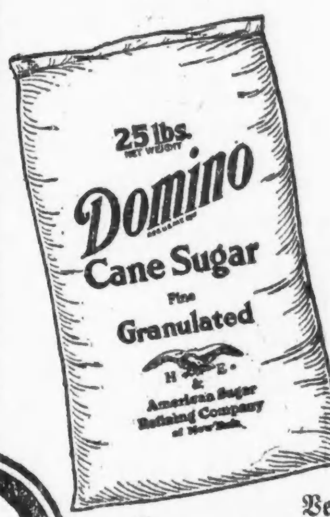
— Der Eid. — Wo fahrste hin? — Nach Posen. — Was willste machen in Posen? — Schwören. — Was wirste schwören? — Nu, was mer wird vorkommen.

Was werden Sie diesen Winter mit Bezug auf Obst tun?

Bis zum Winter warten und dann extravagante Preise bezahlen? Oder — jetzt kaufen, so lange das Angebot noch reichlich ist — so lange das Obst am schönsten ist — so lange der Preis ungewöhnlich niedrig ist.

Natürlich legen Sie sich Ihr Winter-Obst jetzt ein. Sie machen Präserven ein, so lange Pflaumen, Pfirsiche, Trauben und Aepfel frisch sind—so lange Sie dieselben tatsächlich zu Ihrem eigenen Preis kaufen können — ehe eine verschwenderische Nation sie verderben läßt, so daß die Preise steigen.

Es ist eine vernünftige Sache, es zu tun. Gerade wie es eine vernünftige Sache ist, zu gebrauchen



Domino oder **H & E** Granulirte Zuckersorten

Sie sind aus Zuckerrohr hergestellt, lösen sich schnell auf, und sie süßen auf das Stärkste. Rein gehalten durch Verpackung in der Raffinerie in 5-, 10-, 25- und 50-Pfund starken Säcken.

Verlangt sie mit Angabe des Namens

Ueberraschung für Politiker.

Mehr als 60,000 Personen ließen sich gestern registriren.

Bringt Stimmenzahl auf 792,338.

In rep. Wards ist Beteiligung an der Registrirung lebhafter als in demokratischen. — Frauen können über Verschmelzung der Parkbehörden stimmen.

Die gestrige Registrirung, die einzige vor der Vorwahl am 13. September, lieferte den Politikern aller Schattirungen eine Ueberraschung. Sie hatten Teilnamlosigkeit unter der Wählerschaft befürchtet. Ein Sachverständiger, der bisher mit seinen Schätzungen im Allgemeinen stets recht glücklich gewesen war, hatte die Eintragung von 20,000 Namen in die Stammlisten befürwortet. In Wirklichkeit ließen sich 61,137 Personen, davon 48,297 Männer und 12,840 Frauen, in die Stammlisten eintragen. Das bringt die Gesammtzahl aller registrirten Personen auf 792,338. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß die Revision der Stammlisten am nächsten Samstag zur Streichung aller Namen in den Stammlisten führen wird, die doppelt eingetragen sind, und dadurch die Zahl der registrirten Wähler ganz beträchtlich verringert wird.

Am stärksten war die Beteiligung an der Registrirung im Allgemeinen in den republikanischen Wards, während in den demokratischen Wards sich größere Teilnahmlosigkeit bemerkbar machte. Das wird darauf zurückgeführt, daß auf der republikanischen Seite nicht nur ein erbitterter Kampf um die Gouverneursnomination, sondern auch ein hartnäckiger Kampf um die Nominationen für Countyämter tobt.

Die Ergebnisse der gestrigen Registrirung in den einzelenen Wards und die Gesammtzahlen der registrirten Wähler sind, wie folgt:

Ward	Männer	Frauen	Zusam.
1.	1,304	152	15,641
2.	2,162	473	24,631
3.	1,958	738	28,399
4.	740	195	15,080
5.	890	136	17,035
6.	2,195	747	31,990
7.	2,198	831	24,748
8.	759	172	19,588
9.	909	189	19,881
10.	540	113	10,472
11.	698	154	13,201
12.	701	171	16,743
13.	1,884	529	29,743
14.	1,412	470	21,366
15.	1,473	317	22,220
16.	702	187	12,075
17.	698	194	9,054
18.	2,076	429	24,145
19.	927	142	10,796
20.	551	127	8,468
21.	1,657	283	21,821
22.	539	81	12,214
23.	1,289	809	24,637
24.	739	158	18,417
25.	2,307	802	88,806
26.	1,583	441	29,888
27.	2,202	557	35,137
28.	1,072	267	20,746
29.	1,320	342	19,191
30.	1,120	841	16,990
31.	1,463	473	27,329
32.	2,119	880	39,321
33.	1,987	542	34,250
34.	1,577	334	27,332
35.	1,943	519	33,367
Zusammen ...	48,297	12,840	792,838

Wählerin 113 Jahre alt.

Im 8. Bezirk der 31. Ward ließ sich gestern eine Negerin registriren, die ihr Alter auf 113 Jahre angab. Ihr Name ist Frau Harriet King, 366 W. 60. Straße. Sie fand sich in Begleitung ihrer Enkelin Frau J. Bird im Wahllokal ihres Wahlbezirks ein und ließ sich in die Stammliste eintragen. Sie gab an, ihr früherer Herr habe ihr, als sie freigelassen worden sei, erklärt, sie sei im Jahre 1803 geboren worden. Die alte Frau war recht rüstig.

Frauen können abstimmen.

Der Anwalt der städtischen Wahlkommission Colin C. H. Fyffe gab gestern ein Gutachten ab, gemäß dem Frauen sich an der Urabstimmung über die Frage, ob die Parkbehörden mit einander verschmolzen werden sollen, beteiligen können. Ebenso können sie die Petitionen unterzeichnen, die eingereicht werden müssen, um die Abstimmung durchzusetzen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Sheridan Road und Pratt Ave. wird ein großes Zinshaus errichtet werden.

An Sheridan Road und Pratt Ave. wird von Charles H. Kusel ein 80 Wohnungen sowie sechs Läden enthaltendes Mietshaus errichtet werden, dessen Baukosten auf $325,000 veranschlagt sind. Jede der Wohnungen wird u.A. auch eine Empfangshalle aufweisen. Um das für den Bau nötige Geld aufzubringen, werden sechsprozentige, von zwei bis acht Jahre laufende Bonds ausgegeben werden.

Das zweite Stockwerk des Wells Gebäudes, Nr. 231—35 S. Wabash Ave, 60 bei 160 Fuß, ist für den Preis von $60,000 auf zehn Jahre an die New Yorker Klavierfabrikanten Kranich & Bach verpachtet worden.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Ridge Boulevard und Dobson Str., Grund 85 bei 135 Fuß, wurde von Fred W. Brummel für $43,000 an Rosa A. Sveß verkauft, das Mietshaus in der Fullerton Ave., 73 Fuß östlich der Clifton Ave., Grund 50 bei 96 Fuß, Nordfront, von Frede R. Traub für $25,000 an Mark D. Rider, und das Mietshaus in Cleveland Ave., 84 Fuß nördlich von Lincoln Ave., Ostfront, von C. F. Glaser für $21,000 an Charles Brooks. H. E. Wells übertrug seine Liegenschaft in Lincoln Ave., 123 Fuß nordwestlich von North Park Ave., Grund 25 Fuß bei 115 Fuß, zu ungenanntem Preis an Addie Hawthorne, Marie Wendt verkaufte das Geschäftshaus in der Halsted Str., 240 Fuß südlich von 36. Str., Grund 48 bei 123 Fuß, Westfront, für $13,000 an Karl Michalski und C. G. Shelans Gebäude in der Coles Ave., 210 Fuß nördlich von der 73. Str., Grund 33⅓ bei 186½ Fuß, ging für $18,150 in den Besitz von John M. Felds über. Wm. C. Parker und Henry E. Murphy werden an der Nordostecke von Rogers Ave. und Sheridan Road ein 30 Wohnungen enthaltendes Mietshaus, das etwa $125,000 kosten dürfte, aufführen.

— Unverfroren. — Gauner (zum ausgeplünderten Herrn: „Die Uhr geht ja gar nicht! Das ist doch wirklich die höhere Schlamperei!"

ALBECA PILLS

Das wirkliche Heilmittel für Verstopfung, keins, das die Eingeweide angreift oder Kneifen verursacht. Die Leber zu zwingen, Galle zu speien und die Eingeweide in Aufregung zu versetzen, verursacht Verstopfung. Heilt sie aber nicht. Albeca-Pillen

Reguliren Leber und Magen wie ein Uhrwerk.

Frei von schädlichen Drogen. Sie vertreiben die Zitronenfarbe aus Eurem Gesicht, klären die Haut, beseitigen Finnen, Schwindel, Migräne, Biliösität. Es ist das große Leber- und Eingeweide-Heilmittel. Sie wirken gründlich, angenehm, deshalb gefallen sie Jedermann. 25c und 50c die Schachtel in jeder Apotheke oder Departement-Laden, oder werden direkt nach Empfang des Preises versandt. Proben auf Wunsch frei geschickt.

Bart Drug Co., Grand Rapids, Mich.

Neueste Möde.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kimono.

Jedem, der Kimonos gern hat, wird der hier gezeigte gefallen mit seinem Bandbesatz und den weiten Aermeln.

7942

Da Schnittmuster ist nur in einer Größe zu haben und erfordert 4⅞ Yards 36 Zoll breites Material und 6½ Yards Band.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Packnadel als Dolch.

In dem Versandtraum der Firma Swift & Co. in den Viehhöfen geriet gestern der Farbige Clinton Wilson mit Macharay Kohamick, 19 Jahre alt, in einen Wortwechsel, der schließlich in Tätlichteiten ausartete. Kohamick stach Wilson mit einer langen Packnadel in die Herzgegend, sodaß dieser jetzt in äußerst bedenklichem Zustande darniederliegt. Der Täter entfloh und konnte noch nicht gefunden werden.

Gefahren der Reise.

Der fünfjährige George Houston aus Flint, Mich., berührte gestern mit seinen Eltern auf der Durchreise nach Kansas City Chicago. Man hatte hier längeren Aufenthalt, den die Eltern durch einen Spaziergang ausfüllen wollten. Vor dem Bahnhof an Polk Straße fiel der kleine Bursche, dessen Augen an den großen Gebäuden hingen, in ein offenes Einsteigeloch und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

— Gelehrte Grundsätze. — Der Mathematiker. — Man muß für jede Behauptung mindestens zwei Beweise haben: einen direkten u. einen indirekten. — Der Jurist: Man muß für jede Behauptung mindestens zwei Beweise haben: einen, daß sie richtig ist, und einen, daß sie falsch ist.

Der Grundton

Der Grundton von Qualität in den verschiedenen Sorten Bier ist das Aroma—das reiche, tiefe, mundende Aroma mit dem vortrefflichen Geschmack des Getreides. Dies zu erzeugen ist die Höhe der Braukunst. Es ist der Grundton, der am meisten das feinste Bier vom minderwertigen scheidet.

Gutes Bier ist notwendig unverfälscht, sauber gemacht, gesund und reich an Nährwert, aber das beste Bier muß Güte und Aroma besitzen.

Um dieses Resultat zu erreichen ist Geschicklichkeit nötig — sorgfältiges Brauen und Lagern. Es darf nie überstürzt oder beeilt werden. Es gibt ein Bier — besonders für das Heim oder Tischgebrauch, das in dieser und anderer Weise alles übertrifft.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Lokalbericht.

Feuerwehrleute verletzt.

Lagerhaus der Standard Oil Co. an der 16. Str. durch Explosion nahezu zerstört.

A. B. Young, der Hauptverwalter des Lagerhauses der Standard Oil Co. an der 16. Str., trug gestern schwere Verletzungen davon, während acht Feuerwehrleute gefährliche Brandwunden erlitten, als dort Feuer ausbrach und das Gebäude durch mehrere Explosionen zerstört wurde. Die verletzten Feuerwehrleute sind:

Leutnant Thomas Logan, Brandwunden am Gesicht und beiden Armen.

Hauptmann Richard Thomasius, Brandwunden am Gesicht und beiden Armen.

T. J. Carney, Brandwunden am Gesicht und Knöchel verrenkt.

Thomas Burke, Brandwunden am Kopfe und den Händen, sowie Quetschungen.

Michael O'Malley, Brandwunden am Kopfe, Gesicht und den Armen.

J. E. Purcell, Brandwunden am Gesicht und den Händen.

James Cusick, Knie zermalmt, Brandwunden am Kopf und Oberkörper.

George Thompson, Brandwunden am Oberkörper und Kopf.

Sie sind sämmtlich Mitglieder des Leiterzuges Nr. 4. Außer den Feuerwehrleuten trug auch Ernest Mack, ein Angestellter der Standard Oil Co., schwere Brandwunden davon. Das Lagerhaus, ein anderthalbstöckiges Gebäude, befindet sich westlich von der Clark Straße, in der Nähe der Geleise der Santa Fe Eisenbahn, und enthielt eine Anzahl Stahltanks, in denen sich etwa 38,000 Gallonen Gasolin und Petroleum befanden. Der Hauptmann des Spritzenzuges, der zuerst zur Stelle war, erließ sogleich einen Großfeueralarm, da das Feuer schon einen gefährlichen Umfang angenommen hatte, und bald war ein halbes Dutzend weitere Spritzenzüge da, die von allen Seiten den Kampf mit den Flammen aufnahmen. Die Löschmannschaft schleuderte wahre Wasserströme in das brennende Gebäude, als eine fürchterliche Explosion eintrat, das Dach und ein Teil des Mauerwerkes hoch in die Luft geschleudert und über ein Dutzend Feuerwehrleute unter den einstürzenden Trümmermassen begraben wurden. Trotzdem weitere Explosionen folgten, machten sich die Feuerwehrleute sofort an die Arbeit, ihre Kameraden aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien. Es gelang ihren heldenmütigen Anstrengungen auch, die Verunglückten, wenn auch schwer verletzt, so doch lebend hervorzuziehen. Die Verletzten wurden sogleich nach dem Peoples und St. Lukas Hospital geschafft, wo die Aerzte alle wieder herzustellen hoffen.

Das Cannstatter Volksfest.

Am nächsten Samstag die letzte Gelegenheit, es zu besuchen.

Die Liebe zum herrlichen „Ländle" hat sich wieder auf den letzten drei Tagen des Cannstatter Volksfestes bekundet. Aus allen Gauen strömten sie herbei, dieses volkstümlichste aller deutschen Volksfeste zu feiern, und auch der nächste Samstag wird das Mekka aller trinkfesten Germanen sein, fließt doch noch immer die Quelle des goldgelben „Rüdesheimer" im Stuttgarter Hofkeller, der von allen Gönnern als „a gut's Tröpfle" gepriesen wurde. Ueberraschungen aller Art stehen den Besuchern bevor, und auch die „Kriegswandelbilder", namentlich von der türkischen Front und auch die im letzten Jahre aufgenommenen „Wandelbilder" des Cannstatter Volksfestes werden nicht verfehlen, die Schaulustigen in hellen Schaaren herbeizulocken.

Der Vorbereitungsausschuß entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit, um den letzten Tag des „Schwabenfestes" zu einem Glanztag zu gestalten, den bereits erzielten Ueberschuß noch um eine bedeutende Summe zu vergrößern und somit den Kriegsnotleidenden nebst den Wohltätigkeitsanstalten Chicagos tatkräftig unter die Arme zu greifen.

Der Fall von „Verdun" steht für Samstag unwiderruflich bevor.

Der Sturm auf die Festung beginnt 2 Uhr Nachmittags, und Soldaten und Krankenpflegerinnen sind ersucht, pünktlich zur Stelle zu sein.

Der Generalstab hat alle Vorkehrungen getroffen, für einen glänzenden Sieg der Zentralmächte. Kein Männlein und Weiblein sollte versäumen, diesem großen „Kriegsereigniß" auf dem letzten Tage des „Schwabenfestes" beizuwohnen.

In der Anzeige des Schwabenfestes in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" war irrtümlich angekündigt, daß die Tsingtauer Kapelle am nächsten Samstag spielen würde. Die Kapelle wird nicht spielen, das Konzert am letzten Sonntag war ihr einziges Auftreten auf dem Schwabenfest.

Deutschamerik. Nationalbund.

Konvent des Staatsverbandes am 8. und 9. September in Bloomington.

Der neunte Konvent des Illinoiser Staatsverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird, wie nunmehr endgiltig festgesetzt wurde, am Freitag, dem 8. September, und Samstag, dem 9. September, in der Eagle Halle, der früheren Turnhalle, in Bloomington stattfinden. Die Verhandlungen beginnen Freitag Nachmittag 2 Uhr und nehmen am nächsten Vormittag 9 Uhr ihren Fortgang.

In einem Rundschreiben an die Delegaten wird über die in Frage kommenden Hotels die folgende Auskunft erteilt:

Illinois Hotel: (American Plan) $2.50 bis $4 per Tag.

Commercial Hotel: American Plan $1.25 und aufwärts, European Plan 50 Cents und aufwärts.

Hills Hotel: Zimmer 75 Cents, $1 und $1.50. Mahlzeiten im Cafe zu mäßigen Preisen von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mitternacht.

Man bestelle Zimmer direkt von Herrn C. C. Rakow, 105 S. Main Str., Bloomington, Ill.

Das am 19. Juni vom Stadtverband abgehaltene Volksfest hat, wie der zuständige Ausschuß berichtete, einen Ueberschuß von $869.50 ergeben.

Orpheus Männerchor.

Gemütlicher Verlauf seines Familien-Abends bei Sang und Klang.

Bei reger Beteiligung der Mitglieder, Familien und Freunde hielt der Orpheus Männerchor gestern Abend ein geselliges Beisammensein in seines Mitgliedes Joseph Kellers Garten, an Lincoln Ave., ab. Das herrliche Wetter sorgte für eine gute Grundstimmung, während Gesang, Vorträge und gute Bewirtung ein Uebriges taten, um den Anwesenden die Zeit in der angenehmsten Weise zu vertreiben. Von Herrn Karl Reckzeh geleitet, sangen die Sänger im Laufe des Abends „Sonntag ist's", „Des Finken Frühlingslied", „Aus der Jugendzeit" und „Studenten-Nachtgesang". Auch die Senefelder Hauskapelle sammelte Lorbeeren mit ihrem schönen Spiel, es waren die Herren Joseph und Peter Laub, Wilhelm Jog und Eugen Waldenmaier. Dankenswerte Unterhaltung boten ferner die Herren Charles und William Christmann, Aloys Ulrich, August Dorsch, Joseph Keller nebst Töchtern und das aus den Herren W. Christmann, Paul Härtel, Keller und Joseph Stein bestehende Quartett. Der schön verlaufene Abend war von den Herren Keller, Härtel und F. W. Fuchs vorbereitet worden.

War unvermeidlich.

Bankpräsident aus Jackson, Miss., lebensgefährlich verletzt.

Als er heute an der Ecke von Monroe Str. und Wabash Ave. die Straße kreuzte, wurde der 45jährige J. B. Sterling von Jackson, Miss., der Präsident der dortigen Nationalbank und hier zeitweilig im Chicago Beach Hotel wohnhaft, von einem Kraftlastwagen der Standard Varnish Co., dessen Herannahen er nicht bemerkt hatte, überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er wurde nach dem Jefferson Park Hospital geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins, eine schwere Rückenmarkerschütterung, einen Beinbruch und wahrscheinlich innerlich noch andere Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Unfall ereignete sich vor den Augen Hunderter von Personen. Von der Verhaftung des Lenkers wurde abgesehen, da nach Aussage von Augenzeuger der Unfall unvermeidlich war.

Zu vertrauensselig.

R. A. Lenehan muß es durch eine Kugel durch das Ohrläppchen büßen.

R. A. Lenehan, Nr. 7855 Süd Union Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde, als er gerade die Tür zu seiner Wohnung öffnen wollte, von zwei Kerlen, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, angerufen und gebeten, er möge einen Augenblick warten. In der Annahme, daß man ihn um Auskunft betreffs der Nachbarschaft fragen wolle, tat Lenehan ihnen den Gefallen und ließ sie ruhig an sich herankommen. Plötzlich blitzten ihm zwei Revolver entgegen, und der Befehl „Hände hoch!" schallte an sein Ohr. Lenehan setzte sich zur Wehr, worauf einer der Gauner einen Schuß auf ihn abfeuerte, der ihm durch das linke Ohrläppchen ging. Die Kerle sprangen dann in den Kraftwagen und sausten davon, ohne Lenehans Taschen durchsucht zu haben.

Geistesgestört?

In Abwesenheit seiner Familie stürzt sich Geo. Livingston aus dem Fenster.

Wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit sprang heute der 45jährige George Livingston aus einem Fenster des dritten Stockwerkes des Hauses Nr. 2416 S. Park Ave., wo er eine Herberge betrieb. Einer der Bewohner hörte, wie der Körper auf dem Straßenpflaster aufschlug, und fand Livingston bereits leblos auf. Seine Angehörigen weilen gegenwärtig nicht in der Stadt, wurden aber von der Polizei telegraphisch verständigt. Livingston hatte noch gestern in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. gemeldet, daß Diebe aus seiner Wohnung Silbersachen und $18 in Baar gestohlen hätten.

Teuflischer Anschlag.

Mordbuben versuchen das Haus 1029 N. Leamington Ave. in die Luft zu sprengen.

Unter der vorderen Veranda des zweistöckigen Fachwerkhauses Nr. 1029 N. Leamington Ave. wurde heute Morgen eine Dynamitbombe, die anscheinend mit einem Zeitzünder versehen war, zur Entladung gebracht, wodurch die Veranda zerstört, die Verkleidung von den Wänden gerissen und die Fensterscheiben zum Bersten gebracht wurden. Eine ungeheure Aufregung entstand unter den Umwohnern, als die Explosion eintrat, da man in dieser Gegend an derartige Anschläge nicht gewöhnt ist, doch beruhigten sich die erregten Gemüter wieder, als festgestellt wurde, daß Niemand verletzt war. Die Eigentümerin des Hauses, Frau Charles Rohe, die seit fast einem Jahr verwittwet ist, wohnt mit ihren beiden im Knabenalter stehenden Söhnen im zweiten Stockwerk des Hauses und wurde durch die Gewalt der Explosion aus ihrem Bette geschleudert, kam aber ohne Verletzungen davon. Im ersten Stock wohnt der Elektriker Joseph P. Kerrigan mit seiner Familie, gegen den, wie die Polizei glaubt, der Anschlag gerichtet war, trotzdem Kerrigan behauptet, keine Feinde zu haben. Er ist auch Mitglied des Zweiges Nr. 134 der Elektrizitätsarbeitergewerkschaft, bestreitet aber, daß er mit seinen Arbeitsgenossen Unannehmlichkeiten hatte, oder ein Amt in der Gewerkschaft bekleide. Der Mann und seine Familie wurden durch die Erschütterung, die durch die Explosion hervorgerufen wurde, ebenfalls aus ihren Betten geworfen und eilten, nur notdürftig bekleidet, auf die Straße. Ihnen schloß sich gleich darauf die Hauswirtin mit ihren Söhnen an. Frau Rohe kann sich den Anschlag nicht erklären, da sie ruhig und zurückgezogen lebt und nie einem Menschen Veranlassung gegeben hatte, etwas derartiges gegen sie zu unternehmen. Der Polizist John Burke von der Wache in Austin stellte sogleich Nachforschungen an und stellte fest, daß zwei gut gekleidete Männer in der Nähe des Hauses gesehen wurden, die es in verdächtiger Weise umschlichen und die kurz vor der Explosion in einem Kraftwagen davongefahren sein sollen. Die Feuerwehr war gleich nach der Explosion ebenfalls zur Stelle, konnte aber wieder umkehren, da das Haus nicht in Brand geraten war und die Bewohner sich schon in Sicherheit gebracht hatten.

Hotelbrand.

Ein Gast rettete unter eigener Lebensgefahr bereits betäubte Frau.

Im Erdgeschoß des dreistöckigen Hauses, Nr. 173—175 West Van Buren Str., wo Samuel Buchbinder ein Hotel betreibt, entstand heute, mutmaßlich infolge Kreuzung elektrischer Leitungsdrähte, ein Feuer, das schnell um sich griff und den 12 Gästen, welche zwar noch rechtzeitig geweckt wurden, kaum Zeit ließ, sich spärlich bekleidet in's Freie zu retten. Frau Emily Beberfeldt, die im zweiten Stockwerke ihr Zimmer hatte, wurde durch den Rauch überwältigt und von John Smith, einem anderen Gast, mit eigener Lebensgefahr durch den Rauch und die Flammen auf die Straße getragen. Inzwischen kam die Feuerwehr zur Stelle, der es nach ungefähr einstündiger Arbeit gelang, Herr der Flammen zu werden. Der angerichtete Schaden wird auf $3000 geschätzt.

Dank aus Kuruma.

Kriegsgefangene statten ihn für Büchersendungen ab.

Vor einigen Monaten veranstaltete Herr A. Wegener von hier eine Sammlung von Büchern aller Art für die Kriegsgefangenen in Japan, denen es an geistiger Unterhaltung sehr mangelte und die besonders um Zuwendung von Büchern gebeten hatten. Die Gaben liefen so reichlich ein, daß Herr Wegener wohl 300 Packete zurechtmachen und abschicken konnte, und heute hat er aus dem Gefangenenlager in Kuruma von den damit beauftragten Kriegsgefangenen Dietgens das nachstehende, vom 24. Juli datirte Dankschreiben, erhalten:

„Die gestrige Post brachte mir die herrliche Büchersendung, für die ich Ihnen und den anderen Spendern und Spenderinnen meinen und der Kameraden tiefgefühlten Dank ausspreche. Da unsere Korrespondenz beschnitten ist (Unteroffiziere 2, Mannschaften 1 Brief und je eine Karte pro Monat) können wir Ihnen nicht in anderer Form unseren Dank abtragen. Ich glaube aber, es wird Ihnen eine Genugtuung sein, zu erfahren, daß von den Büchern ausgiebigster Gebrauch gemacht wird, wie hier überhaupt der Bildungstrieb ein sehr großer ist. Trotzdem unsere Unteroffiziers-Baracken je 64 Mann enthalten, ist es doch recht still den Tag über. Alles lernt und zwar englisch, französisch, spanisch, chinesisch, Geschichte, Mathematik, Maschinenfach, auch deutsch (Aufsätze) wird von den aktiven Kameraden und den Mannschaften viel getrieben. An Lehrkräften fehlt es uns nicht, die Reservisten sind alle in dem einen oder anderen Fach bewandert. Ich selbst gebe englischen Unterricht. Ich war übrigens im Februar 1912 acht Tage lang in Chicago bei einer inzwischen verstorbenen Kousine, Frau Raymond Wilcox. Besonderen Dank möchte ich Ihnen noch für die Zeitungssendungen aussprechen, die sehr interessiren. Mit den besten Grüßen auch an unsere anderen Wohltäter, bin ich Ihr

Dietjens."

Verwickelte Geschichte.

Howard Hews versucht Samuel L. Winternitz zu einer Abrechnung zu zwingen.

Um ihn zu zwingen, vor Gericht eine genaue Abrechnung mit ihm vorzunehmen und ihm die ihm noch zustehenden Summen auszubezahlen, ist heute Howard Hews gegen den Auktionator Samuel L. Winternitz klagbar geworden. Dieser war einer der Auktionäre der Robinson Exhibition Co., welche im Riverview Park das Panorama „Der Untergang der Titanic" vorstellte, und damit angeblich in kurzer Zeit einen Reingewinn von $60,000 erzielte. Angesichts dieses Erfolges ließ Hews sich bewegen, Aktien der Korporation zu erwerben, diese setzte aber bei den späteren Unternehmungen „Krieg der Welten", „Waterdrome" usw. Geld zu, und sah sich, als auch auf der Ausstellung in San Diego die Einnahmen bedeutend hinter den Erwartungen zurückblieben, genötigt, ihre Zahlungen einzustellen. Um die laufenden Ausgaben zu decken, hatte Hews vorher wiederholt Gelder vorgestreckt, Noten ausgestellt usw.; diese Finanztransaktionen waren zum Teil so verwickelter Natur, daß er nicht genau weiß, wie viel Winternitz ihm noch schuldet, seiner Ansicht nach müssen es aber mehrere Tausend Dollars sein.

Die Verwaltung von Riverview Park ist in keiner Weise an diesen Unternehmungen beteiligt.

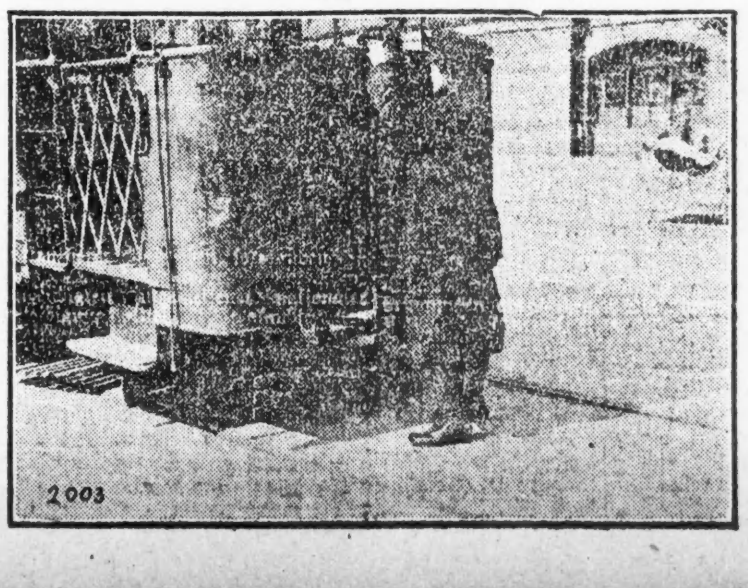
Stimmrecht Illinoiser Milizen.

Anfrage an alle Legislaturmitglieder wegen Extrasitzung.

Springfield, Ill., 24. Aug. Staatsgouverneur Edward F. Dunne, welcher von einer Inspektion der Illinoiser Miliz an der südlichen Grenze gestern Nacht zurückgekehrt ist, sandte Telegramme an sämtliche 204 Mitglieder der Illinoiser Legislatur, worin er sie fragt, ob sie einer Extrasitzung der Legislatur beiwohnen, und für eine Vorlage stimmen würden, welche den Milizsoldaten gestattet, in den Septemberwahlen, sowie bei der allgemeinen Wahl im November mitzustimmen.

— Mildernder Umstand. — Richter: Klamottke, wie kamen Sie nur dazu, dreimal in ein und denselben Laden einzubrechen? — Einbrecher: War ja ein Schild an der Innenseite der Ladentür: „Bitte, kommen Sie recht bald wieder!"

Berliner Straßenbahnschaffnerin.



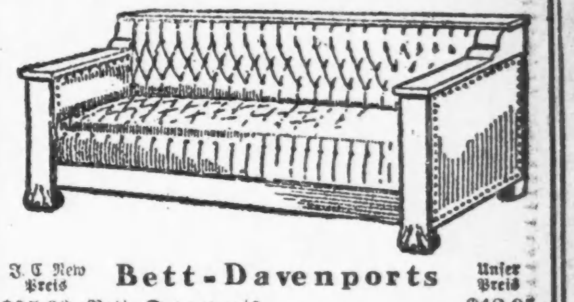
Verliert kein Geld durch Zögern!

Unser $50,000 Einkaufs-Verkauf ist immer noch im Gange.

Das ganze $50,000 Lager, gekauft von der J. C. New Furniture Co., 1565—67 Milwaukee Ave., jetzt zum Verkauf in unseren 5 Läden zu weniger als Fabrikkosten.

Nie zuvor in der Geschichte unseres Geschäftes waren wir so geschäftig — unsere 5 Läden waren mit eifrigen Käufern gedrängt, da die von uns offerirten Bargains unsere beste Anzeige war, und die Leute, welche bereits hier Einkäufe machten, haben diesen Verkauf genug angezeigt und haben ihre Freunde zu uns geschickt. Warum kommt Ihr nicht? Kommt und sehet unsere Schaufenster, sie sprechen für sich selbst, tretet dann in unsere Läden ein und Ihr werdet erstaunt sein und bereitwilligst Eure Bestellung abgeben. Kauft jetzt Euren Bedarf für den Herbst und den Winter, wir werden gern die Sachen zurückstellen und abliefern, wenn gewünscht.

Wir kauften dieses Waarenlager zu unserem eigenen Preise, und werden es für weniger als die Hälfte der früheren Preise verkaufen. Die unten angeführten Notirungen werden die großen Ersparnisse erklären, welche wir jetzt offeriren.



J. C. New Preis	Parlor Suits	Unser Preis
$ 25.00	Parlor Suits	$ 9.75
$ 50.00	Parlor Suits	$22.85
$ 75.00	Parlor Suits	$32.75
$125.00	Parlor Suits	$69.50
$150.00	Parlor Suits	$79.50

J. C. New Preis	Bett-Davenports	Unser Preis
$25.00	Bett Davenports	$12.95
$35.00	Bett Davenports	$18.95
$50.00	Bett Davenports	$26.85
$65.00	Bett Davenports	$32.95
$85.00	Bett Davenports	$44.75

Nordwestseite-Läden
1327-33 Milwaukee Avenue, bei Paulina Str.
1014 Milwaukee Avenue, nahe Noble Straße.
1565-67 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str. und North Ave.
Läden offen Abends—Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Union LIBERTY FURNITURE Co

Südseite-Läden:
4705-09 S. Ashland Avenue bei 47. Str.
3463-65 Archer Ave. bei 35. Straße, 2028—30 W. 35. Str. } Zwei Eingänge
Läden offen Abends—Dienstags, Donnerstags und Samstags.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

10 Stamps am Freitag frei! Dividenden-Tag

Spitzen
Feine importirte Valenciennes Spitzen und Einsätze, eine neue Partie von Muster, wert bis zu 10c die Yd. die Yard zu 3½c

Stickereien.
18zölliges Stickerei Skirt Flouncing; großes Sortiment von Mustern—feine Qualität Cambric, regulär 22c wert; die Yard zu 12½c

Spezialitäten in Reisenden-Mustern

— Seide-Sammet-Spezialitäten —

10,000 Yards von Marshall Field & Co. Sammet Muster von Reisenden — ⅛, ¼, ½ und ¾ Yard Stücke, alle zu einander passend, Werte von $1.00 bis $5.00 die Yard. arrangirt in 4 großen Partien, für

$1.00 und $1.50 seid. Sammetstücke —	$2.00 und $2.50 seid. Sammetstücke —	$1.00 und $2.00 seid. Sammetstücke —	$4.00 und $5.00 seid. Sammetstücke —
3c	5c	7½c	15c

Muslin
15c Cambric Muslin — yardbreiter weicher Rainsook Finish; für Unterzeug etc., speziell die Yard für nur 7¾c

Pongees
25c Tub Pongees — fehlerlose Kopien der $1.00 Tub-Seide — garantirt echtfarbig — speziell die Yard für nur 11½c

Strümpfe
Strümpfe für Kinder — echt schwarz — Jersey gerippt — in allen Größen bis 9, reguläre 15c Sorte — das Paar zu 9c

Strümpfe
Feine seidene Boot Strümpfe für Damen — high spliced Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, echt schwarz, alle Größen, 50c Qual., 3 f. $1.00; zu 35c

Unterzeug
Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, voll taped, in allen Größen, fein gebleichte Baumwolle —reg. 12½c Sorte zu 7½c

Unterzeug
Leibchen und dazu passende Beinkleider für Kinder, nahezu alle Größen bis 34; wert 39c — speziell für diesen Verkauf zu 17c

Drugs
Sal Hepatica — 25c Sorte — für nur 15c
Pinkhams Vegetable Compound — $1.00 wert, für 69c
Horlick's Malted Milk — $1.00 Wert, zu nur 69c
Jod Salts — 75c wert — speziell zu nur 49c
Triumph Corn Remover — 25c wert, zu nur 14c

Haushalt-Artikel
Wasch-Zuber — große Sorte galvanisirte Zuber, mit Drop Griff — regulärer $1.25 Werte — speziell für nur 89c
Wäsche-Leine — 60 Fuß Keystone Waschleine — speziell nur 25c
Gas-Glühstrümpfe — Welsbach Inverted Gasglühstrumpf — 10c wert, für 7½c

Spart, wo Ihr am billigsten einkaufen könnt

Groceries
Peaberry oder Santos Kaffee, stets 25c — das Pfund 19c
(Nur 4 Pfund an Jeden.)
Zucker, feinster granulirter— speziell 10 Pfund für nur 69c
Mit $2.00 Bestellung.
Grandmas Borax Powder— Jumbo Größe — für nur 10½c
(Nur 2 an Jeden.)
Snider's Tomaten-Catsup— große Flasche — 3 für nur 25c

Fleisch
Arnold Brothers Diamond A Breakfast Speck — bei der Seite das Pfund für 22½c
Sirloine Steak — das Pfund 25c
Fancy Veal- oder Lamm-Chops — das Pfund für 19½c
Minced Schinken oder Veal Sausage — das Pfund für 15c

Liköre
$1.10 Our Union Kentucky Club Whiskey, zu nur 59c
California Cognac Brandy— 3 Star — die Flasche für 47c
Berliner Doppelkümmel — speziell das Quart für 48c
$1.25 Old Grand Dads Whiskey — das Quart nur 81c
Tafel-Bier — Kiste mit zwei Dutzend Flaschen für nur 69c

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim Nr. 523 N. Troy Str. ist Frank H. Beck, ein bekannter Zigarrenfabrikant der Westseite, wo er Jahre lang sein Geschäft betrieben hat, gestorben. Er erreichte ein Alter von 50 Jahren.

Edelweiß-Garten.

Am nächsten Sonntag wird Arthur Dunham das Konzert des 50 Mann starken Edelweiß Symphonieorchesters im Edelweißgarten zum letzten Male dirigiren, da sein Kontrakt abläuft. Von Montag Abend an wird Gaston du Moulin, der Herrn Dunhams Vizedirigent war, dirigiren, und damit wird auch ein Wechsel in den Programmen eintreten, die hinfort nur volkstümliche Musik bringen werden. Die Gartenverwaltung hat im Osten Kontrakte mit drei wohlbekannten Unterhaltungskünstlern, deren Namen demnächst bekannt gegeben werden sollen, für den Wintergarten abgeschlossen. Die Ueberdachung des Gartens soll bald nach dem Schluß der Sommersaison in Angriff genommen werden.

Chicagoer Kapelle.

Das für heute Abend im Hebrew Institut angesagte Konzert der Chicagoer Kapelle ist auf den nächsten Sonntag Abend verschoben worden.

Das Tsingtau-Orchester.

Heute Abend „Oberon"- und „Rigoletto"-Melodieen in Riverview.

Noch elf Tage, und dann werden die Konzerte des Tsingtau-Orchesters nur mehr eine schöne Erinnerung sein. Das Herannahen des Abschieds und das herrliche Sommerwetter sollten dem Besuch der Konzerte förderlich sein, zumal Musikmeister Wille und seine Leute Vortreffliches in Bezug auf Auswahl wie auf Ausführung bieten. Heute Abend wird das nachstehende Programm gespielt:

1. „Einzug der Bojaren" Marsch ...... Halvorsen
2. Ouverture zur Oper „Oberon" ...... Weber
3. Andante aus der G-dur Sinfonie ...... Haydn
4. Melodien aus der Oper „Rigoletto" ...... Verdi
5. Ouverture zur Oper „Ruy Blas" ...... Mendelssohn
6. „Das Heidegrab", Lied für Posaune-Solo ...... Heiser (Herr Reinhardt)
7. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken —
   a) Kaiser Franz Joseph Fanfare ...... Kaiser
   b) Prinz Eugen Fanfare ...... Kaiser
8. Studentenlieder-Potpourri ...... Kohlmann
9. Präludium, Chor und Tanz aus der Operette „Das Pensionat" ...... Suppee
10. „American Patrol" ...... Meacham
11. Melodien aus der Operette „Die Fledermaus" ...... Strauß
12. Zwei Märsche —
   a) Düppeler Schanzen Marsch ...... Piefke
   b) Avancier Marsch ...... Beethoven

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................1 Cent
By mail, in U. S., per year..........$3.00
including "Sonntagpost"..............$4.00

„Abendpost"-Gebäude
23 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer......................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18.. at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Ungerecht und dumm.

Die meisten der demokratischen Kongreßmitglieder, die sich gegen den Parteibeschluß auflehnten und auf der Annahme der Einwanderungsvorlage bestehen wollten, sind sehr schnell umgefallen, nachdem ihnen von den Parteileitern der Standpunkt klar gemacht worden war und Präsident Wilson kurz und bündig erklärt hatte, daß er die Vorlage, wenn sie vom Kongreß angenommen werden sollte, ganz bestimmt wiederum mit seinem Veto belegen werde, so lange sie die Klausel enthielte, welche die Zulassung von Einwanderern von dem Bestehen der sogenannten Bildungsklausel abhängig machen will. Gerade der Bildungsprüfung, bezw. der von dieser erwarteten Erschwerung der Einwanderung, wegen, hatten die Rebellen die Annahme der Einwanderungsvorlage verlangt. Sie hätten, sagten sie, ihren Konstituenten versprochen, ihr Möglichstes zu tun, die Bildungsprüfung zur gesetzlichen Vorschrift zu machen.

Gewissenhaftigkeit ist eine sehr schöne und leider in der Politik nur zu seltene Tugend. Die ihren Konstituenten gegebenen Versprechen wenn irgend möglich auch zu halten, ist jeden Gesetzgebers Pflicht. Es ist aber gleichfalls ihre Pflicht, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und ihre Ansichten zu korrigiren, wenn jene eine andere Haltung und Handlung von ihnen erfordern, als die, zu der sie sich durch ihr Versprechen ihren Konstituenten gegenüber verpflichtet hatten; ihren Konstituenten die Sache klarzulegen und ihnen klar zu machen, daß sie irrten, als sie ihnen (den Kongreßmitgliedern) jenes Versprechen abnahmen, bezw. daß es, wenn nicht unter den früheren, so doch ganz gewiß unter den neuen Verhältnissen im höchsten Grade unklug und schädlich wäre, starrköpfig an der früheren Meinung festhalten zu wollen.

Bei Letzterem kommt nichts Gutes heraus, das werden die demokratischen Rebellen gegen die Einwanderungspolitik des Präsidenten jetzt erfahren haben. Ihre Mehrzahl fand es geraten, schnell klein bei zu geben, über die Andern wird der notwendige Lauf der Dinge einfach hinweggehen, ohne sich irgendwie von ihnen stören zu lassen. Die Rebellen haben nur gezeigt, daß sie machtlos und entbehrlich sind und das hätten sie sich sparen können. Sie hätten es wissen können, daß Präsident Wilson nicht ohne zwingenden Grund von einer einmal gefaßten Ansicht abgeht.

Im vorliegenden Falle sind zu den Gründen, die ihn zu seiner Stellungnahme veranlaßten, noch neue und sehr schwerwiegende gekommen, während die Gründe, die für die Annahme der Bildungsprobe vorgebracht wurden, von dem Gang der Ereignisse entkräftet und als ganz und gar haltlos hingestellt wurden.

Präsident Wilson vetirte die, die Bildungsprobeklausel enthaltende Einwanderungsbill des 63. Kongresses, weil er erkannte, daß die Bildungsprobe eine Ungerechtigkeit und eine Dummheit ist. Eine Ungerechtigkeit, weil sie den von ihr betroffenen Einwanderern gewissermaßen als Schuld anrechnet, was doch nur ihr Unglück ist, — oder die Schuld Anderer, — die Schuld der Regierung und herrschenden Klassen, der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse ihrer Heimatsländer. Es wäre eine schwere, ja geradezu hohnvolle Ungerechtigkeit, die Bildungsprobe einzuführen, d. h. die Zulassung von Einwanderern davon abhängig zu machen, ob sie lesen und schreiben können, da die bittere Armut und Abhängigkeit, in der sie lebten und denen zu entrinnen, sie hierher kamen, ihnen den Schulbesuch unmöglich machten.

Es wäre eine große Dummheit, Bildungsprobe einzuführen, weil sie gerade die Art Einwanderer, die das Land sehr nötig hat, fernhalten, nicht wünschenswerte Elemente aber anstandslos durchgehen lassen würde. Leute, die nur von ihrem Witz leben wollen, haben wir hier schon mehr als genug, und solche „draußen" zu halten, wäre recht und gut; solchen wäre aber die Bildungsprobe kein Hinderniß — die verlassen sich gerade auf ihr Lesen- und Schreibenkönnen. Einwanderer, die ohne „Bildung" sind, müssen sich auf ihrer Hände Arbeit verlassen, wollen sie ihr Leben machen und Leute, die zu harter körperlicher Arbeit willig sind, hat das Land nötig wie das liebe Brot. Heute mehr als je zuvor.

Wir Bürger deutschen Bluts haben keine besondere Veranlassung, uns gegen die Bildungsprobe zu ereifern; unsere Stammesgenossen, die etwa nach dem Kriege mögen herüber kommen wollen, werden nicht davon betroffen werden. Aber Recht muß Recht bleiben und Amerika hat gerade „ungebildete" Einwanderer gar so nötig. Von der Einführung der Bildungsprobe sollte gar nicht mehr die Rede sein können. Die Frage sollte endgiltig abgetan sein. Amerika kann und darf sich eine solche Ungerechtigkeit und Dummheit nicht leisten. —

Rumäniens Haltung.

Mangels aller zuverlässigen Nachrichten über die angeblichen Verhandlungen Rumäniens mit Rußland behufs Anschlusses des Bojarenlandes an die Alliirten dürfte es sich empfehlen, allen diesbezüglichen Ausstreuungen der Ententepresse gegenüber mißtrauisch zu bleiben. Mitteilungen ähnlicher Art sind seit dem Ausbruche des Krieges schon zu oft von London, Paris und Petersburg aus verbreitet worden, ohne vom Lauf der Ereignisse bestätigt zu werden, als daß sie besonderen Anspruch auf Glaubwürdigkeit verdienten. Man wird daher gut tun, die weitere Entwickelung der Dinge abzuwarten, bevor man die Meldung für bare Münze nimmt. Daß Rußland und England alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, sich in Rumänien einen neuen Verbündeten zu sichern, daran wird niemand zweifeln. Aber die Bukarester Regierung hat in den letzten beiden Jahren eine so kluge Politik getrieben, daß man ihr eine Abweichung von dem eingeschlagenen Pfade nicht ohne Weiteres zutrauen sollte. Es ist allerdings eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß die Alliirtensache im rumänischen Volke über einen nicht zu unterschätzenden Anhang verfügt; aber König Ferdinands Regierung verstand es bisher, diese unbesonnenen Elemente in Schach zu halten, und es ist nicht recht begreiflich, weshalb das nicht auch fernerhin der Fall sein sollte.

Aus London telegraphirt man, daß in Deutschland hinsichtlich der Haltung Rumäniens große Besorgnis bestände. Ob das wirklich so ist, läßt sich zur Zeit nicht nachprüfen, da die Engländer uns nach wie vor alle Zeitungen aus Deutschland vorenthalten und von sonstigen Nachrichten uns nur gerade so viel zukommen lassen, wie ihnen in den Kram paßt. Infolge der britischen Kabelkontrolle und der britischen Posträubereien sind die uns aus Deutschland unmittelbar zugehenden Nachrichten so spärlich geworden, daß man sich in Amerika nur ein sehr unvollkommenes Bild von den dortigen Zuständen machen kann. Und das ist es gerade, was die Engländer neben der Schädigung des neutralen Handels mit ihren, trotz aller amtlichen Ableugnungen, auch heute noch so gut wie unverminderten Postdiebstählen bezwecken. Sie wollen es uns Amerikanern unmöglich machen, uns ein selbständiges Urteil über die Lage in Europa zu bilden. Sie wollen, daß wir alles nur durch die Brille der Alliirten sehen, damit sie uns die Aussichten ihrer eigenen Sache so rosig wie möglich darstellen können und wir ihnen dann um so bereitwilliger alles liefern, was sie zur Weiterführung des blutigen Krieges brauchen; und so lange wir uns diese Knebelung unserer öffentlichen Meinung ruhig gefallen lassen und uns mit unfruchtbaren Protesten gegen diesen Bruch des Völkerrechts begnügen, werden wir uns, was direkte Nachrichten aus Deutschland anbetrifft, mit den Brosamen zufrieden geben müssen, die uns John Bull gelegentlich zukommen läßt. Allen aus jener Quelle stammenden Mitteilungen müssen wir aber — das kann gar nicht oft genug betont werden — ein instinktives Mißtrauen entgegenbringen, denn die Erfahrung lehrt uns, daß die Engländer es sich zur Gewohnheit gemacht haben, aus den deutschen Nachrichten nicht bloß alles das herauszustreichen, was die Sache der Alliirten in ungünstigem Lichte erscheinen lassen könnte, sondern den Rest auch noch zu verfälschen und mit ihren eigenen Lügen zu durchsetzen.

Das einzige Neue an der diesmaligen Londoner Nachricht besteht darin, daß Rußland Rumänien für seine Hilfe die Abtretung Beßarabiens angeboten haben soll. Falls sich das bewahrheiten sollte, bedeutete die Offerte nur das Zugeständniß der eigenen Schwäche, das mangelnde Vertrauen auf den endgiltigen Sieg. Man sucht nicht Bundesgenossen, mit denen man die erhoffte Beute zu teilen hat, wenn man sich nicht der Befürchtung hingibt, das ersehnte Ziel ohne deren Mithilfe nicht zu erreichen. Haben die Russen den Rumänen für ihre Hilfe gegen die Mittelmächte also wirklich eine eigene Provinz als Kompensation angeboten, so muß ihnen trotz ihrer „glänzenden Offensive" das Wasser doch schon bis zum Halse stehen. Ob die rumänische Regierung sich aber nach reiflicher Ueberlegung allen Fürs und Widers wirklich auf die hingehaltene Leimrute setzen wird, wird doch noch abgewartet werden müssen. Es ist freilich richtig, daß Rumäniens Haltung offenkundig von den Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen abhängt. Der rumänische Ministerpräsident soll einst geäußert haben, das Barometer für seine Politik sei die Kriegslage an der österreichisch-russischen Grenze. Und das ist auch leicht verständlich. Denn Rumänien verfolgt bestimmte nationale Ziele, die es nur mit Zustimmung der Sieger im Weltkriege erringen kann. Die gewaltige Kraft, mit der die Mittelmächte der allgemeinen gleichzeitigen Offensive an allen Fronten zu begegnen wissen, wird jedoch auch auf die rumänische Regierung nicht ohne Einfluß geblieben sein und sie dazu zwingen, eine endgiltige Entscheidung zu Gunsten der einen oder der anderen Partei nicht übers Knie zu brechen. Jedenfalls sollte man an einen Anschluß des rumänischen Hohenzollernfürsten an die Alliirten nicht eher glauben, als bis er eine vollzogene Tatsache ist.

Chas. E. Hughes in sozialistischer Beleuchtung.

Von dem sozialistischen Präsidentschaftskandidaten ist bisher in der Tagespresse nur wenig die Rede gewesen, und doch wird allen Anzeichen zufolge der Nationalwahlzettel dieser Partei auch in diesem Jahre wieder einen sehr beträchtlichen Stimmenzuwachs aufweisen. Der Bannerträger der Sozialisten, Allan E. Benson, ist ein Mann von ausgezeichnetem Rufe, ein begabter Schriftsteller und redegewandter Sprecher, der in der Beherrschung des geschriebenen und gesprochenen Worts seinen demokratischen und republikanischen Mitbewerbern sich durchaus ebenbürtig erweist. Herr Benson, der den dauernden Völkerfrieden durch einen engeren Zusammenschluß der Nationen auf sozialistischer Grundlage herbeizuführen strebt, hat seit seiner Nominirung Pearson's Magazine als Organ benutzt, die Grundsätze seiner Partei und seine Stellung zu den leitenden Tagesfragen und hervorragenden Kandidaten zu erläutern und weiteren Kreisen des Publikums bekannt zu machen. In der bereits erschienenen Septembernummer beschäftigt er sich mit seinem republikanischen Mitbewerber, dessen öffentliche Laufbahn, politischen Beziehungen und bisherigen Kampagnereden er unter dem Titel „Charles E. Hughes, der Handlanger von Wallstraße" gründlich unter die sozialistische Lupe nimmt. Die Länge des Aufsatzes beschränkt uns an dieser Stelle auf einen Auszug, der jedoch alle Hauptpunkte enthält. Wir erteilen nunmehr Herrn Benson das Wort:

„Aus einer sorgfältigen Prüfung der Tatsachen wird sich ergeben, daß die republikanische Partei in diesem Jahre den gleichen Anspruch auf Unterstützung seitens 90 Prozent des amerikanischen Volkes hat, wie ein Hühnerhabicht auf die Unterstützung von Hühnern. Eine politische Partei muß nach ihren Kandidaten und ihren Prinzipienerklärungen, und auch den Männern beurteilt werden, die beide aufgestellt haben. Von diesem Standpunkte aus erscheint die republikanische Partei dieses Jahr in besonders schlechtem Licht. Ihre Kandidaten sind lebenslange Diener der Plutokratie. Ihre Platform ist eine Höchstleistung von Unaufrichtigkeit, Heuchelei und Raubgier. Die Männer, deren entscheidendes Wort maßgebend war, wollten eine solche Platform und solche Kandidaten. Roosevelts Unterstützung wird als „Knochenbeilage" hinzugegeben. Selbst ohne Roosevelt hätte die Unaufrichtigkeit der republikanischen Kampagne sich nicht der Beobachtung entziehen können. Mit Roosevelt leuchtet sie auf wie ein brennender Heuhaufen um Mitternacht.

„Herr Hughes ist der Schrittmacher für eine Gruppe schlechter Männer, deren Absicht es ist, das Land auf den Rücken zu werfen und seine Taschen zu leeren. Herr Hughes wurde von ihnen als Helfer erwählt, weil er bei Personen, die ihn nicht näher kennen, sich eines guten Rufs erfreut. Er ist der Kandidat von Plünderern, und gibt sich mit Vorliebe einen religiösen Anstrich. Eine religiöse Atmosphäre ist ein politisches Wertmittel. Herr Hughes ist nicht nur der Sohn eines Baptistenpredigers, sondern war in früheren Jahren auch Sonntagsschullehrer der „Fifth Avenue Baptist Church", wo die Rockefellers dem Höchsten ihre Ergebenheit bezeugen. Seine Respektabilität wird ferner durch die Tatsache verstärkt, daß ihm noch etwas vom Aroma des Bundesobergerichts anhaftet. Millionen nicht nachdenkender Wähler mögen daher in dem republikanischen Kandidaten den geeigneten Mann erblicken, den Kampf gegen das in Amerika stark verschanzte Unrecht zu führen. Es mag diese freundlichen Herren überraschen zu erfahren, daß Herr Hughes stets — früher und jetzt — auf Seiten dieses Unrechts gestanden hat. Bei Beginn seiner Anwaltslaufbahn entschied er sich ohne Zögern für die Unterstützung des Geldes gegen den Menschen. Dafür unterstützt ihn jetzt das Geld.

„Die folgenden konkreten Tatsachen werden die vorstehenden Behauptungen vollauf begründet erscheinen lassen. Nach Verlassen der Hochschule trat Herr Hughes bei der Anwaltsfirma Chamberlain, Carter & Hornblower in New York ein. Hornblower war ein berühmter Korporationsanwalt, u. A. für die New York Central R. R., und seit 1880 Rechtsberater und Verwaltungsmitglied der New York Life Insurance Co. Er war Vorsitzender des berüchtigten Komites, das den „yellow dog" Fonds bewilligte, vermittels dessen die Gesellschaft in Albany die Gesetzgebung nach ihren eigenen Wünschen modelte. Herr Hughes heiratete die Tochter Carters, Seniormitglieds der Firma. Im Jahre 1884 wurde Herr Hughes zum Advokatenstand zugelassen, im Jahre 1888 wurde er Mitglied der auf Carter, Hughes und Cravath umgetauften Firma. Cravath ist und war seit einem Menschenalter Korporationsanwalt, und Rechtsberater Thomas F. Ryans, als dieser sein Riesenvermögen aufbaute. In der ersten großen Klagesache, in der Hughes auftrat, handelte es sich darum, ob die Elektrische-Licht-Gesellschaften dem Staatsgesetz entsprechend ihre Drähte unterirdisch legen sollten. Eine Menge Feuerwehrleute waren durch elektrische Leitungsdrähte getötet worden. Herr Hughes sagte nein, tat sein Bestmögliches, die Drähte zu belassen, wo sie waren, und erzielte eine Entscheidung gegen die Stadt. Diese Entscheidung wurde jedoch von einem höheren Gericht für ungiltig erklärt, das in seiner Urteilsbegründung u. a. sagte: „Wenn es klar ist, daß die Drähte so gefahrdrohend angebracht sind, daß ein Vorübergehender ohne eigene Schuld auf öffentlicher Straße erschlagen werden kann, darf dann auch nur einen Augenblick behauptet werden, die öffentlichen Behörden hätten kein Recht, das Leben der Bürger zu schützen? Wenn für die Gesellschaft behauptet wird, daß die Beseitigung dieser todbringenden Drähte Eigentumsrechte schädigt, scheint man von der Annahme auszugehen, daß nur sie, sonst aber Nichts ein Recht hat zu existiren."

Benson weist dann auf die Ankündigung einer der größten Aktienmakler von „Wallstraße" hin, in der erklärt wird, „Herrn Hughes' Haltung gegenüber den Eisenbahnen ist in der Vergangenheit höchst befriedigend gewesen, und seine Wahl wird zu konstruktiven Maßnahmen führen, die sich höchst wünschenswert für Besitzer von Eisenbahnwerten erweisen werden." „In der „Wallstraße", sagt er, „sieht man die Erwählung Hughes' als sicher an" und prophezeit, daß wir in einem Jahre Krieg mit Mexiko haben werden. Die „Straße", worunter man Rockefeller und Morgan zu verstehen hat, wird Herrn Hughes alles benötigte Geld für seine Kampagne liefern. Die „Straße" glaubt, Geld erledigt alle Fragen. Die „Straße" hat recht. Wo Männer nicht denken, hat Geld das Wort. Und die Männer Amerikas sind denkfaul. Die „Straße" glaubt, daß das Grabschen sich unter Hughes noch lohnender, als unter Wilson, erweisen wird. Nach der Wahl wird es dem amerikanischen Volke schon klar werden, warum die Großkapitalisten Hughes Wilson vorgezogen haben. Warum sollten die Eisenbahninteressen nicht für Hughes eintreten? . . .

„Während Hughes Gouverneur von New York war, nahm die Legislatur ein Gesetz an, das 2 Cents als Höchstpreis für eine Meile Bahnbeförderung festsetzte. Herr Hughes legte sofort sein Veto ein. Er erklärte, die Legislatur habe die Frage nicht genügend studirt, um sicher sein zu können, daß 2 Cents ausreichend seien. Er brachte keinen Beweis vor, daß diese Rate ungenügend sei. Er bürdete dem Volke diese Pflicht auf, zu beweisen, daß mehr als 2 Cents zuviel sei. Es trägt diese Bürde noch heute. Warum? Die Bevölkerung des Staats ist nur lose miteinander verbunden, und kann nur langsam verwärts gehen. Die Eisenbahninteressen sind enge miteinander verknüpft, und können schnell handeln. Die Eisenbahnen sind nicht undankbar. Sie treten für die Erwählung Hughes' ein.

„Was bedeutet konstruktive Gesetzgebung, die Eisenbahnwerten günstig ist? Was ist ihren Besitzern am meisten wünschenswert? In deutlichem Englisch: Höhere Raten für Personen- und Frachtbeförderung. In der republikanischen Prinzipienerklärung ist ein Paragraph enthalten, über den während der Kampagne nur wenig gesagt werden wird. Er verlangt einen Zusatz zur Bundesverfassung, der das ganze Transportationssystem ausschließlich unter Bundeskontrolle stellt. Ja, „ausschließlich", denn die Bahnen wollen es nicht länger dulden, daß die Einzelstaaten sich in ihre Angelegenheiten mischen. Allen Korporationen sind Einzelstaaten willkommen, wenn sie sich hinter ihnen verbergen können. Alle Korporationen versuchen die Einzelstaaten zu lähmen, wenn sie dem Volkswillen gefügiger sind als der Kongreß. Die Korporationen glauben, daß es leichter ist, einen Kongreß zu beherrschen als 48 Staatslegislaturen. Deshalb soll diesen das Recht genommen werden, sich in Zukunft mit Eisenbahnangelegenheiten zu befassen."

Als Gouverneur von New York sandte Herr Hughes an die Staatslegislatur eine Botschaft, in der er sich auf Grund einer an sich unbedeutenden Satzwendung gegen das vom Kongreß vorgeschlagene Einkommensteuergesetz aussprach. Gleichwohl wurde es von dieser 3 zu 1 angenommen. „Wallstraße" aber hat ihm diesen Liebesdienst nicht vergessen, wenn sie auch diesmal mit dem Willen für die Tat vorlieb nehmen mußte.

Bei seinem Amtsantritt fand Herr Hughes die große Masse des Volkes in starker Erregung gegen die es bedrückenden Korporationen. Ihm verdankt der Staat zwei Behörden für öffentliche Nutzeinrichtungen, von welchen eine die Korporationen in der Stadt New York in Schach halten, die andere diesen im übrigen Teil des Staates den Hacken auf die Finger drücken sollte. „Ein vollkommener Riegel gegen ausbeuterische Uebergriffe," erklärte er. Und das Ergebniß? Der Gouverneur ernennt die Mitglieder dieser Behörden, die Legislatur bestätigt sie, und die Korporationen beherrschen sie. Auch in New Jersey ergab ein ähnlicher Plan die gleichen Resultate. Anstatt den Korporationen den rechten Platz anzuweisen und sie dort zu halten, verfügen die Korporationen über die Mitgliederposten der Behörde und halten ihre Inhaber solange dort, wie sie ihnen genehm erscheinen. Die Korporationen waren so entzückt von Herrn Hughes Idee, daß sie der von Herrn Root verfaßten neuen Staatsverfassung eine Bestimmung einfügten, wonach die Mitglieder der fraglichen Behörden fortan als konstitutionelle Beamte gelten, und daher weder von dem Gouverneur noch der Legislatur abgesetzt werden dürften. Das Publikum, das fortan nicht nur mit den Korporationen sondern auch der diese „kontrolirenden" Behörde um seine Rechte zu kämpfen hatte, lehnte letztes Jahr das Rootsche Machwerk mit einer Mehrheit ab, die 500,000 überstieg.

Als Gouverneur von New York vetirte Herr Hughes das Gesetz, das dem New Yorker Publikum ein Fahrgeld von 5 Cents von und nach Coney Island sichern sollte, und noch heute muß es den doppelten Betrag entrichten.

„Aber war Hughes nicht der erfolgreiche Ankläger im Versicherungsskandal? Gewiß, Hughes stellte den Versicherungsgesellschaften so manche ihnen unangenehme Frage. Ich aber glaube, was mir zu jener Zeit ein hoher Beamter einer Versicherungsgesellschaft sagte: „Hughes hält immer gerade zur richtigen Zeit an, wenn eine etwas tiefer gehende Fragestellung Dinge bloßstellen würde, die keine Versicherungsgesellschaft bekannt werden lassen möchte." Es mag sein, daß Hughes Tätigkeit bei jener Untersuchung etwas Gutes getan hat. Ich sage „es mag sein", weil die Versicherungsgesellschaften heute geradeso wie damals zu hohe Prämien berechnen, die Polizeninhaber ihr Geld einzahlen und die Gesellschaften es behalten und ungeheure Profite machen. Welcher Magnat des Versicherungsgeschäfts, den Hughes im Jahre 1905 angriff, bekämpft heute Hughes' Kandidatur? Vermag Herr Hughes oder einer seiner Freunde, auch nur einen zu nennen, der nicht für seine Wahl eintritt?

„Alle Tatsachen sprechen dafür, daß die Großkapitalisten in Hughes einen „idealen" Kandidaten erblicken. Hieran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß der junge Rockefeller gesagt haben soll, er ziehe die Wiederwahl Wilsons vor. Rockefeller jr. steuerte zu Hughes' Kampagnefonds im Jahre 1906 $2,500 bei, die Rockefellers und Hughes sind alle Baptisten, Hughes war Sonntagschullehrer in Rockefellers Kirche, und der junge Rockefeller und Hughes sind seit Langem warme Freunde. Für Herrn Hughes' Bevorzugung sprechen aber noch andere Gründe. Herrn Hughes Kampagneleiter, William R. Willcox, hat in die Havemeyersche Familie hineingeheiratet. „Wallstraße" berichtet, daß er Anwalt der Consolidated Gas Company of New York ist, und diese ist eine der Rockefeller gehörenden Unternehmungen. Sie „vermutet", daß Herr Willcox den Standard Oil Interessen sehr nahe steht.

In seiner weiteren Besprechung der Hughesschen Reden verurteilt der sozialistische Präsidentschaftskandidat seine Stellungnahme zur mexikanischen Frage, da er in einem Atemzuge „die nicht zu verteidigende Einmischung Wilsons" bekämpft und gleichzeitig dem mexikanischen Volke verspricht, ihm bei Herstellung von Ordnung und Frieden in Mexiko „behilflich" zu sein; Benson bestreitet, daß die Republikaner eine Patentmedizin zur Erhaltung der Prosperität besitzen, da diese unter republikanischer Regierung in den Jahren 1904, 1907 und 1908 in den letzten Zügen lag; er bezeichnet es als Heuchelei von einer Durchführung der Bundesgesetze zu Gunsten der Arbeiter zu sprechen, wenn solche fast ganz und gar nur auf Bundesangestellte Anwendung finden. Und er schließt mit den Worten: „Herr Hughes und seine Platform sollten ihrem Karakter nach das unverkürzte Votum aller amerikanischen Millionäre erhalten. Darüber hinaus vermögen sie keinen Eindruck zu machen. Ein amerikanischer Farmer oder Lohnarbeiter, der den republikanischen Wahlzettel bevorzugt, beweist dadurch, daß er seine eigenen Interessen nicht von denen seiner Ausbeuter unterscheiden kann. Gleichwohl ist die Macht der Großkapitalisten in Amerika so weitgehend, daß auch dieses Jahr wieder Millionen sich durch ihre Stimmabgabe ihr tägliches Brot verteuern werden."

Frankreich nach dem Kriege.

Rosendaal, 2. Juli.

Ein angesehener holländischer Großkaufmann, der gestern aus Le Havre hierher zurückgekehrt ist, machte mir über seine in Frankreich erhaltenen Eindrücke die nachfolgenden Mitteilungen: „In industriellen Kreisen wird viel über die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz gesprochen; die Meinungen sind sehr geteilt und fallen nur zu ganz geringem Teile zugunsten der Mitglieder aus, die den deutschen Handel auf der Konferenz in Acht und Bann erklärten. Fast überall erinnert man sich der deutschen Kaufleute, die in dem industriellen Leben eine so bedeutende und von den Engländern beneidete Tätigkeit entwickelten. Es kam viel Geld unter die Leute; der Kommissionshandel blühte in den Hafenstädten dank der deutschen Betriebsamkeit und der ausgezeichneten Organisation, die in den letzten, dem Krieg vorangegangenen Jahren geschaffen wurde. Die Handelskammern, die Vereinigung der Handelsreisenden, viele andere Syndikate verwerfen deshalb die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz und lassen nur den einen Milderungsgrund gelten: die im Kriegstaumel lebenden Konferenzler entwarfen ein Programm, das ihren Rachedurst befriedigte, denken aber nicht daran, es den Regierungen aufzuzwingen. Man wollte eben vor aller Welt zeigen, daß auch die künftige wirtschaftliche Organisation der Entente eine deutschfeindliche Grundlage erhalten werde. An mehr als eine Kundgebung kann und will niemand glauben; vielleicht machen hiervon Pariser und Lyoner Unternehmungen eine Ausnahme. Der überwiegende Teil der französischen Handelswelt verurteilt aber die Konferenzbeschlüsse in schärfster Weise und verheimlicht diese Ansicht nicht. Von verschiedenen Seiten wurde mir versichert, daß Protestbriefe gegen das Programm an die Pariser Regierung gerichtet wurden.

Die Bewegung gegen einen „Krieg nach dem Kriege" nimmt zu und beginnt den französischen Hetzern, die sich mit Leib und Seele den englischen Geschäftsspekulanten verkauft haben, sehr unangenehm zu werden. In den meisten nord- und mittelfranzösischen Städten vernahm ich den Wunsch: „Baldiges Kriegsende und gesunde, die Handelsbeziehungen der Nachbarstaaten fördernde Zollpolitik; keine Uebertragung des von den Patriotards gepredigten Hasses auf die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland. Das Reich war stets ein glänzender Kunde Frankreichs; es entwickelte eine erstaunliche Kaufkraft und stand unter den Abnehmern französischer Erzeugnisse an erster Stelle. Geschäftliche Beziehungen zu deutschen Fabrikanten und Kaufleuten bildeten für viele Tausende unserer Handelsleute die Grundlage eines florierenden Geschäftes. Die Weltkenntniß des Deutschen kam uns dabei sehr zustatten. Trotzdem nutzte er seine Ueberlegenheit niemals aus, sondern verschaffte uns alle für die Sicherung eines Abnehmerkreises notwendigen Informationen. Der geringen Unternehmungslust in Frankreich half er kräftig empor, er lehrte uns neue kaufmännische Usancen, verdrängte in vielen Zweigen die uns anhaftende „Routine", mit der wir nicht mehr vorwärts kamen." So sprach zu mir eines der einflußreichsten Mitglieder der Handelskammer von Bordeaux.

In Toulouse hörte ich ganz ähnliches. „Wir wollen hoffen, daß sich die Pariser Wirtschaftskonferenz mit der papiernen Verwirklichung ihrer Wünsche begnügt," sagte mir ein dortiger Fabrikant. „Es wäre ein trauriges Zeugniß für unseren vernünftigen Ministerpräsidenten, wenn er sich den wahnwitzigen Agitatoren der „wirtschaftlichen Abschließung Deutschlands" ausliefert. Deutschland braucht uns nicht nach dem Kriege, das weiß ich aus der Kenntniß des Nachbarstaates. Aber wir werden Deutschland nötig haben. Oder glauben Sie, daß uns England das Material für den Wiederaufbau unserer verwüsteten Kriegsgebiete komplett liefern wird? Oder Amerika? Ein nüchterner Kostenvoranschlag belehrt jeden, daß viele Bedarfsgegenstände, Rohstoffe und Halbfabrikate von Deutschland viel billiger offerirt werden können als von den anderen Staaten. Ich glaube, daß unsere Regierung andere Grundsätze aufstellen wird, wenn einmal die Friedensarbeit beginnt. Auf dem Papier nimmt sich das alles sehr schön aus, aber man wird den „ewigen Haß" beiseiteschieben müssen, sobald es sich um Preisfragen handelt." Die meisten französischen Fabrikanten, mit denen ich mich unterhielt, gehören der weitverzweigten Societe industrielle et agricole an, die dem Werben für einen Wirtschaftskrieg gegen Deutschland mit erstaunlichem Erfolge entgegenarbeitet. In diese Kreisen ist die vielgenannte L'gue antigermanique, die Vereinigung „Patria" und andere mit englischen Mitteln geschaffenen Organisationen so beliebt, wie nur möglich. Der Handelsminister Clementel hat gegenüber den zahlreichen Anhängern einer „korrekten Verständigung mit Deutschland beim allgemeinen Friedensschlusse" einen äußerst schweren Stand. Auf die Dauer vermag er den „antigermanischen" Standpunkt nicht zu verteidigen. Auch der Kleinhandel, der durch den Krieg beinahe zugrunde gerichtet ist, protestirt gegen den kommenden Wirtschaftskrieg. In einigen Syndikaten wurden Eingaben verfaßt, die das Werk der Wirtschaftskonferenz schroff verurteilen.

Kleine Kriegsnachrichten

Liebknechts Appell schadete ihm.

Amsterdam, 24. August. (Ueber London). Eine Depesche aus Berlin besagt, daß Dr. Karl Liebknecht, der gegen den über ihn wegen Verrats gefällten Urteilsspruch appellirt hatte, abermals verurteilt wurde. Das ursprüngliche Urteil hatte auf 31 Monate Strafhaft und Ausstoßung aus dem Heere gelautet; das neue Kriegsgericht, dessen Vorsitzender ein Kapitän zur See war, hat ihn zu 4 Jahren und einen Monat Strafhaft, Ausstoßung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Rechte für die Dauer von 6 Jahren verurteilt. Da Liebknecht schon einen Monat seiner Strafhaft abgesessen hat, so entschied das Gericht, daß der ehemalige Reichstagsabgeordnete das Recht hat, auch gegen diesen neuen Urteilsspruch zu appeliren.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mathilda E. Woll, geb. Hansen,

am 23. August gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. August, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1830 Pratt Ave., Rogers Park, mit Autos nach dem Memorial Park. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest M. Woll, Gatte. Margarete und Edmund Woll, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Martha W. Lehmann, geb. Korff,

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2927 Allen Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Lehmann, Gatte. Alma, Viola und Gertrude Lehmann, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Wendt,

Sohn des verstorb. John und Bruder des verstorb. Christ Wendt, am 23. August im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1412 W. 15. Str. nach der Ersten Reform. Kirche, Hastings Str. nahe S. Ashland Ave., von da mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ada Wendt, geb. Doerbandt, Gattin. Gilbert Wendt, Sohn. Anna Wendt, Mutter. Eduard George, Louis, Wilhelm und Henry, Brüder. Lucy Schultz, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Axel sr.

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. August, 2:30 Nachm., vom Trauerhause in Downers Grove, Ill., nach dem Forest Home Friedhof, Chicago. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau A. W. Tralle, Nettie und John Axel jr., Kinder.

Mitglied der Pleiades Loge Nr. 478, A. F. & A. M., und des Naper Post Nr. 468, G. A. R. — Zug verläßt Union Depot um 1:30 Nachm.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Meyer, frühere Brockman,

am 22. August 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. August statt, um 1 Uhr Nachm. von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Bein, 112 W. 12. Str., Oak Park, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Henry Meyer, Gatte. Frau E. Gocker, Frau G. Bein, Frau W. Kreibich, Töchter; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Tanner,

Sohn des verstorb. George Tanner, am 22. Aug. 1916 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. August, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2139 Cortland Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederika Tanner, Mutter. Robert, William und George Tanner, Frau F. Schwarz und Frau E. Kier, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Tode

im Alter von 68 Jahren am 23. Aug. selig in Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. August, Nachm. 12:30 vom Trauerhause, 2750 S. Keeler Ave., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Minnie und Louise, Töchter. Charles und Walter, Söhne. dofrs

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Theresa Adolf

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank

Fred Adolf, Gatte, und Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Eduard Schmidt,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. August 1915, plötzlich gestorben ist.

Ein Jahr ist heut' verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen,
So weh ist uns ums Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, lieber Sohn und Bruder, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
Wohin uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so treu für uns geschlagen.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Schwestern Schmidt, Roselle, Ill.

In liebender Erinnerung!

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres geliebten Vaters

Louis Mosser,

der heute vor zwei Jahren, am 24. August 1914, vom Tode dahingerafft wurde.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Gewidmet von: Louise Mosser, Tochter.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680. Barry Monument Co., 12. und Canal. 1ag3mt

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dg,midosafondi

Riverview
Samstag Abend
Vierter jährlicher Riesen - Mardi Gras.
26. Aug. Karneval 17. Sept.
Meilenlange Parade
Ein Wunder von Pracht.
75,000 Maskirte — 20 Festwagen,
20 Königinnen. — Noahs ganze Arche.
Freie Fahrten für Maskirte.
Wohltätigkeits-Konzert vom TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft
8 Uhr — Jeden Abend — 8 Uhr.
Heute
Tag der Jugend
Freies Tanzen — Fahrten
Preise für die besten Tänzer
PIKNIKS
Samst.: Schwed. Damengesellschaft Ingeborg.
Sonntag: The Workmen's Circle und Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

KONZERT
— der —
Commonwealth-Edison Kapelle
Morgan L. Eastman, Dirigent.
8 Uhr Heute 8 Uhr
Donnerstag, 24. Aug.
Auf dem Grund der Commonwealth Edison Co., Eingang an Elston Ave. und Roscoe Str.
Populäres Programm
Eintritt frei. Jedermann eingeladen.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt
11agfrsamedo

Bandwurm und Würmer aller Art entfernt auf leichte und sichere Weise von Kindern und Erwachsenen. Magen- und Blutkrankheiten erfolgreich behandelt. — Büchlein frei.
R. Schoenherr sr. & Co. (etablirt 1883)
2109 Walnut Str. Milwaukee, Wis
ag13fondofa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central
1aldiofafo

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain-Basement

Regenmäntel

Bargain-Basement

Wundervoller Verkauf für Damen-Mäntel, wert $5 bis $6.98

Unsere Auswahl von Poplins, Mohairs, Cantons und Chay Seide, in Blau und Tan. Größen 14 bis 46, jedoch unvollständig. [illegible]

3.77

Knaben-Anzüge

Bargain-Basement

Blaue Serge und Fancy Cassimere Norfolk Suits

Diese Anzüge regulär verkauft für $3.98, viele sind bedeutend mehr wert. [illegible] Größen für 6 bis 17-Jährige — speziell am Freitag zu

2.98

Gardinen

Bargain-Basement

Hier ist eine ungewöhnliche Partie von Nottingham- und [illegible]-Spitzengardinen, umfassend das ganze Lager von ein wenig fehlerhaften Gardinen einer wohlbekannten Fabrik. Die Fehler sind jedoch so gering, daß man sie kaum bemerken kann. Sind zu haben in Weiß, Cream und Ecru Farbe, 2½ [illegible]

29c

Niedrige Schuhe

Bargain-Basement

Etwa 250 Paar in einzelnen Partien von niedrigen Schuhen für Damen, transferirt von unserer 2. Floor Schuh-Abteilung. [illegible] in Größen 2½, 3, 3½, 4 und 4½ [illegible] Freitag zu

49c

Neue Hüte

Bargain-Basement

Sammet und Satin Combination Sailor Hut

Unser populärer Hut, gemacht aus Seide-Sammet und Satin, der Satin um die Krone und Top gelegt, der Rand [illegible]

1.49

Männer-Union Suits

Bargain-Basement

[illegible] von allen unseren regulären $1 Union Suits für Männer, gestrickt in Weiß und Ecru, mit langen Aermeln, [illegible] Union Suits in Weiß und Ecru, speziell gefertigt am Freitag zu

57c

stecht der „moderne" Sozialdemokrat, das richtige Pflaster auf unsere unheilbare „Morgan"-Krankheit. Erst wäge, dann wage; schlechter kann es kaum noch werden. Auf groben Klotz den groben Keil!

Achtungsvoll,

Willibald Brande,
Farmer in North Keys, Maryland.

* * *

Der Verlauf der Diskussion über die Frage: Für welchen Präsidentschaftskandidaten die Deutschamerikaner stimmen sollen, ist bis jetzt ziemlich unbefriedigt geblieben. Es wird wohl auch fernerhin kaum etwas Ersprießliches dabei herauskommen können, das liegt an der Fragestellung an und für sich. Wenn die Frage gestellt würde: Für wen die Deutschen stimmen sollen? dann wäre sie leicht zu beantworten; sie könnten nämlich für keinen von den vier Kandidaten stimmen, denn keiner kann es wagen und würde es wagen, als „Schutzherr" der Deutschen von dem übrigen Rassengemisch betrachtet zu werden. Als Deutsche haben wir nämlich in der Politik nichts zu suchen, ebenso wenig wie die Katholiken, Juden, Mohammedaner oder Protestanten, Serben, Polen, Kroaten, Russen, Griechen u. s. w. Wir können also, so schwer das auch fallen mag, lediglich und nur als Amerikaner Parteipolitik treiben. Das sollte in der Diskussion festgehalten werden.

Es wurde nun von Einsendern, Hurmann, Goldzier u. A., behauptet, daß sie als Deutsche nicht für Wilson stimmen könnten; ja, es wird von Herrn Hurmann sogar durchschimmern lassen, daß nur ein Lump für Wilson stimmen könne und er freut sich schon herzinniglich darauf, daß „gewisse" demokratische Aemterinhaber wieder ins Geschäft der „Todsäufer" zurückkehren müßten. Die beiden Herren Einsender beweisen mit ihrer „Logik", daß sie unfähig sind, dem Deutschamerikaner in der schweren seelischen Krise, die er durchzumachen hat, einen Weg anzudeuten, wie er sich aus denselben herauswinden kann. Ich weiß nicht, was der Beruf der Herren ist, aber als Politiker im besseren Sinne sind sie sicherlich nicht zu betrachten. Der eine poltert gegen Personen, die gar nicht in Betracht kommen, der andere gegen den Präsidenten, „weil er das gesammte Deutschtum beleidigt hat" und muß — das ist das Tragische an seiner Beweisführung — mit den Worten des Präsidenten beweisen, daß „es glücklicher Weise nur eine kleine Anzahl ist", die sein, des Präsidenten, „Zorn" trifft. Der Präsident hatte in jener Rede, die Goldzier zitirt, eine ganz bestimmte Kategorie von Deutschen im Auge, und es ist sehr zu bezweifeln, ob diese Einsender in die Kategorie gehören möchten.

Wenn die Frage intelligent beantwortet werden soll, ob Wilson oder Hughes als künftiger Präsident vorzuziehen sei, dann hat die persönliche Empfindelei dabei zu schweigen. In der Wertabschätzung des Deutschamerikaners kann nicht das deutsche Empfinden zum Kriterium gemacht werden; denn auch Hughes hat den Amerikanismus, wie ihn Roosevelt versteht, zu seinem eigenen gemacht. Und Wilson protestirte auch nur dagegen, daß wir als Deutsche seine Politik kritisiren, allerdings von jeder politischen Erwägung aus.. Roosevelt bewies eine gewisse Ehrlichkeit, indem er sogar die Stimmen derselben für seine Person zurückwies. Es ist noch nicht ausgeschlossen, daß nicht auch Hughes aus taktischen Gründen dasselbe zu tun gezwungen sein wird, und zwar, weil demselben die deutschen Stimmen in gar zu aufdringlicher Weise nachgeworfen werden. Man scheint sich förmlich den Hals brechen zu wollen, sich dem Kandidaten dienstbar zu erweisen. Ob das auch spezifisch deutscher Patriotismus ist, der über die Splitter in Wilsons Auge hysterisch wird, der aber die Balken, Root, Roosevelt, Lodge, Gardiner u. A., im Auge Hugwes' mit Liebe zudeckt, das bezweifeln wohl mit mir eine ganze Menge Leser der „Abendpost". Man kann sich des naheliegenden Gedankens nicht erwehren, daß es sich bei der Hetze mehr um die Aemter, wie um Prinzipien handelt. Wer dem Demokraten sein Aemtchen vorwirft, ist stets bereit, aus den Händen der Republikaner eins anzunehmen und vice versa.

Es handelt sich zum Glück nicht um Hughes oder Wilson, wie es dargestellt wird. Was wollen selbst 1000 Einsender, die für Hughes eintreten oder gegen Wilson sind, unter den 16—18 Millionen Wählern bedeuten? Ja, was bedeuten selbst 3 Millionen deutscher Wähler in dieser Masse? Sie sind zudem nicht für einen Kandidaten heran zu kommandiren. Glaubt etwa ein vernunftbegabter Mensch, ein Staatsmann könnte sein Verhalten einer fremdgeborenen Wählerschaft anpassen? Und hält man die Wähler für so unkritisch, daß sie blindlings folgen? Hat nicht der deutsche Reichskanzler wegen seiner friedlichen Politik gegen die Ver. Staaten selbst mit der mächtigsten Partei, — nicht numerisch, aber sozial und ökonomisch — den Konservativen, gebrochen? Man vergesse nicht: das Staatsinteresse steht über den Klasseninteressen, und die Wilsonschen Handlungen sind heute noch nicht objectiv zu würdigen. Das kann erst geschehen, wenn alle einschlägigen Fragen und Situationen, wie sie durch langjährige Herrschaft der republikanischen Partei und durch den europäischen Krieg geschaffen wurden, bekannt werden. Vielleicht werden sich dann sogar die Deutschamerikaner zu schämen haben. Eins kann aber heute schon mit aller Bestimmtheit behauptet werden: alle hervorragenden Mitglieder der G. O. P., die Sponsoren des Herrn Hughes, sind dafür, daß die Republik in eine Allianz mit England trete. Vielleicht ist es das tragische Schicksal der Deutschamerikaner, diese Allianz zu fördern. Aber sie haben sich doch alsdenn an Wilson gerächt!

Achtungsvoll,

F. Fuchs,
3928 N. Hoyne Ave.

Uebers Ohr gehauen.

Graf Michael Karolyi, der, von Frankreich zurückgekehrt, sein Budapester Palais wieder bezogen hat, begegnet auf der Treppe einem seiner alten Diener, der zu Beginn des Krieges eingerückt war und wegen einer Verletzung auf dem südlichen Kriegsschauplatz einige Wochen Urlaub erhalten hat. „No, mein Sohn," redete ihn der Graf an, „ich habe gehört, daß du dich heldenhaft benommen hast. Ich will dich beschenken. Was wünschest du dir?" — „Also, Euer Hochwohlgeboren, so viele Kronen, wie von einem Ohr zum anderen Platz haben!" — „Wird dir das nicht zu wenig sein?" — „Ich begnüge mich schon damit!" — Graf Karolyi willigt in die Sache ein und will gerade die Entfernung zwischen den beiden Ohren seines Dieners abmessen, als es sich herausstellt, daß dieser nur ein Ohr hat. „Wo ist denn dein zweites Ohr?" — „Das, Euer Hochwohlgeboren, das habe ich bei der Schabatz gelassen!"

Leset die „Sonntagpost"

Kampf gegen Schwindsucht.

Untersuchung eines dichtbesiedelten Gebiets von 8 Quadratmeilen geplant

Jede Person soll untersucht werden.

Union Station Co. erklärt Dreierkommission des Mayors, Bahnhofsbau werde innerhalb der festgesetzten Zeit fertig werden.

Als ein wichtiger Schritt auf der Bahn zur Bekämpfung der Schwindsucht ist der gestrige Beschluß der Direktoren des städtischen Schwindsuchtshospitals anzusehen, eine genaue Untersuchung der Bevölkerung in einem Gebiet von acht Quadratmeilen im Stadtinneren vorzunehmen. In Aussicht genommen ist ein Gebiet, das die dichtest besiedelten Gegenden mit einer starken im Ausland geborenen Bevölkerung umfaßt. Aerzte werden von Haus zu Haus gehen und über jede Person einen genauen Bericht abstatten. Zweifelhafte Fälle werden genau untersucht werden. Wo dann immer noch Zweifel bestehen, ob die betreffende Person an der Schwindsucht leidet, wird eine zweite Untersuchung durch einen Sachverständigen vorgenommen werden. Gesundheitskommissär Dr. Robertson ist der Ansicht, daß das Verfahren nicht nur eine wohltätige erzieherische und aufklärende Wirkung haben wird, sondern daß auch viele Personen, welche die Schwindsucht im Anfangsstadium haben, behandelt werden können, so daß die Krankheit keine Fortschritte macht. 42 Aerzte, die sich eingehend mit der Schwindsucht beschäftigt haben, werden sich an den Arbeiten beteiligen. Ihnen werden acht Aerzte vom Stab der Schwindsuchtsanstalt unterstellt sein, welche die Aufsicht über je eine Quadratmeile führen werden. 32 Aerzte, welche die Prüfung für Anstellung als Aerzte in städtischen Kliniken bestanden haben, werden die Umfrage von Haus zu Haus veranstalten. Die Kosten werden $18,000 nicht übersteigen.

Bahnhofsgesellschaft gibt Aufklärung.

Die Union Station Co. hat seit Annahme der Ordinanz, welche ihr den Bau eines neuen Unionbahnhofs gestattet, $10,500,000 für Grundeigentumsankäufe und für Bauarbeiten ausgegeben. Diese Erklärung gab E. A. Howard, der Vorsitzende des Vollziehungsausschusses der Gesellschaft, gestern der Dreierkommission, die Mayor Thompson ernannt hat, um die Beschleunigung der Arbeiten an dem neuen Bahnhof durchzusetzen. Die Kommission besteht aus Korporationsanwalt Ettelson, Oberbaukommissär Moorhouse und Baukommissär Bostrom. Die Vertreter der Union Station Co. erklärten, die Arbeiten an dem Bahnhof würden in der festgesetzten Zeit beendet werden. Mit dem Abtragen von Gebäuden zwischen Adams, Canal, Clinton Str. und Jackson Boulevard werde in diesem Herbst begonnen werden. Der Kontrakt für die Kopfstation werde im Frühjahr vergeben werden. Dieses Gebäude werde fertig werden, wenn die Geleise gelegt seien.

Aldermen besichtigen Uferländereien.

Ein Ausschuß von Aldermen besichtigte gestern die Uferländereien auf der Südseite behufs Erwerbs weiterer Grundstücke für Strandbäder. Die Stadtväter kamen zu der Ueberzeugung, daß es wünschenswert sei, die Geleise der Illinois Zentralbahn tiefer zu legen und Straßen bis zum Seeufer durchzulegen, einen Streifen von 200 Fuß zwischen dem Strandbad an 51. Straße und dem des Chicago Beach Hotels zu erwerben, und die Uferrechte zwischen der 72. und 75. Straße und der 75. und 79. Str. für die Stadt zu erlangen. Sehr scharf wurde von den Stadtvätern die Südparkbehörde und ihr Präsident John Barton Payne kritisirt. Scharf getadelt wurde die Behörde wegen der Art und Weise, in der sie ihre Strandbäder an der 25. und 38. Str. betreibt. „Es ist eine Schande", erklärten die Stadtväter.

Wie sollen die Deutschen in dieser Gouverneurswahl stimmen?

Es sind drei republikanische Kandidaten für Governor of Illinois im Feld. Frank L. Smith von Dwight ist ein erfolgreicher Geschäftsmann. Sein Vater Jacob Smith war in Deutschland geboren und war Dorfschmied in Dwight. Frank L. Smith begann den Kampf ums Dasein als Tagelöhner und erarbeitete sich zu Stellungen von großem Einfluß. Er ist Grundeigentumhändler, sein Geschäft ist über viele Staaten ausgestreckt und er ist Präsident der First National Bank in Dwight.

Smith gehört zu keiner Faktion oder einem politischen Boß. Er ist ein weitsichtiger Mann, weiß was die verschiedenen Klassen brauchen und wird alle gerecht behandeln.

Er befürwortet Ehrlichkeit und Leistungsfähigkeit in öffentlichen Angelegenheiten; Selbstverwaltung für Chicago, die Reorganisation der viel Geld ausgebenden und steuerfressenden Körperschaften im Staate; Sparsamkeit und Herabsetzung der Steuern; er ist gegen Boßwirtschaft und habgierigen Faktionshader. Er ist der einzige Kandidat, der die republikanische Partei zu einigen vermag.

Die anderen Kandidaten sind an die eine oder die andere Faktion gebunden.

Morton D. Hull ist ein Deneen Mann. Seine Hauptaufgabe ist, die Mittel für das Deneen-West Cook County Ticket zu liefern. Er hat keine Anhänger außerhalb Chicago.

Charles S. Deneen hat wenige Freunde unter den Deutschen wegen seiner Gegnerschaft gegen den persönlichen Freiheits-Paragraph im Chicago Freibrief. Hull ist von der Anti-Saloon League empfohlen, aber kommt im Staate durchaus nicht in Frage

Frank O. Lowden von der Pullman Company ist der Kandidat der Lundin-Thompson-City Hall Faktion. Er wird auch von den Vertretern der Standard Oil Company, des Harvester Trust, des Beef Trust, des Stahltrust und der großen Banken unterstützt.

Diese großen Finanzgesellschaften sind stark an den öffentlichen Nutzbarkeiten interessirt. Es ist für sie von großer Wichtigkeit, die Public Utilities Commission zu beherrschen, die vom Gouverneur ernannt wird. Deshalb sind sie für Lowden, dessen Zukunft und die ihrige mit den öffentlichen Nutzbarkeiten verbunden ist.

Sowohl Lowden und Hull verausgaben riesige Geldummen, um die Nomination zu erlangen, ein Treiben, das von den Bürgern zurückgewiesen werden sollte.

Smith hat eine riesige Anhängerschaft im Staat. Er wird mit mehr Stimmen nach Cook County kommen, als die beiden anderen Kandidaten zusammen.

Eine Stimme für Lowden ist eine Stimme, die Macht der Lundin-Thompson City Hall Maschine zu stärken und den Staat der Politik und öffentlichen Nutzbarkeitskorporationen zu überantworten.

Der einzige Kandidat, der wirklich zum Gouverneur geeignet ist, ist Frank L. Smith. Sogar seine Gegner gestehen zu, daß er in jeder Weise dazu paßt.

Stimmt für ihn bei der Vorwahl am 13. September. Anzeige

Mandel Brothers' Basement

Zwei Knaben-Schul-Anzüge für ungefähr dem Preis von Einem

Ein „Abschluß", der ungefähr 4000 Anzüge umfaßt, macht die folgenden Offerten möglich:

den ersten Anzug für $5 — den zweiten Anzug für $1 — die beiden Anzüge für $6

Norfolk-Anzüge in eleganten Mustern: Anzüge aus den neuesten Mischungen; Muster für Knaben von 8 bis 17 Jahren. Middy, Bestee oder Tommy Tucker oder Oliver Twist-Anzüge für Knaben von drei bis acht Jahren. Basement.

Gleichweise offeriren wir zwei Männer-Anzüge für ungefähr den regulären Preis eines einzigen

Morgen und Samstag Nachmittag bis 1 Uhr, große Auswahl in Anzügen:

Erster für $15 — Zweiter für $5 — Alle beiden Anzüge für $20

Muster, Stoffe und Farben für Männer, junge Männer und Jünglinge.

1000 Sommer-Kleidungsstücke bedeutend herabgesetzt zu $1, $2 und $3 — Waaren ursprünglich bis zu $10

Die Partie besteht aus Hunderten von Kleidern, Kleidröcken, Anzügen und Mänteln. Die ursprünglichen Werte waren 2.95 bis zu $10. Basement.

Auch haben wir 1000 Tub Skirts aus Pique, Ratine, Streifen, u. s. w.; zur Räumung herabgesetzt, 50c.

Die Eisenbahnfahrpreise.

Man möchte sie für den Staat Illinois auf 2,4 Cents die Meile erhöhen.

In einer im Transportation Gebäude abgehaltenen Konferenz von Vertretern der Illinoiser Eisenbahnen wurde der Vorschlag erörtert, den Fahrpreis demnächst von 2 Cents auf 2,4 Cents zu erhöhen. Man faßte noch keinen dahingehenden Entschluß, äußerte sich aber dahin, daß man offenbar zu einem derartigen Aufschlag berechtigt sei, da die Zwischenstaatliche Handelskommission den Befehl erlassen habe, daß der Preis von Chicago nach East St. Louis, 2 Cents die Meile unter dem Staatsgesetz, mit dem von Chicago nach St. Louis, 2,4 Cents nach Anordnung der besagten Kommission, in Einklang zu bringen sei.

Man erwartet, daß sich, sobald die geplante Preiserhöhung angekündigt worden ist, die Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen ins Mittel legen und einen Einhaltsbefehl erlassen wird. Gegen diesen wird dann beim Obergericht Berufung eingelegt werden.

Können Gott danken!

Gerieten unter Kraftwagen, wurden aber nicht gefährlich verletzt.

Ein von J. B. Blackburn, Nr. 34 Ost Elm Straße, gelenkter Kraftwagen wurde gestern auf die Seite geworfen, als er gegen einen Pfeiler der Ueberführung der Pennsylvania Bahn an Jackson Boulevard und S. Canal Str. stieß. Zwei der vier Insassen, Frl. Osborn, Nr. 2757 W. 57. Straße, und Frau McKane, Nr. 5016 Blackstone Ave., sowie Blackburn gerieten unter das Schnauferl, wurden aber von dem Brückenwärter und einen Verkehrspolizisten aus ihrer Notlage befreit. J. H. Lawrence, Nr. 100 Ost Chicago Ave., angeblich ein Rechtsanwalt, wurde auf das Pflaster geschleudert. Alle aber entkamen mit mehr oder minder schmerzhaften Abschürfungen und wurden nach ihren Wohnungen überführt.

„Drayton"

Arrow

Leichtgestärkte

Kragen

Dünn, leicht, jedoch gestärkt, und sehr hübsch aussehend.

15 Cents jeder, 6 für 90 Cents.

Cluett, Peabody & Co., Inc.

Fabrikanten.

Die Hilfsaktion.

Ein Beispiel der segensreichen Tätigkeit, die die entwickelt.

Ein Beispiel der Tätigkeit der Hilfsaktion in Tientsin, China, mag hier folgen: Das Gefangenenlager in Unkolsk Ussuriski beherbergt 17,000 Gefangene mit einem Spital von 800 Betten und 10 Aerzten. Ueber 30 Prozent der Gefangenen waren an Skorbut erkrankt. Da hat die Hilfsaktion Tientsin monatlich 2100 Rubel an dieses Lager allein gesandt, 1200 Rubel zur Aufbesserung der allgemeinen Zustände (Kleidung, Wäsche, Nahrung), 600 Rubel für die Rekonvaleszenten und 300 Rubel für das Infektionshospital. Außerdem hat es große Mengen von Medikamenten zur Verfügung gestellt. Die gleiche Fürsorge wird den anderen Lagern zu teil. Natürlich reichen die Mittel der Hilfsaktion bei weitem nicht aus. Die lange Dauer des Krieges, sowie der andauernde Nachschub von Gefangenen aus Rußland nach Sibirien stellen Anforderungen, denen die Hilfsaktion mit den bisherigen Beiträgen nicht mehr gerecht werden kann. Hier gilt es für die Deutschamerikaner, in die Bresche zu springen und den deutschen Stammesbrüdern zu helfen. Hier können wir wahre Humanität üben und unser Scherflein zur Linderung unsagbarer Not beisteuern. Der grimme totbringende sibirische Winter steht vor der Tür!

Vom 2. (Sedanstag) bis 4. (Labor Day) September wird im Riverview Park ein Volksfest abgehalten, dessen gesammte Einkünfte unseren notleidenden Stammesbrüdern zu Gute kommen. Beweist durch vollzählige Teilnahme, daß Ihr stolz seid auf Eure Abkunft!

Gedenket der deutschen und österreich-ungarischen Gefangenen!

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den deutschen Kolonien.

von Reizwitz, Präsident;
Dr. H. Gerhard, Sekretär;
F. Walther, Schatzmeister.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Im Anschuß an das „Eingesandt" des Herrn R. W. erlaube ich mir folgendes mitzuteilen.

Am 18. August besuchten ich und drei Freunde das Konzert der Tsingtauer im Riverview Park. Auf dem Heimweg begriffen besuchten wir noch eine Schießgallerie. Ich und einer meiner Freunde hatten auf Scheiben geschossen, die zwei anderen standen daneben und sahen zu. [illegible] richtete aber kein Unheil an. Darauf kam der Bediener dieser Bude, stellte meinen Freund zur Rede und machte ihm Grobheiten, nicht zu knapp. Auf dies hin sagte mein Freund, er solle sich nicht so aufregen, er werde für den Schuß bezahlen, der Mann wurde aber immer frecher, und es kam zum Wortwechsel, der Bediener drehte das geladene Gewehr um und schlug meinen Freund damit auf den Kopf. Natürlich griffen wir nun sofort nach dem Gewehr und brachten die Zwei auseinander. Gleich darauf kamen zwei Polizisten und packten uns Unschuldige am Kragen. Ich sagte ihnen, daß ich sah, wie der Bediener, mit dem Gewehr auf meinen Freund zuerst einschlug. Die Herrn Polizisten schlugen aber ohne auf uns zu hören, auf uns ein, ohne jede Veranlassung und nachdem wir unter fortwährendem Geprügel den Ausgang erreicht hatten, kam noch ein Polizist im Laufschritt daher, stürzte sich wie ein Löwe auf uns, und schlug drein wie auf wilde Tiere. Damit noch nicht genug, auch einige „Bums", die um diese Buden herumlungerten, schlugen uns vereint mit der Polizei. Ich dachte mir, nun ist es aus wir werden gelyncht. Ich bat den einen Polizisten er solle mich doch gehen lassen, er sagte aber immer: „Ihr Grünhorns, wir werden Euch schon fixen." Zwei der Polizisten hatten die Sterne No 104 und 109, die der andern weiß ich nicht. Schließlich gaben sie uns noch jedem einen Tritt ins Gesäß zum Schluß. Wir alle waren in einem Zustande, der jämmerlich war, die Kleider zerrissen und voll Blut, genau so, als ob wir vom Schlachtfelde gekommen wären. Jetzt frage ich, ist das der Schutz, den uns die Polizei angedeihen läßt?

Achtungsvoll,
Fred Schmidt
1327 Roscoe St.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 7, Brooklyn 6; Pittsburg 2, Philadelphia 1 (16 Gänge.)

„American League"—New York 5, Chicago 4; Boston 7, Cleveland 3; St. Louis 5, Washington 4; St. Louis 2, Washington 4 (erstes Spiel 10 Gänge, zweites Spiel 7 Gänge); Detroit 10, Philadelphia 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	68	41	.624
Boston	62	42	.596
Philadelphia	64	46	.582
New York	53	56	.486
Pittsburg	51	59	.464
Chicago	52	63	.452
St. Louis	52	64	.448
Cincinnati	43	74	.368

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	69	47	.595
Chicago	65	54	.546
New York	63	53	.543
Detroit	65	55	.542
St. Louis	64	55	.538
Cleveland	62	55	.530
Washington	55	60	.478
Philadelphia	24	88	.214

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in St. Louis; Boston in Chicago; New York in Pittsburg; Brooklyn in Cincinnati.

„American League" — Chicago in Washington; St. Louis in New York (2); Detroit in Boston; Cleveland in Philadelphia (2).

— Warum dienen die Juden nicht gern bei der Kavallerie? — Antwort: Weil sie dort Karabiner (ka' Rabiner) haben!

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Zu der Besprechung über die Präsidentenwahl in diesem Herbst liefern die Gedanken im Aufsatz „Unsere Ausländer" in der „Abendpost" vom 21. August einen sehr wertvollen Beitrag. Ich habe selten eine so klare und vernünftige Darstellung der Rechte und Pflichten des Adoptivbürgers gelesen. Trotz der unbedachten Beleidigung, die uns Präsident Wilson angetan, bleibt die Frage, wem der ruhige und patriotische Bürger mehr wie einem andern trauen soll, und im Erwägen der Frage haben wir ein Recht, Wilsons Fähigkeit und Parteinahme einer scharfen Kritik zu unterwerfen. Daß er als Privatmann das Geburtsland seines Vaters liebt, kann ihm Niemand verdenken, daß er durch Geburt und Familienbande sich dem Süden zuneigt, habe ich ihm nicht angerechnet im Jahre 1912 und habe ihm meine Stimme gegeben. Die Wahl seines Kabinets hat mich stutzig gemacht — zwei britische „Hyphens", fünf Südländer und nur drei vom Norden und Westen, das war schon eine sehr starke Dosis von Einseitigkeit, aber ich war ohne Mißtrauen, bis der erste Diener des Staats in einer Botschaft an die Vertreter der Nation ein Fünftel der Nation beschimpfte. Das konnte nicht durch Unwissenheit geschehen, das war Absicht und ein Versuch, durch schändliche Vernachlässigung seiner Pflicht, Einigkeit zu pflegen und gegenseitiges Vertrauen zu befördern, einer fremden Nation zu helfen.

Was wir von Hughes zu erwarten haben, weiß ich nicht. Er hat lange dem Richterstande angehört und sollte gelernt haben, mehr wie eine Partei zu hören und zu bedenken, ehe er ein Urteil spricht oder sich zum Tun oder Handeln entschließt. Ich sehe keine Gefahr, daß er sich den großmäuligen „Teddy" als Ratgeber erwählt.

Von den Katheder-blüten unseres jetzigen Schulmeisters sollten wir am 4. März 1917 reichlich unbefriedigt sein und uns sicher stellen.

Achtungsvoll,

Henry A. Bützow.

Ich mache von der Freiheit Gebrauch, den Raum Ihrer Zeitung zu benutzen, um meiner Stimme im Rate des Deutschamerikanertums ein Plätzchen anzuweisen. Es scheint eine Unrast zu sein ohne Ende; doch dem ist nicht so. Unser Weg, der Weg des Deutschamerikaners, war ein dornenreicher seit der Thronbesteigung des englischen Lakais — das ist wahr, doch Erfahrung wird uns vorsichtiger machen und wird uns nur noch enger zusammenführen, um die Interessen unseres Deutschamerikanertums, deren heiligste die Freiheit all unserer Betätigungen obenan steht, unerschüttert zu bewahren. Wilson ist der gegangene Mann. Besäße er die Kunst, aus der Volksseele zu lesen, so würde er lautlos verschwinden.

Schon schmettert die Fanfare des neuen Königs! Herr Hughes findet das Land richtig präparirt von seinem Vorgänger, und wie es scheint ist er, wie man so sagt: „der Hahn im Korb". Doch setzen wir keine zu großen Hoffnungen auf ihm. Von Worten zu den Taten ists oft ein weiter Weg, und heutzutage leider sehr oft gibt man nur Versprechen, um sie später nicht einzulösen. Herr Hughes ist merkwürdig stille von unserer elenden Lage im überseeischen Postverkehr und Gütertransport. Setzen wir voraus, er hätte das Herz, diese Zustände zu ändern, so er der Auserwählte ist, so hätte er sich wohl längst geäußert, ja er hätte solche himmelschreiende Zustände als, wie man sagt, „Schlager" benutzt, und so den Wählern, dem Volke, einen weiten Blick in die Zukunft eröffnet, Zuversicht geschaffen und auch viel Unruhe beseitigt. Doch nichts von alledem. Und da auch die famose „Blacklist", der infamste englische Fußtritt, dem amerikanischen Esel verabreicht, nicht vermochte, Herrn Hughes irgend einen Seufzer zu entlocken, so kann man mit größter Sicherheit annehmen, daß auch dieser Herr von der englischen Hypnose mehr oder weniger gegängelt wird, und wenn „in Kraft und Würden", wie der humane Vorläufer, er nur mit mehr Schikanie den Bindestrichlern deutscher Zunge auf den Zehen herum treten wird.

Bestärkt in dieser Annahme macht mich der Umstand, daß der größte „Mauldrescher" unserer Zeit in stetiger Fühlung mit dem Kandidaten ist, [illegible] alles, was deutsch ist, seit langem infam beschimpft und verdächtigt wird. Der Ernst der Zeit fordert kluge Ueberlegung. Abseits von all dem Gedränge

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Wissen von nichts.

Frau Mamie und Frau Dora Silver vor Gerichtsreferent im Verhör.

Wie Max Teilhaber wurde.

Jakob Wilson, der Vertrauensmann von Max Silver, macht darüber interessante Angaben. — Adolph Silver wird heute hier erwartet.

Die Gattin des flüchtigen Bänkers Max Silver, Frau Mamie Silver, sowie auch deren Schwägerin Dora Silver, gaben heute vor dem Gerichtsreferenten in Banterottsachen Sidney E. Eastman ihre Aussagen ab. Beide Frauen wissen natürlich, wie auch die übrigen Glieder der Familie Silver, absolut von nichts und können auch keine Erklärung dafür finden, warum Max so plötzlich französischen Abschied genommen hat. Seine Frau sagte, daß sie mit ihrem Gatten sehr glücklich gelebt, er ihr aber nur $35 wöchentlich zur Bestreitung des Haushaltes gegeben habe. Ueber Geschäftsangelegenheiten habe er nie mit ihr gesprochen und auch nie über schlechten Geschäftsgang geklagt. Im letzten Juni, so bezeugte Frau Mamie Silver, geb. Jackson, habe ihr Max einen kostbaren Diamantschmuck anläßlich ihres Hochzeitstages geschenkt. Sie will nichts unternommen haben, um den Aufenthalt ihres flüchtigen Gatten ausfindig zu machen. Im Gegensatz zu dem Vater von Max, Joseph Silver, will sie durchaus nicht hysterisch geworden sein, als sie von der Flucht ihres Mannes unterrichtet wurde. Mit einem vielbezeichnenden „das genügt" wurde sie darauf vom Anwalte des Gerichtsreferenten, Charles Weinfeld, von weiteren Aussagen entbunden. Adolph Silvers Frau, Dora, gab an, daß ihr Gatte nunmehr in einer Vorstadt von St. Franzisko lebe und zwar bei einem Onkel. Als Max Silver's Flucht bekannt wurde, habe sie ihm telegraphirt heim zu kommen, da sie aber nicht mehr in der Familienwohnung lebe, so wisse sie nicht, ob eine Antwort auf ihr Telegramm eingetroffen sei, ihrem Gatten sei ihre jetzige Adresse nicht bekannt. Ueber den Vermögensstand ihres Gatten befragt, sagte sie aus, daß er für $25,000 versichert sei, einen „Overland" Kraftwagen sein eigen nenne, über sein sonstiges Vermögen wisse sie aber keine Angaben zu machen. Ihr Gatte habe ihr monatlich $200 zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes bestimmt und seinen Bruder angewiesen, ihr die Summe auszuzahlen. Die Zeugin gab auch zu, daß ihr Vater, Lazarus Fine, erst kurz vor der Abreise Adolph Silvers $1000 aus Silvers Bank gezogen habe.

Anschlägiger Kopf.

Interessanter, als die Aussagen der beiden Frauen, die entweder aus wirklicher Unkenntniß über die Geschäfte ihrer Männer oder aus Furcht, diese kriminell belasten zu können, wenig Neues zu sagen hatten, gestalteten sich die Aussagen des Vertrauensclerks der beiden Silver'schen Banken, Jakob Wilsons. Er verdankt seine Stellung bei Max Silver dem Umstand, daß er, wie er heute bezeugte, einfach dem Beispiele seines Dienstherrn folgte, als dieser Alleinherrscher der beiden Banken wurde. Ursprünglich soll Max von seinem Bruder Adolph mit nur $250 im Monat und einem Gewinnanteil von 10 Prozent angestellt gewesen sein. Max verbrachte ungefähr drei Jahre in dieser Abhängigkeit, worauf er zu seinem Bruder Adolph ging und ihm sagte, daß, wenn er ihn nicht zum Teilhaber mache, er einfach der Bank gegenüber einen Laden aufmachen und der Bank 75% ihrer Kundschaft vor der Nase wegschnappen werde. Darauf wurde, nach des Zeugen Aussagen, Max auch Geschäftsteilhaber. Wilson machte sich das Gelernte zu Nutzen, reiste nach Detroit und mietete sich dort ein Lokal, kam nach Chicago zurück und sagte zu Chef Max: „Wenn Du mir nicht mehr wie $35 Wochengehalt geben kannst, so gehe ich nach Detroit und fange für mich selber an." Das half, Wilson wurde zum persönlichen Vertreter von Max Silver ernannt und erhielt das Recht, Checks zu unterzeichnen, und neben seinem Wochenlohn von $35 auch noch 5% vom Reingewinn des Auslanddepartments.

Dieses Department muß überhaupt die Milchkuh der Silverschen Banken gewesen sein, denn nach Wilsons Aussagen verdienten die Banken beim Umwechseln von Dollars in russische Rubel sehr anständig. Sie ließen z. B. von den zur Umwechslung in Rubel bestimmten Geldern, die für Rußland zur Weiterbeförderung bestimmt waren, $34,000 zusammenkommen, für die nach dem jetzigen Kurse nur $26-000 eingezahlt zu werden brauchten. Nach Wilsons Aussage hat Max Silver im Jahre 1915 an diesen Geldwechselgeschäften $28,000 verdient. Im letzten Juni soll Max Silver sämtliche Gelder, die er bei West Side Trust & Savings Bank hinterlegt hatte, abgehoben und bei der Bank of the Republic, der Fort Dearborn National Bank und der Standard Trust & Savings Bank in New York deponirt haben.

Max Silver belastet.

Hilfsstaatsanwalt Arkins, der auch heute wiederum zugegen war, nahm Wilson ebenfalls ins Verhör und brachte aus ihm heraus, daß Max Silver jeden Morgen einen Börsenmakler, dessen Namen der Zeuge aber nicht kennt, telephonisch angerufen und ihn nach dem Stande gewisser Industriepapiere gefragt habe. Die Staatsanwaltschaft veröffentlichte heute auch einen Brief der Fort Dearborn National Bank, aus dem hervorgeht, daß das Guthaben von Max Silver bei dieser Bank sich auf nur $366.91 beläuft. Wichtig, soweit dies für die Staatsanwaltschaft von Interesse ist, war das Eingeständniß des Zeugen Wilson, daß Max Silver am Tage vor seiner Flucht, also am letzten Freitag, in der Bank noch Spareinlagen angenommen hat, obschon er wissen mußte, daß die Bank bereits damals zahlungsunfähig war.

Angeblich wird Adolph Silver heute von St. Franzisko hier eintreffen, worauf das Verhör in dieser Sache morgen fortgesetzt werden wird. Hilfsstaatsanwalt Arkins hat den Zeugen Wilson aufgefordert, mit ihm gemeinschaftlich die Geschäftsbücher der Bank, die sich bei der Central Trust Co. in Verwahrung befinden, durchzugehen.

Auf der Flucht.

Max Silver, mit den $87,000 in der Tasche, die er aus den Silverschen Banken mitgenommen, schwimmt jetzt vielleicht auf dem Wasser, um ein Land zu erreichen, das ihn nicht oder nicht so leicht ausliefert. Gestern Abend wurde bekannt, daß er seiner Frau den nachstehenden Brief hinterlassen hat:

„Liebe Mayl Es tut mir leid, daß ich dich belogen habe, aber es ging nicht anders. Ich gehe nicht mit Spangler nach Lake Geneva, sondern in ein anderes Land, um neu anzufangen. Gib gut auf die Kinder Acht. Ich habe auch Papa schriftlich gebeten, sich deiner und der Kinder anzunehmen. Bitte vergib mir, ich konnte es nicht länger aushalten. Ich bin krank. Ich mußte dies tun, denn wenn ich länger geblieben wäre, würde ich wirklich die Schwindsucht bekommen haben. Wenn ich wieder gesund bin und ein neues Geschäft angefangen habe, werde ich dich und die lieben Kinder kommen lassen. Ich küsse Euch Alle und verbleibe Euer Max. Lebt wohl!"

Dieser Brief ist am letzten Samstag Morgen zur Post gegeben und am selben Nachmittag an Frau Silver abgeliefert worden. Frau Silver erklärt ihre Ueberzeugung, daß ihr Mann geistesgestört sein müsse. Sie und ihre beiden Kinder, Frau Adolph Silver und deren beide Kinder, sowie die Eltern von Max und Adolph und zwei ihrer Kinder wohnen versteckt in einem kleinen Hotel in einem Vorort. Dorthin sind sie in Angst und Schrecken vor der Rache der Einleger geflohen.

Hilfsstaatsanwalt Arkins hat an den ersten Staatsanwaltsgehilfen Johnston über den Befund der Bankbücher berichtet. Herr Johnston wird wahrscheinlich gegen Max und vielleicht auch Adolph Silver Anklagen bei der Grand Jury beantragen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Corner State and Jackson

—Subway—

Subway Ersparniß Bedienung

Bargain Bulletin

In diesen Tagen steigender Preise für Waaren aller Art ist die Befriedigung, eine **bedeutende Ersparniß an Waaren von unfraglicher Güte** zu machen, doppelt angenehm. Wenn Ihr Eure Einkäufe nach diesem **Bargain-Bulletin** macht, seid Ihr in jedem einzelnen Falle der Gewinner.

Anzüge für junge Männer, alle Größen von 33 bis 42, die Styles und Stoffe, die bei jungen Männern so beliebt sind, alle früheren $10 Werte, zu............ **$6.75**

Männer-Anzüge, vorzüglich geschneidert und zuverlässige fancy Wollstoffe, in allen Größen von 34 bis 46, einschließlich für Korpulente und Lange, $11 Werte, zu.. **$7.75**

Regenmäntel für Männer und junge Männer, dieselben sind garantirt wasserdicht, es sind $12 Werte, zu................**$7.45**

Beinkleider für Männer und junge Männer; in fancy Streifen und Mischungen; — $3.50 Sorten, zu..................**$2.65**

Beinkleider, aus Worsteds, Cassimeres und Cheviots gemacht, $2.50 und $2.75 Werte; verkauft zu.....................**$1.95**

Suiting Beinkleider, zu Anzügen passend, sowie Beinkleiderstoff-Muster, es sind Werte bis $5; zu....................**$3.45**

Halbstrümpfe für Männer, schwarz, lohfarbig, blau und grau; alle Größen; speziell zu..**11c**

Regenmäntel, durchweg zementirt und gestrappt, sind mit Seide gefüttert; $15 Werte; verkauft zu..................**$9.35**

Weiche Hüte für Männer und junge Männer, neueste Fassons und Schattirungen, $1.50 bis $2 Werte, zu......................**95c**

Golfkappen, für Männer und junge Männer, fancy Effekte in reinwollenen Stoffen — zu...........................**50c**

Männerhemden mit weichen Manschetten, nette Muster, echtfarbig, 75c Sorten, zu......**57c**

Pajamas für Männer, einfache und fancy Effekte, leichtes Gewicht, es sind $1.25 Qualitäten, zu........................**95c**

Ein bemerkenswerter Bargain in Kinder-Sandalen

Infolge der erhöhten Preise des Leders wird auch der Preis für diese Sandalen um fast fünfzig Prozent über den normalen Retailpreis steigen. Wir raten Euch deshalb, jetzt ein Paar für sofortigen oder späteren Gebrauch zu kaufen. Schwarze und Tan Sandalen, Größen bis zu 11, reguläre $1 und $1.35 Qualitäten, zu............ **74c**

Schul-Anzüge für Knaben, mit extra Hosen— Größen 6 bis 18, extra Werte, zu....**$3.95**

Juvenile Norfolk Anzüge, neue Herbst-Styles, Größen 2½ bis 10.....**$2.95** und **$3.95**

Knaben-Blusen für Schulgebrauch, Größen 6 bis 15, mit angebrachtem Kragen, gewöhnliche 50c Qualität, speziell, 3 für **$1**, das Stück **35c**

Ganzwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, neueste Styles, sehr speziell zu **$3.95**

Hüte und Kappen für Knaben, reichhaltige Auswahl von Herbst-Styles....**50c** und **95c**

Schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, verstärkte Zehen, Fersen und Kniee, garantirt echtfarbig, Gr. 6 bis 11, 3 für **50c**, Stück **17c**

Lokalbericht.

Eine neue Sensation.

Die Adoptivtöchter E. W. Morrisons sind angeblich seine leiblichen Kinder.

Hochinteressant und dramatisch gestaltete sich gestern die Verhandlung in Sachen des bejahrten Millionärs Edward W. Morrison vor Bundesrichter Landis. Den Höhepunkt bildete die Aussage des Alteisenhändlers Joseph Burnstein, daß die beiden Mädchen, welche Morrison vor drei Wochen in aller Form an Kindesstatt angenommen hat, nicht seine, Burnsteins, leibliche Kinder seien, sondern Morrisons selbst. Seine Frau, behauptete der Zeuge, habe ihm das auf dem Sterbebette eingestanden.

Morrison hatte vorher im Zeugenstuhl erklärt, er habe die Kinder adoptirt, weil er ihrer Mutter kurz vor deren Tode versprochen, für sie zu sorgen. Er sei mit Frau Burnstein lange befreundet gewesen.

Als dann Burnstein seine sensationelle Aussage machte, sprang Morrison von seinem Sitz auf und rief, dem Zeugen mit der Faust drohend, aus: „Es ist nicht wahr!"

Burnstein erzählte weiter, daß seine Frau und Morrison viele Jahre befreundet gewesen seien, daß er aber keinen Argwohn gehegt, bis sie ihm, sterbend, gestanden, die Kinder seien Morrisons, nicht die seinigen. Nach dem Tode seiner Frau habe er mit Morrison darüber gesprochen, und dieser habe sich bereit erklärt, für die Kinder zu sorgen. Auch Anwalt James N. Ward habe davon erfahren. Ward stellte das aber in Abrede.

Die ganze gestrige Verhandlung betraf die Adoption, welche von der Central Trust Co. und dem Schulrat als verdächtig bezeichnet wird und nur darauf berechnet, die Bestimmungen des Testaments von Morrisons Vater zu umgehen. Dieses Testament bestimmt, daß, sollte der Sohn ohne Leibeserben sterben, das Vermögen dem Schulrat zufallen soll. Es wird angedeutet, daß Anwalt Ward, dem Morrison Eigentum im Werte von $2,000,000 zur Verwaltung und $500,000 bedingungslos übertragen hat, den alten Sonderling vollständig unter seinen Einfluß gebracht habe.

John Sommers, ein Juwelier an Wabash Ave., bezeugte, er sei mit Morrison seit 25 Jahren eng befreundet und habe von ihm im Laufe der letzten zehn Jahre etwa $200,000 erhalten als Vergütung für Auslagen, die er zumeist für Morrisons „Unterhaltung" gehabt.

Hier erklärte Ward, er werde dokumentarische Beweise dafür vorlegen, daß Sommers Morrison gegenüber nicht ehrlich gehandelt habe.

Während Morrisons Verhör kam die Uebertragung des Morrison Hotel Eigentums an Ward zur Sprache. Dieses Eigentum bringt $47,000 das Jahr ein und ist am 30. April 1911 an die Morrison Hotel Co. verpachtet worden, aber der Pachtvertrag wurde erst am letzten Dienstag im Grundbuchamt eingetragen. Anwalt Ward erwähnte vor Gericht nichts davon. Auf der Rückseite des Vertrages findet sich der von Morrison unterzeichnete und vom 1. April 1916 datirte Vermerk, daß Morrison alle seine im Vertrag enthaltenen Rechte an Ward übertrage und ihn ermächtige, alle Pachtgelder einzukassiren.

Kurz vor der Vertagung erteilte Richter Landis Anwalt Ward die Weisung, als Anwalt für Morrison zurückzutreten. Ward sträubte sich erst, sagte aber dann, er sei bereit, Anwalt Hermann Frank an seine Stelle treten zu lassen. Damit war aber der Richter nicht einverstanden, weil Ward die Wahl getroffen hatte. Er verbot Ward bis auf Weiteres, Morrisonsche Gelder einzukassiren, und gab Morrison den Rat, sich selbst einen Anwalt zu suchen.

Morrisons neuer Anwalt.

Weniger sensationell war die heutige Vormittagssitzung, in welcher zunächst Anwalt Frank H. Culver sich dem Richter als Rechtsbeistand Morrisons vorstellte. Der Richter vergewisserte sich durch ein Verhör Morrisons, Wards und Culverts, daß Morrison gestern Nachmittag freiwillig und ohne von irgend Jemand beeinflußt worden zu sein, Herrn Culver als seinen Anwalt angestellt hat. Die Beiden sind seit dem Jahre 1889 mit einander bekannt.

Anwalt Ward machte sich dann an die Erfüllung seines gestern gegebenen Versprechens, eine angebliche Bande von Blutsaugern, die sich an Morrison gehängt haben soll, zu enthüllen, „den finanziellen Stab" des greisen Millionärs, wie der Richter sich humoristisch ausdrückte. Zu diesem Zweck rief Anwalt Ward wieder den Juwelier John Sommers auf, der den ganzen Vormittag auf dem Zeugenstande war.

Er hatte fast weiter nichts zu sagen, als sich über Briefe, Telegramme und Checks zu äußern, welche Ward ihm massenhaft vorlegte, indem er an Sommers' gestrige Aussage betreffend die Verausgabung von $200,000 anknüpfte. Anwalt Ward bemühte sich u. a. zu zeigen, daß ein Schankwirt Namens Billy Hoefer an Madison Str. geholfen habe, den Geldbeutel Morrisons zu erleichtern. Zum Beweise dafür legte er einen Brief vor, den angeblich Somners von St. Paul aus an Morrison geschrieben hat und in welchem es heißt, daß „Billy" habe heimkehren müssen, der Schreiber sich aber ganz gut amüsire, den Check möge Morrison nur „Billy" geben. Da Somners entschieden erklärte, diesen Brief nicht geschrieben zu haben, diktirte der Richter ihm den Brief, um die Handschriften vergleichen zu können.

Manche von den ihm gezeigten Checks erkannte Sommers an, indem er meist erklärte, mit dem Gelde Rechnungen Morrisons bezahlt zu haben. Anwalt Ward deutete im Laufe des Verhörs an, daß Sommers einmal einen Mann als „Chief" Adams aus St. Paul, einen Detektive, ein andermal einen Anderen als den „Sheriff von Philadelphia" Morrison vorgestellt und diesen bewogen habe, Checks für sie auszustellen. Sommers erklärte, nichts davon zu wissen.

Wieder einer.

Bewohner des Italienerviertels von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" geschossen

Der 45jährige italiensche Arbeiter Tony Modestro, Nr. 1234 Burling Straße, befand sich heute auf dem Wege zur Arbeit und war vor der Kolonialwarenhandlung von Joseph Baglica, Nr. 1144 Larrabee Straße, angelangt, als zwei Männer auf ihn zutraten und eine Anzahl Schüsse auf ihn abgaben. Die Polizei war umgehend zur Stelle und überführte den Verwundeten, der bewußtlos war, nach dem Columbus Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er von acht Kugeln getroffen war. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Eine Frau, deren Namen die Polizei geheim hält, saß an ihrem Fenster und war Zeuge des Mordangriffes. Wie sie berichtete, sah sie zwei Männer auf der Straße, von denen sich einer in einen Gang stellte, der zwischen zwei Häusern hindurchführt, und der andere um die Ecke bog, als Modestro nahte. Kaum hatte das Opfer den Kolonialwarenladen erreicht, als der Mann von der Ecke aus mit dem Revolver in der Hand auf ihn zutrat, und, sorgfältig zielend, einen Schuß nach dem andern auf Modestro abgab. Inzwischen war auch der andere Kerl aus dem Gang hervorgetreten und hatte ein Gewehr, dessen Lauf verkürzt war, unter dem Rock hervorgezogen und gab auf Modestro, der schon verwundet auf dem Pflaster lag, noch zwei Schüsse ab. Die Mordbuben eilten hierauf in eine Gasse und entkamen. Die Polizei besitzt eine gute Beschreibung der Kerle und hofft ihrer bald habhaft zu werden.

Abgewiesen.

Richter Foell hat heute das von Meyer J. Stein gestellte Gesuch, ein Mandamusverfahren gegen Staatssekretär L. G. Stevenson einzuleiten und ihn zu zwingen, ihn bei den Vorwahlen im 6. Kongreßbezirk als ersten auf den Stimmzettel zu setzen, abschlägig beschieden. Wie er erklärte, würden die vorgebrachten Gründe einen derartigen Eingriff in die Obliegenheiten des besagten Beamten nicht rechtfertigen. Stein bewirbt sich um die republikanische Nomination in jenem Bezirke.

Warmes Wetter
—Mattigkeit—

Laßt Euch nicht davon befallen. Haltet Organe und Körper in guter Verfassung — vertreibt sie, falls sie Euch bereits befallen hat durch den Gebrauch von

Duffy's
Pure Malt Whiskey

der zuverlässige tonische Stimulant.

Tausende, die an dem „müden Gefühl" leiden, bringen es nicht mit einem Zustand verminderter Lebenskraft in Verbindung. Duffy's vertreibt schnell das Gefühl der Mattigkeit, fördert den Blutumlauf, erhöht den Appetit und Verdauung und gibt dem Körper Kraft und dem Schritt Elastizität.

Eine Flasche von Duffys sollte in dem Medizinschrank sein, als erste Hilfe gegen alle Sommerkrankheiten. Es ist das Beste in Notfällen.

„Holt Euch Duffys und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern $1.00. Falls die Euch nicht versorgen können, schreibt uns. Nützliches Haushaltbüchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Genugtuung verlangt.

Oskar Brodführer fordert von Oskar und Bertha Metz $50,000 Schadenersatz.

Weil sie ihn, seiner Angabe nach, ohne die geringste Ursache, des Betrugs bezichtigten und ihn auf diese Weise schwer in seiner Ehre kränkten, hat der Grundeigentumshändler Oskar Brodführer Oskar Metz und dessen Gattin, Bertha Metz, im Superiorgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Er war als Agent für die Beklagten tätig gewesen und hatte, wie sein Anwalt Charles E. Gruenberg angibt, alle ihm zugewiesenen Geschäfte auf das Beste erledigt, als jene die Beschuldigung gegen ihn erhoben, daß er zwei Uebertragungsurkunden gefälscht habe. Er stellt dies auf das Entschiedenste in Abrede. Auf diese Anklage stützt sich eine jetzt eingebrachte Verläumdungsklage. Metz und Frau beantragten seiner Zeit im Kreisgericht, die betreffenden Urkunden für ungiltig zu erklären, dieser Prozeß wurde aber bisher noch nicht erledigt.

Saß tot am Steuer.

Kraftwagenfahrer trifft der Herzschlag, als Zusammenstoß eintrat.

Der 61jährige William Korgel, der bei Frau A. Hieronimus, Nr. 4400 St. Lawrence Ave., als Kraftwagenlenker angestellt war, fuhr mit seiner Arbeitgeberin die Western Ave. entlang und rannte mit dem Kraftwagen vor dem Hause Nr. 3246 N. Western Ave. gegen einen Telegraphenpfosten an, der teilweise auf dem Fahrdamm lag und den der Lenker anscheinend nicht bemerkt hatte. Korgel stellte noch den Motor ab, saß aber tot in seinem Sitz, als Straßengänger hinzueilten. Ein Arzt stellte fest, daß der Mann einem Herzschlag erlegen war, der anscheinend durch den Schreck hervorgerufen wurde, den der Zusammenstoß verursacht hatte.

Leset die „Sonntagpost"

Geißelt Faktionspolitik.

Col. F. L. Smith von Dwight eröffnete heute seine Kampagne im County

Im Garrick Theater.

Unabhängiger Bewerber um rep. Gouverneursnomination warnt Zuhörer, daß Hull und Lowden Interessen ihrer eigenen Faktionen über die des Staats stellen werden.

Col. Frank L. Smith von Dwight, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, eröffnete heute Mittag seine Kampagne in Cook County in einer Versammlung im Garrick Theater. In seiner Ansprache vor einem dicht besetzten Haus legte Col. Smith den Hauptnachdruck auf die Tatsache, daß er nicht der Kandidat einer Faktion oder Klique in der Partei ist und daher auch keinerlei Verpflichtungen gegenüber einer Faktion oder Politikern hat, sondern ungehindert durch Versprechungen und Verpflichtungen seine Pflichten gegenüber dem Staat und der Bürgerschaft erfüllen kann. Eingehend beschäftigte er sich mit den politischen Verbindungen seiner Mitbewerber, hinter deren einem, Col. Frank O. Lowden, die Rathausklique unter Mayor Thompson und Fred Lundin stehe, während hinter dem anderen, Morton D. Hull, die Faktion Deneen stehe. Eingehend schilderte er die Verhandlungen, Querireibereien und Schiebungen, die zur Indossirung Col. Lowdens durch die Rathausklique und Lundin und Thompson geführt hätten, und die Kuhhändel und Verhandlungen, welche die Faktion Deneen veranlaßt hätten, Staatssenator Hull zu unterstützen. In all diesen Verhandlungen sei die Hauptsache gewesen, was für die betreffenden Faktionen abfallen würde, wenn ihr Kandidat erwählt werden sollte. Von einem Programm der Kandidaten im Interesse des Staats und der Steuerzahler sei nie die Rede gewesen. Darum hätten sich beide Kandidaten erst gekümmert, nachdem sie mit den Faktionen, die hinter ihnen ständen, ein für diese befriedigendes Abkommen getroffen hätten. Dann hätten sie einfach die Platform genommen, auf Grund deren er seine Kampagne geführt habe. „Behalten Sie das im Auge", erklärte Col. Smith, „wenn Ihnen die Wohlfahrt des Staates am Herzen liegt. Beide Kandidaten trafen ihre privaten Abkommen, ehe sie dem Publikum ein Programm boten, auf das hin sie eine Kampagne führen würden. Glauben Sie nicht, es ist anzunehmen, daß, wenn einer von ihnen zum Gouverneur erwählt werden sollte, er seinen privaten Verpflichtungen gegenüber diesen Faktionen nachkommen wird, ehe er sich um das Wohl des Gemeinwesens kümmert? Wen das die Spielregeln sind, nach denen die Chicagoer Faktionen das politische Spiel spielen, ist es höchste Zeit, daß neue Spielregeln im Interesse der Bevölkerung angenommen werden, daß auf die Bevölkerung Rücksicht genommen wird."

Organisiren sich für Buchanan.

In einer Versammlung im Hauptquartier des hiesigen Gewerkschaftsrats wurde ein aus hiesigen Gewerkschaftsführern bestehender Ausschuß ernannt, der auf die nochmalige Nominirung und Wiederwahl Kongreßmitglied Frank Buchanans vom 7. Kongreßbezirk hinarbeiten soll. Viktor A. Olander vom staatlichen Gewerkschaftsrat wurde zum Präsidenten und J. J. Walt vom Eisenarbeiterverband zum Sekretär der neuen Vereinigung erwählt, die den Namen „Buchanan Arbeiterkampagneausschuß" angenommen hat. Dem Vollziehungsausschuß des Kampagneausschusses gehören die folgenden Arbeiterführer an: John Fitzpatrick und Edward N. Nockels, Präsident und Sekretär des hiesigen Gewerkschaftsrats, Simon O'Donnell und J. J. Conroy, Präsident und Sekretär des Baugewerkschaftsrats, Frau Raymond Robins, Präsidentin der „National Womans Trade Union League, Agnes Nestor, Richard Bland, Herausgeber der Zeitschrift „Union Leader", William Taber, Sekretär des Straßenbahnerverbands. Der Ausschuß wird im 7. Kongreßbezirk eine energische Kampagne im Interesse Kongreßmitglied Buchanan führen, der sich im Kongreß als Verfechter wirklicher Neutralität gezeigt hat.

Appellirt an Gouverneur.

Ein Gesuch, in das Programm der Sondertagung der Legislatur einen Vorschlag für Annahme von Gesetzen aufzunehmen, welche der Abwasserbehörde den Erwerb von Wasserkraftanlagen nahe Joliet gestatten, richtete heute Abwasserkommissär Thomas M. Sullivan an Gouverneur Dunne. Kommissär Sullivan weist daraufhin, daß dieses Recht nicht nur höhere Einnahmen für den Staat, sondern auch eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Chicago und der Umgegend bedeuten würde. Schließlich spricht Kommissär Sullivan die Hoffnung aus, daß die Legislatur den zu den Fahnen einberufenen Truppen eine Gelegenheit geben werde, ihre Stimmen in der Vor- und Hauptwahl abzugeben. Kommissär Sullivan, der sich um die demokratische Nomination für den Vorsitz in der Abwasserbehörde bewirbt, ist in erster Linie für die Pachtung des Staudammes Nr. 1 nahe Joliet verantwortlich zu machen, der dem Staat eine Einnahme von nahezu $100,000 das Jahr an Stelle der bisherigen Einnahme von $9500, die er von der Economy Light and Power Co. erhielt, sichert und gleichzeitig die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Chicago möglich macht.

Aus den Nationalhauptquartieren.

Daß der republikanische Präsidentschafts-Kandidat Charles E. Hughes keinen Eindruck im Westen gemacht habe, erklärte heute General W. B. Haldeman von Louisville, Ky., der hier anwesend ist, um mit Vance McCormick, dem Kampagneleiter Präsident Wilsons und Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, zu konferiren. General Haldeman ist soeben von einer Reise durch mehrere westliche Staaten zurückgekehrt. Er ist, mit Col. Henry Watterson, Herausgeber einer Zeitung in Louisville.

A. T. Hert, der Leiter des hiesigen westlichen Hauptquartiers der Republikaner, hat auf Montag eine Sitzung des Kampagneausschusses für den Westen einberufen, in der Pläne für die Kampagne besprochen werden sollen. Hert erklärte heute, daß die Berichte aus den Staaten des mittleren Westens sehr befriedigend lauteten, und daß die Einigung zwischen Republikanern und Fortschrittlern größer sei, als man erwartet habe.

Wird untersucht werden.

In seinem Schlafzimmer wurde heute der 50jährige Thomas Conley, Nr. 1210 Wellington Ave., tot im Bette liegend aufgefunden. Wie seine Wirtin, Frau Sophie Gliffe, der Polizei mitteilte, wurde Conley gestern gegen Abend von vier Männern heimgebracht, die sie nicht kennt und die ihr mitteilten, daß ihr Mieter an Wellington und Racine Ave. gefallen sei, worauf sie sich wieder davonmachten. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Leset die „Sonntagpost"

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Trade Mark Schuhe für Damen

Wir offeriren für Freitag mehrere hundert Paar der berühmten Trade Mark Schuhe für Damen — von hervorragenden Fabrikanten von mittelmäßig markirten Schuhzeug gemacht — alle solid, alle nach den neuesten Leisten gearbeitet —

Facons zum Schnüren und Knöpfen — hohe, mittelmäßige und niedrige Absätze — Tip und einfache Zehen Vamps. Dieselben sind gemacht aus Gun Metal Calf, weichem Kidskin und Patent Coltskin —

Kid- und Tuch-Oberteile, in Größen von 3 bis zu 8 — in C bis E Weiten, jedoch nicht in allen Facons. — Reguläres 2.25 bis 2.50 Trade Mark Schuh-Zeug, speziell das Paar, offerirt zu $1.37

1.37 — 2.25 TO 2.50 Values

$10 Suits $4.97

Suits für Damen und Misses zu radikalen Herabsetzungen, und zwar wegen angebrochener Größen und weil nicht viele von einer Facon. Suits, welche bis zu $10.00 verkauft wurden, können für den frühen Herbst getragen werden. Sie sind aus Palm Beach Cloths, Silverbloom, Serges, Crepe Cloths, Whipcords etc. gemacht — geschneiderte Gürtel und Pot Coat Facons — einschließlich vieler Muster für eine schnelle Räumung zu $4.97

Für Damen

Muslin Gowns für Damen, Facon mit niedrigem Hals, besetzt mit Stickerei-Einsatz und Spitzen-Edge — wert 50c, zu nur 35c

Muslin-Beinkleider für Damen — Cluster tucked Ruffle, gewöhnlich 25c, zu 17c

Envelope Chemise für Damen — mit Stickerei-Einsatz besetzt, wert 50c — speziell zu nur 37c

Muslin Gowns f. Misses — mit niedrigem Hals — Spitzen Edge, Größen 14 bis 18 Jahre. 29c

Waschstoffe — 36zöll. Dreß- und Wrapper Percale, helle und dunkle Farben, die Yard 9½c. 72 bei 90zöllige gebleichte Bettücher, schwerer Leinen Finish, zu nur .. 37c

Waschstoffe — 36zöll. mercerizt. Comforter Covering, Persian u. Oriental Muster, gute Längen, die Yard .... 7½c. 36zöll. ungebl. Sheeting, 20 Yd. Grenze, Yard 6¾c

Handtücher — Gesäumte Huck-Handtücher, irreguläre Größen des Fabrikanten, rot gestr. oder einfach weiß, Satin Border, wt. bis 15c, soweit 400 Dutz. reichen (keine Post- oder Tel.-Bestellung). 6½c

Handtuchzeug — Leinen finished Handtuchzeug — 3. breit, 2streif. echtfarbig, roter Bord., reg. 8½c Qual., Freitag, (keine Post- od. Tel.-Bestellung.) 20 Yards an jeden Kunden — die Yard zu nur .. 4½c

Unterzeug — Niedrige Hals u. ärmell. Damen-Leibchen, 4½c — Balbriggan Unterhemden und knöchellange Unterhosen f. Männer, alle Größ., für nur 17c

Seidenstoffe

36-zöll. Faille Poplins, in all den neuen Straßen und Abend-Schattirungen, hell glänzend, schwere Qualität für Kleider, Yard zu 68c

Doppelbreite, Seidegemischte Tussahs u. Crepe de Chines, passend für Kleider, Waists, Kimonos, wt. 50c, Yard zu 25c

Seidereſter, zwei spezielle Partien, in einfachen und fancy Geweben, Kleider und Waist Längen, zu beinahe halbem Preis, Yd. zu 25c und . 19c

Weintrauben — Extra fancy große feste Malaga Weintrauben, 6½ bis 7 Pfund-Körbchen, zu nur 33c

Cookies — Auswahl v. Honey Dips, Lemon Drops, Sugar Tops, Currant Tops, Menagaries und O. D. Mischung — das Pfund zu 7½c

Kleiderstoffe

Fabrik-Enden von reinwollenen Kleiderstoffen, 36 bis 50 Zoll breit — speziell — um 2 Uhr Nachmittags — die Yard nur 15c

Rester von importirter Epongе, Suitings etc, helle und dunkle Farben, wert bis 50c — soweit dieselben reichen — Freitag die Yard 10c

Rester und Odds und Ends von allen Arten Kleiderstoffen und Suitings, in schwarz und farbig, Längen bis zu 5 Yards — Werte bis zu 50c — die Yard zu 25c

Liköre — Monticello Whiskey — in Flaschen zu .... 59c. California Port od. Sherry Wein, Gallone 98c

Bänder — Rester reinseid. Taffeta, Moire, Satin und Dresden Bänder, in weiß, rosa, blau und farbig, bis 5 Zoll breit — wert bis 18c — Freitag speziell Yard für nur 12½c

Kurzwaaren — J. O. Kings Spulen Zwirn — 200 Yd.-Spule zu 1½c. Brooks seidenartiges Häkelgarn, 100 Yard Spule zu 2½c. Ocean Perlknöpfe, Odds und Ends, Dutz. Karte zu .. 5c

Flanell — Fabrikrester f'ch gestr. Outing Flanell, helle Farben, Längen bis zu 12 Yards — die Yard zu ...... 5½c. Gebl. Shaker-Flanell, auf beiden Seiten geschließt, mittelschwer, 8c wert, Yd. 6½c

Drogen — Sloan's Liniment, reg. 50c Flasche speziell zu nur ...... 29c. Epsom Salts — reg. Pfund-Schachtel, für nur ...... 5c. Household Gummi Handschuhe, speziell zu nur 15c

Für Knaben

Schulanzüge für Knaben, populäre Pinch Back Modelle, mit 3 Stück Gürtel, aus dunklen schweren Cassimeres mit schmalen Streifen gemacht, Größen 7—16 Jahre, wirkliche $3.00 Anzüge, — Freitag ... $2.33

50c Khaki und blaue Serge-Hosen für Knaben, Größen 7—10 Jahre, soweit sie reichen, Auswahl zu nur 34c

Gardinen $1 Paar

Ein glücklicher Einkauf von 1,000 Paaren feiner schott. und Filet Net Gardinen von einem der größten Fabrikanten Philadelphias. Die Partien sind klein, bis zu 12 Paar von einigen Mustern — weiß, Cream und Ecru. Gardinen passend für jedes Zimmer; wert bis $1.75; spez. das Paar $1

Gardinen - Madras und Voiles, 22c und 25c Qualität, die Yard zu nur 13½c

10c Gardinen-Scrims, Yard zu .. 5½c

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Jetzt ist die Zeit

während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $2.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)

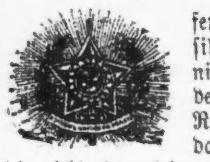
Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brasilianischer Brief.

Des brasilianischen Spezialbotschafters Rede bei der Centenarfeier in Argentinien. — Ein würdiger Verteidiger der Alliirten. — Brasilien bleibt dennoch neutral.

Rio de Janeiro, 23. Juli 1916.



Das ganze öffentliche Leben Brasiliens steht seit einigen Tagen unter dem Zeichen einer Rede, und noch dazu einer Rede, die nicht einmal innerhalb des Landes gehalten worden ist. Es mutet sonderbar an, daß gesprochene Worte die Oeffentlichkeit so rastlos in Anspruch nehmen können in einer Zeit, da Taten geschehen, wie sie die Welt noch nicht gesehen, Ereignisse, die der Menschheit auf Jahrzehnte, vielleicht auf Jahrhunderte Weg und Richtung weisen. Aber man darf nicht vergessen, daß es sich um ein Volk von Südländern handelt und dem sogenannten „Romanen" das Wort und die Geste fast wichtiger erscheinen als die Tat. Ein richtiger Lateiner wird nie begreifen, daß unser Herrgott, als er die Weltschöpfung begann, sich mit den drei Worten begnügte: „Es werde Licht", während doch die Veranlassung zu einer schwungvollen Ansprache gegeben war.

Der ganz Vorgang ist so charakteristisch, daß er die Leser der „Abendpost" interessiren wird. Als sich Argentinien zur Hundertjahrfeier seiner Unabhängigkeitserklärung rüstete, beschloß Brasilien, eine Sondergesandtschaft zu den Festlichkeiten abzuordnen. Die Qual der Wahl der geeigneten Persönlichkeit war an sich nicht groß und ist, wie man munkelt, der Regierung von dem fast einzig in Betracht kommenden Kandidaten durch einiges Entgegenkommen noch erleichtert worden. Daß der Senator Ruy Barbosa der Auserkorene sein würde, war auch dem Fernerstehenden klar. Denn er ist der Stolz und der Herold seiner Landsleute. Er ist einer der bedeutendsten Juristen des Landes, war der erste Finanzminister der Republik — vielleicht nicht gerade zu ihrem Glücke—, und zeichnet sich selbst unter seinen, mit rhetorischen Gaben überreich ausgestatteten Mitbürgern durch seine Beredsamkeit aus. Er hat Brasilien schon 1907 auf der Haager Friedenskonferenz vertreten und auf dieser sehr ausführlich gesprochen. Hierdurch hat er sich die Zufriedenheit seiner Auftraggeber in einem Maße erworben, wie es auf dieser sonst so undankbaren Welt selten ist. Die Zeitungen nennen ihn gar nicht anders als den Eminente Brazileiro; Hinzufügung des Namens wird für überflüssig gehalten. So wie der Engländer zu Zeiten der Königin Victoria wußte, wer der "grand old man" ist. Die Bewunderung, die man ihm entgegenbringt, läßt sich nur mit der Verehrung vergleichen, die Victor Hugo bei seinen Landsleuten und — sich selbst genoß. Im Innern denkt mancher Brasilier über den Wert des Abgotts der Nation vielleicht anders; aber es ist „good form", für den „eminente" zu schwärmen.

Nachdem dieser Mann als Botschafter — für eine solche Größe genügte der sonst übliche Gesandtentitel nicht, — nach Buenos Aires geschickt worden war, um sein Land, dessen Regierung und ihr Oberhaupt in dem festgebenden Nachbarstaate zu repräsentiren, hat er in der dortigen Rechtsfakultät eine Vorlesung von 3½stündiger Dauer gehalten. Als er schloß, erscholl donnernder Beifall. Ein hiesiger loser Mund — nicht etwa der meinige — hat behauptet, dieser Beifall habe nicht weniger der Rede selbst als vielmehr dem Umstande gegolten, daß sie endlich einmal aufhörte. Aber diese Rede hat Wellen geschlagen, die vom westlichen Strand des atlantischen Ozeans nach dem östlichen und wieder zurückbrandeten.

Wenn man sie als ein Ganzes betrachtet, muß man sie so beurteilen: Hervorragend in der Form, obgleich auch diese unter der Ueberfülle von Zitaten etwas leidet; schwach in der Beweisführung, und im Inhalt das Meisterstück eines vom Ballast moralischer Rücksichten nicht beschwerten Advokaten. Um zu begreifen, wie bedenklich sie ist, muß man sie mehrmals durchlesen, weil man bei der ersten Lektüre durch den Glanz der Sprache etwas geblendet wird.

Der Vortrag begann mit einer sehr weitläufigen Darstellung des argentinischen Unabhängigkeitskampfes, welche den Zuhörern, die ja den wichtigsten Abschnitt ihrer vaterländischen Geschichte zur Genüge kennen werden, nicht viel Neues geboten haben dürfte. Aus diesem Teil möchte ich einen Passus hervorheben, der für die Leser der „Abendpost" interessant sein wird und zugleich beweist, wie lateinischer Geist sich historische Tatsachen je nach Bedarf zurechtzubiegen versteht. Der Redner sprach davon, daß die Argentinier den Sklavenhandel schon im April 1812 abgeschafft haben, und fährt fort: „Das große Ideal der Menschlichkeit, welches Brasilien erst 39 und die Ver. Staaten 52 Jahre später verwirklicht haben." Nur werden hier die Sklaveneinfuhr und die Sklavenhaltung mit einander vermischt, denn die Sklaverei selbst ist nicht, wie man nach jenem Zitat annehmen müßte, in Brasilien 13 Jahre früher aufgehoben worden, als in den Staaten, sondern erst am 13. Mai 1886.

Mit einem kühnen Sprunge geht er von seiner Geschichtserzählung über Dinge, die sich vor 100 Jahren abgespielt haben, auf den gegenwärtigen Krieg über. Ganz wie wir es von dem Lohnschreiber des kleinsten, aus dem finanziellen und dem geistigen Buttersack des Entente-gespeisten Winkelblättchens gewohnt sind, gelten auch dem großen Juristen und Diplomaten als die intellektuellen Urheber des Weltkrieges — Clausewitz und Bernhardi; denn sie hätten die Theorie: „Macht geht vor Recht" gepredigt. Als ob diese Männer, die vor dem Kriege fast nur in Fachkreisen bekannt waren, die einzigen geistigen Nährmütter des deutschen Volkes gewesen wären. Und als ob nicht die Berufssoldaten aller Zeiten, Länder und Völker den Krieg für den entscheidenden Faktor der Weltpolitik erklärt hätten. Aber als geschickter Advokat nennt Barbosa nur flüchtig ihre Namen und will damit das Volk, dem sie angehören, als den schuldigen Teil an den Pranger stellen, und nennt auch dieses Volk kaum.

Dabei entschlüpfen ihm in seinen zahl- und wahllosen Zitaten genug Unvorsichtigkeiten, wie denn überhaupt die Argumente, auf die er sich stützt, eigentlich unsagbar dürftig sind. Zur Bekräftigung seiner, im Uebrigen nicht ganz neuen Ansicht, daß es nicht zweierlei Moral gibt, führt er die Worte eines deutschen Sozialdemokraten an: „Macchiavell ist tot und zwar für immer tot". Und aus dem alten Thucydides erwähnt er, daß die Athener i. J. 416 vor Chr. den Milesen zugerufen haben: „Ihr wißt ebenso gut wie wir, daß auf dieser Welt von Recht nur zwischen Gleichstarken die Rede ist. Wenn es sich um Starke und Schwache handelt, machen die Starken, was sie können, und leiden die Schwachen, was sie müssen." Das ist ja ganz interessant, aber bekanntlich war der von so Vielen mißverstandene Macchiavell weder ein Deutscher noch ein Schüler von Clausewitz, und auf die Beschlüsse der Athener von 416 v. Chr. hat Bernhardi nicht den geringsten Einfluß ausgeübt. Aber die Schwäche der Beweisführung wird durch die Schönheit der Sprache verdeckt, und die Kritik der Zuhörer wird durch die außerordentliche Dauer des Vortrages genügend eingeschläfert gewesen sein. Um so geschickter operirt er an anderer Stelle, und beweist, daß er, wenn auch nicht der Philosoph, als den ihn seine Verehrer ausgeben, so doch ein Sophist ersten Ranges ist. Er zählt nämlich nicht weniger als 17 Verbrechen wider die Haager Uebereinkunft auf, von denen eine Anzahl wieder in Unterabteilungen zerfällt, aber er sagt nicht, wer sie begangen hat, sondern winkt nur mit dem Zaunpfahle. Wenn er von der Besetzung neutraler Staaten spricht, darf man natürlich nicht an Griechenland denken. Beim Gebrauch von Stickgasen nicht an die zu Beginn des Krieges so laut ausposaunten Erfindungen des französischen Chemikers Turpin. Bei der „Erzwingung von Auswanderungen" nicht an die Vorgänge beim Rückzug der Russen aus Polen. Bei der Beschießung unverteidigter Ortschaften nicht an das arme badische Oberland. Bei Raub und Plünderung und Fortschleppung unschuldiger Einwohner nicht an Ostpreußen, obgleich anderwärts weder geraubt noch geplündert worden ist. Bei Angriffen auf Hospitalschiffe nicht an die Torpedirung der „Elektra" und nicht an die Beförderung von Munition auf Hospitalschiffen. Bei der ungerechtfertigten Ausdehnung des Begriffs Kriegszone nicht an die Blockaden Griechenlands und der skandinavischen Küsten. Bei der Zerstörung von Fischerbooten nicht daran, daß die englische Admiralität die Kutter vorher für ihren Dienst requirirt hatte. Und an was man dabei denken soll, sagt er ebenso wenig, aber er gruppirt so raffinirt, daß auch der unbegabteste Zuhörer gewußt hat, wen er meint. Daß er dabei von der Vergiftung von Quellen spricht, dagegen nicht von der systematischen Beraubung der holländischen, dänischen und schwedischen Post, zeigt, was man von der sittlichen Größe dieses Verteidigers des Rechts zu halten hat. Nachdem er so alle vorgekommenen Rechtsbrüche aufgezählt hat, steckt er das Katzenpfötchen heraus und folgert: „Zwischen denen, welche das Gesetz vernichten, und denen, welche es beobachten, kann man nicht neutral bleiben. Neutralität bedeutet nicht Untätigkeit, sondern Unparteilichkeit." .....„Wenn die Gewalttätigkeit das geschriebene Recht mit Füßen tritt, so bedeutet „die Arme kreuzen" nichts als ihr dienen." Die Gerichte, die öffentliche Meinung, das Gewissen sind nicht neutral zwischen dem Gesetz und dem Verbrechen. Angesichts bewaffneter Auflehnung gegen das positive Recht kann die Neutralität nicht in Enthaltsamkeit, nicht in Gleichgiltigkeit, nicht in Unempfindlichkeit, nicht in Stillschweigen bestehen."

Hieraus leitet er für die Unterzeichner der Haager Uebereinkünfte das Recht und die Pflicht ab, sich als Gewissensgerichtshof über die kriegführenden Staaten zu konstituiren, und zwar namentlich für die amerikanischen Staaten. Nachdem er so eine Stunde lang Baldur hat gegen Loki kämpfen lassen, malt er in leuchtenden Farben eine Götterdämmerung, indem er den Geist und das Recht und die Freiheit über die Gewalt triumphiren läßt in einem Kampfe zwischen „den falschen Götzen und der wahren Religion, den Abbildern der Barbaren und dem Symbol des Christentums, zwischen dem Heidentum der Eroberer, welches die Menschen in Herren und Sklaven geteilt hat, und dem Geistestum der Märtyrer, welches die Menschen in Liebe verbrüderte, zwischen dem Gebote der Gewalt und dem Gebote Gottes."

Was nun folgte, hielt sich nicht an die Apotheose, sondern suchte aus der zupackenden, aktiven Neutralität die praktischen Folgerungen zu ziehen. Zunächst wurde in der Deputirtenkammer, Ihrem Repräsentantenhause entsprechend, am 17. Juli der Antrag eingebracht, die 450 Kilometer südlich der Grenze Brasiliens gehaltene Rede dem Protokoll des Hauses einzuverleiben. In seiner Begründung bezeichnete der Antragsteller die Rede als „eines der großen Wunderwerke des menschlichen Geistes", als „den vollständigsten, fruchtbarsten und erhabendsten Dienst, den ein Mensch mit selten glücklicher Hand nicht nur seinem Vaterlande, nicht nur seinem Erdteil, nein, der ganzen menschlichen Zivilisation, erweisen konnte", wobei der Redner durch einen Zwischenruf: „der ganzen Menschheit" überboten wurde, sodaß er sein Urteil über die Vorlesung in der Rechtsfakultät in Buenos Aires in die Worte zusammenfaßte: „Diese Rede ist die Verkündung von Sinai". Der Antrag wurde angenommen und die Rede ist deshalb im Staatsanzeiger vom 18. Juli als Teil des Sitzungsprotokolls abgedruckt. Der Senat wollte hinter dem Unterhaus nicht zurückstehen und nahm den gleichen Antrag an. Deshalb ist sie im Staatsanzeiger vom 20. Juli zum zweiten Male abgedruckt. Dies Ergebniß wurde natürlich nach Paris hinübergekabelt, und die Ausschüsse für Auswärtige Angelegenheiten im Senat und in der Deputirtenkammer sprachen durch ihre Vorsitzenden Clemenceau und Leygues dem brasilianischen Kongreß ihre Glückwünsche aus und legten seine Beschlüsse so aus, daß Brasilien „dem Bunde der europäischen Völker beitritt, welche sich für das Recht und die Unabhängigkeit der Völker schlagen."

Das hätte nicht kommen dürfen. Denn nun setzte eine scharfe Gegnerschaft gegen die Auffassung ein, als ob die Kammer sich auch auf alle Folgerungen aus den Theorien Ruy Barbosas festgelegt habe und bereit sei, sie auf das Gebiet der praktischen Politik zu übertragen. Im Hause selbst konnte man sich trotz längerer Debatte nicht darüber einigen, ob Ruy Barbosa als Jurist persönlich oder als Botschafter namens seines Landes gesprochen habe und welches die eigentliche Bedeutung der Abstimmung des Hauses gewesen sei. In der Presse wird man noch viel deutlicher. Das Journal do Commercio möchte natürlich Brasilien in den Krieg gegen Deutschland hineintreiben, denn dafür wird es bezahlt. Andere Blätter, z. B. der jedenfalls mehr franzosen- als deutschfreundliche Correio da Manha merken aber die Falle und winken mit aller nur wünschenswerten Klarheit ab. Der Leitartikel vom 24. Juli führt wortgetreu aus: „Diese periodischen Ausbrüche hysterischer Alliirtenfreundschaft werden uns lächerlich machen und schließlich mit beiden Parteien verfeinden" — „Trotz unserer Fehler sind wir weit entfernt von dem Zustand nationaler Verrücktheit, die dazu gehören würde, um zu feindlichen Handlungen gegen Deutschland überzugehen, welche einige überspannte Köpfe für möglich halten". Unter diesen Umständen hält das Blatt eine Erklärung der Regierung darüber für unumgänglich notwendig, wie der Barbosasche Vortrag zu verstehen sei. Die Regierung hat nämlich bisher das klügste getan, was sie tun konnte, nämlich garnichts. Der Präsident ist viel zu klug, um nicht zu verstehen, daß Barbosa mit seiner Rede eine grobe Ungehörigkeit begangen und seinem Lande und dessen Regierung einen sehr schlechten Dienst erwiesen hat. Denn Dr. Wenceslao Braz wahrt Brasiliens wirkliche, nicht Barbosas Neutralität auf das Gewissenhafteste. Er hat nicht nur die Alliirtenfreunde mit ihrem Drängen zur Beschlagnahme der in den brasilianischen Häfen liegenden Schiffe im Gesammtgehalt von 242,000 Tonnen ablaufen lassen, sondern er hat auch trotz der gewaltigen Ebbe im Staatsschatz die in Erpressermanier an ihn gestellte Forderung, entbehrliche Waffenvorräte aus den hiesigen Zeughäusern an England zu verkaufen, abgelehnt und einen Beamten, der bei dem Geschäft mithelfen und mitverdienen wollte, Knall und Fall entlassen. Daß sein „Botschafter" im Ausland ihn disavouirte, wird er unangenehm empfunden haben. Aber er durfte den Ränkeschmieden, welche die Kammern auf den gleichen Irrweg verlocken wollten, keinen offenen Widerstand entgegensetzen, denn sonst hätte sich eine Opposition gebildet, welche vielleicht das getan hätte, was der kluge und ehrliche Staatsmann zum Wohle seines Landes verhüten will. Durch sein Schweigen ist das, was ein Pronunciomento hätte sein sollen, eine bloße Formalität geworden, ein Kompliment der Kammern für ihren beredten Landsmann. Einer bittet, daß die schöne Rede im Sitzungsbericht abgedruckt wird und die Anderen sagen „Ja", weil sie zu höflich sind um Nein zu sagen. Das entspricht südländischen Bräuchen. Der König von Italien hat einmal gesagt: „Eine Zigarette und den persönlichen Adel kann man niemandem verweigern, der darum bittet".

Es ist also mit Bestimmtheit vorauszusagen, daß die mit so großem Trara eingeleitete Unternehmung nicht das Geringste am gegenwärtigen Zustand ändern wird. Das paßt natürlich den Franzosen nicht. Sie wollen für das viele Geld, das sie ausgeben, auch etwas Reelles haben. Bloße Liebesbeteuerungen, sie mögen noch so feurig sein, genügen ihnen in diesem Falle nicht. Deshalb hat ein Abgeordneter bereits angekündigt, er werde die Beschlagnahme der deutschen Schiffe beantragen. Seiner Begründung kann man einen ziemlich hohen Grad von Unanständigkeit nicht absprechen. Er sagt nämlich: „Deutschland kann uns nichts tun. Es kann nicht herkommen und wir werden keine Truppen hinüberschicken". Es kann sein, daß der Antrag gestellt, es kann sein, daß er angenommen wird, geschehen wird darum doch nichts.

Denn unsere Alliirtenfreunde verderben sich durch ihren Uebereifer selbst ihr Spiel, und in ihrem Reklamechef Lafont haben die Franzosen einen Mann hergeschickt, dem der sprichwörtliche Elefant im Porzellanladen noch einige Points an Gewandtheit und Zweckmäßigkeit des Handelns vorgeben könnte. Er versteht es, seine Doppelrolle als feuriger und freigebiger Liebhaber um die Gunst Brasiliens und als Vertreter der Interessen der französischen Gläubiger des Bundesschatzes so ungeschickt zu spielen, daß er nicht bloß den Präsidenten sondern auch viel weniger klarsehende und feinempfindliche Leute gründlichst vor den Kopf gestoßen hat. Er erinnert mich an einen Detektiv, der zur Aufklärung eines Brandstiftungsfalles in einem Städtchen des hessischen Hinterlandes seinen Charakter kunstvoll zu verheimlichen wußte, daß er nach kurzer Zeit, so oft er eine Gastwirtschaft betrat, von den Anwesenden mit den höflichen Worten begrüßt wurde: „Guten Tag, Herr Geheimpolizist". Durch seine spaltenlangen „Eingesandt" in den von ihm gekauften Blättern hat sich der französische Bankier schon erhebliche Verdienste um die deutsche Sache erworben und ersetzt uns die Propagandaschriften, die wir infolge der Abschneidung der Postverbindungen mit Deutschland entbehren müssen. Infolge dieser dankenswerten Aufklärungsarbeit sehen wir dem Beschlagnahmeantrag mit derselben Ruhe entgegen, wie unsere Feldgrauen dem Anreiten der englischen Kavallerie auf deutsche Schützengräben. Dabei fällt mir ein drolliges Erlebnis aus der ersten Zeit nach Kriegsausbruch ein. Auf einem hiesigen Kontor sah ich eine englische Zeitschrift liegen, in welcher eine ganzseitige Kunstbeilage englische Reiterei darstellte, wie sie hoch zu Roß mit geschwungener Klinge mitten in einem Walde deutsche Infanterie zusammenhieb. Die zeichnerisch sehr hübsche Darstellung hatte auch auf die deutschen Angestellten jenes Büros, zufällig lauter ungediente Leute, Eindruck gemacht. Da heftete ich an das Bild einen Zettel: „Karlchen Mießnick bei Betrachtung dieser naturwahren Zeichnung: Ich begreife nur nicht, warum von den vielen, vielen deutschen Soldaten keiner auf den Gedanken gekommen ist, sein Seitengewehr aufzupflanzen und die feindlichen Pferde niederzustechen." Nach einigen Minuten war das Bild verschwunden und die Stimmung bei den Deutschen erheblich aufgefrischt.

Dr. Paulo Marcus.

— Der Roué. — Staatsanwalt: ....wir haben es hier mit einem durchaus unmoralischen und leichtfertigen Lebemann zu tun, den ich mehr als einmal an Orten gesehen habe, wo ich mich geschämt hätte hinzugehen!

— Ehrensache. — Richter: Sie haben also diese sauberen Geschäfte unter allerhand falschen Deckadressen betrieben. — Angeklagter: Aber, Herr Präsident, ich werde doch zu solchen Sachen nicht meinen ehrlichen Namen hergeben!

Ist Prohibition wirksam?

Sozialproblematiker bezeichnen es als eine Unmöglichkeit, Gesetze durchzuführen, die etwas zum Verbrechen stempeln, das an sich nichts Unrechtes ist.

Die Prohibitionisten meinen, alles, was nötig sei, um vollständige Enthaltsamkeit einzuführen, wäre Zwang — Zwang in Gestalt eines gesetzlichen Knüppels. Sie sagen: „Man mache es gesetzwidrig für alle, berauschende Getränke im Besitze zu haben — **für die Mäßigen wie für die Unmäßigen** — und man wird das Allheilmittel gegen die meisten, wenn nicht gar gegen alle sozialen Uebel in Anwendung bringen."

Wenn das wahr wäre, wie müßten wir dann die Prohibitionsstaaten Maine, North Dakota, Kansas und Washington beneiden.

Aber richten wir den Scheinwerfer der Untersuchung auf den Staat Washington, um den Tatsachen auf die Spur zu kommen.

Dem "Seattle STAR" (Ausgabe vom 5. April 1916) zufolge sieht es in Seattle so aus:

„Seit dem Ersten des Jahres sind County-Beamten zufolge in King County 65 neue Apotheken eröffnet worden. Eine beträchtliche Anzahl davon haben sich in der Stadt etablirt.

Alle diese neuen Apotheken können sich nicht legitimerweise behaupten. Keiner kann mit gutem Gewissen und Verstand glauben, daß es ehrlich mit ihnen bestellt sei.

„Ausflüchte helfen hier nichts. Große Mengen geistiger Getränke werden verkauft — und manche der alten Apotheken, wie manche der neuen, machen das Prohibitionsgesetz zur reinen Posse.

„Trunkenheit tritt in Seattle beinahe so häufig auf, wie vor der Trockenlegung des Staates".

Seit Inkrafttreten der Prohibition in Washington hat die Zahl der Apotheken in Seattle sich fast verdreifacht.

Dafür gibt es einen Grund. Hier ist er:

Verhaftungen wegen Trunkenheit in Seattle:

April 1915	April 1916
Naß	Trocken
363	372

Neben dem Verkauf geistiger Getränke durch Schwindelapotheken, „blind pigs" und „Bootleggers" gestattet das Prohibitionsgesetz von Washington jedem Einzelnen die Bestellung von einer halben Gallone Whiskey und zwölf Quarts Bier oder Wein alle 20 Tage. Das Obergericht von Washington entschied kürzlich, daß der Besitz von geistigen Getränken in irgendwelcher Menge, wenn nicht für den Verkauf bestimmt, sich nicht zu einem Vergehen machen ließe.

In noch folgenden Artikeln werden wir das Possenhafte des Prohibitionsgesetzes veranschaulichen, mit dem die Prohibitionisten Chicago belasten möchten.

Chicago Brewers' Association.

Series Nr. 11.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „On Trial."
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute 3. Hand Bäcker an Brot und Rolls, $12, Board und Room. 6136 Archer Ave., Argo, Ill.

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher. 159 N. Green Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 412 South Wabash Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker für „Home Bakery". Adr.: H. M., 6831 Throop Str., Tel. Normal 1734.

Verlangt: Tüchtige Anstreicher. 1370 Hudson Ave., zwischen 5 und 6 Uhr.

Verlangt: Geschirrwascher, ebenfalls Küchenmädchen für allgemeine Arbeit. 1758 Wells Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 3320 Fullerton Ave.

Verlalngt: Porter in Saloon. 1637 Fullerton Avenue.

Verlangt: Männer, in Floor-Fabrik und Lumber-Yard zu arbeiten. North Branch Floor Co., 2415 Barry Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2049 W. 21. Str. dofrsa

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der etwas vom Shoptenden versteht. 3418 Montrose Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 201 No. Crawford Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Tagelöhner, Weiße, in Buffington, Ind., Zement-Mühle. 35c die Stunde für permanente Männer. Lake Shore Eisenbahn. dofr

Verlangt: Blacksmith für Pferdebeschlagen.—Adr.: X 12 Abendpost. dofr

Verlangt: Jungens an Punch Presses. Marant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str., 6. Floor. dofrson

Verlangt: Pastry Koch, Conditor, in kleiner Bäckerei. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann an Cakes und Cookies zu helfen in kleiner Bäckerei. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Schneider in Färberei für Repairing und Bügeln. J. Heinrich, 2239 Roscoe Str. dofrsa

Verlangt: Erste Hand an Brot, 7 Tage, $24. Adr.: G. 104, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 525 W. North Ave., Ecke Mohawk.

Verlangt: Guter Bartender, einer der polnisch spricht, bevorzugt. Guter Lohn. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Reinlicher junger Mann, der zwei Lunch Counter besorgen, am Tisch aufwarten und hinter der Bar aushelfen kann. 541 West Lake Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand. $12, Board und Zimmer. 312 East 31. Str. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Eisenwaarenhandlung; muß in der Nachbarschaft wohnen; stetige Arbeit. W. A. Ludwigs Co., 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, Nacht-Ingenieur. Superior Canning Co., 1244 West Division Str. dfrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1702 No. Robey Str.

Verlangt: Barbier für Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 18 und 20 Jahren, um Automobile zu reinigen; muß nüchtern und zuverlässig sein; gute Stelle und Lohn für die richtige Person. 4042 Michigan Ave., hinten.

Verlangt: Holzarbeiter und Radmacher. 1908 Indiana Ave.

Verlangt: Knaben, das Polstern zu erlernen. 831 N. Wood Str.

Verlangt: Braver Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Ausgänge und allgemeine Geschäftsarbeit. Wm. R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor. dofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für guten Mann; Lohn $12 bis $14 die Woche. 852 W. 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car. dofr

Verlangt: Barbier, stetiger Platz; $15 die Woche, Hälfte über $21. 4405 N. Robey Str.

Verlangt: Bäcker, guter allgemeiner Mann an Brot und Cakes; muß englisch sprechen. 259 E. 39. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 2989 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1300 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 678 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiger, ehrlicher Junge für Abliefern. Zimmer 806, 15 E. Washington Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; $25 monatlich, Zimmer und Board. Seht Chef. Gladstone Hotel, 6200 Kenwood Ave. dofrsa

Nacht-Porters!
Wir brauchen drei weitere Porters für Nachtarbeit Zu erfragen:
Hart Schaffner & Marx,
24 So. Franklin Str. dofr

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 3248 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vorm.
Office des Superintendenten, 8. Floor.
The Fair.

Verlangt: Saloon-Porter, der bartenden kann. John Wellstein, 1942 W. North Ave.

Verlangt: Guter Janitor-Helfer. $20, Kost und Zimmer; gutes Heim; Nordseite. Telephon Edgewater 7616. dofr

Verlangt: Lunchmann. 127 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein älterer Janitor-Helfer; gutes Heim für den richtigen Mann. 122 E. 49. Str., Ecke Indiana Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 378 Western Ave., Blue Island, Ill. dofrsason

Verlangt: Leute zur Herstellung u. Lieferung von Spiel-Soldaten. Siehe Anzeige unter Geschäfts-Gelegenheiten dieses Blattes. Toy Soldier Manufacturing Co., 32 Union Square, New York. ag24,31fp7,14,21

Verlangt: Junger Mann am Wagen mitzuhelfen; muß Erfahrung haben und treiben können. Lohn und Board. Freitag Morgen vor 9 Uhr vorzusprechen. 2273 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um im Eisenwaarengeschäft zu arbeiten. 3353 West North Avenue. dofr

Verlangt: Starker junger Mann an Oefen zu arbeiten und für allgemeine Arbeit im Laden. 3353 West North Ave. dofr

Verlangt: Starker Junge für Arbeit im Laden. M. Stone, 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer, $30, Kost und Logis. Georg Klaskin, 7464 Greenview Ave., Rogers Park.

Verlangt: Wurstmacher. Jourdan Packing Co., 814 West 20. Straße.

Verlangt: Lediger Mann, der das Painten und Paperhanging gründlich versteht und sich sonst nützlich machen will; guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen: 9704 Vincennes Road.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, zuverlässig. Standard Photo Engraving Co., 102 N. Fifth Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mechaniker mit Handwerkzeug, fleißig, nüchtern, zur Reparatur aller Sorten Automaten. Stetig. Adr.: G 447 Abdpost.

Verlangt: Erfahrener Tischler mit Handwerkzeug, nüchtern, fleißig. Adr.: S 185 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann als Helfer an Store-Fixtures. 901 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, einer der kochen kann, im Saloon. 2356 Roscoe Str., Bambach. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker mit Erfahrungen an Kuchen für Zuckerkranke (Diabetes Cakes). 2733 North Clark Str. 24ag1woX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn. 1934 Canalport Ave.

Verlangt: Erfahrener Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter.—1610 West Division Straße.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Schneider für Reparaturen. 1323 Wells Straße. dofr

Verlangt: Saloon-Porter. 3700 No. Western Avenue.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutscher Schlosser findet Beschäftigung bei E. L. Hoffmann & Son, 3317 S. Irving Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junge als Helfer am Bäckerwagen. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, stetig oder Abends am Mittwoch, Samstag und Sonntag. 2307 Leland Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Junger Mann im Grocery Store.—1145 Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Automobil-Bodies. Nur solche welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 29. Str. und Indiana Ave., Rosenthal Bldg., 8. Floor. mido

Verlangt: Saloon-Porter. 2800 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Aelterer Mann, der etwas Bartenden kann, findet gutes Heim. Zu erfragen: 426 Sherman Str. midofr

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, in Horseshoeing Shop mitzuhelfen. Guter Lohn für richtigen Jungen. 4366 Elston Ave. mido

Verlangt: Wagenschmied an Reparaturarbeit, der auch etwas Holzarbeit tun kann; guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave. mido

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker, $16 die Woche. 2997 Archer Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei: $14 für den Anfang. 610 Vedder Straße. mido

Verlangt: Mehrere verheiratete Männer in mittleren Jahren und mit guten Referenzen, mit Erfahrung als Bauschlosser. Zu erfragen: Jos. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mdo

Verlangt: Mehrere starke Männer, verheiratet, in mittleren Jahren, für allgemeine Arbeit in Structural Lagerhaus, stetige Arbeit, gute Gelegenheit. Zu erfragen: Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mdo

Verlangt: Maschinist, erster Klasse „all around" Mann für allgemeine Reparaturarbeit. Guter, stetiger Platz. Zu erfragen: Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mido

Verlangt: Ein starker Junge, erfahren in Bäckerei; $12 oder mehr. Adr.: Biederbick, Benton Harbor, Mich. midofr

Verlangt: Guter Junge, der als Mechaniker lernen will; seltene Gelegenheit für den richtigen. Adr in eigener Handschrift: S 126 Abendpost. midofr

Verlangt: Mechaniker um alte Maschinen überzubauen; stetige Arbeit und guter Lohn. Adresse mit Lohnansprüche und Erfahrung. — S 127 Abendpost. midofr

Verlangt: Arbeiter, um Bauholz zu handhaben. Zu erfragen: 3358 Belmont Ave. mdofrsa

Verlangt: Knaben und junge Männer für Fabrikarbeit. Zu erfragen: Farley Candy Co., 720 No. Franklin Str. midofr

Verlangt: Ein Mann, der Painting, Graining, Calsomining und Tapezieren versteht; Lohnansprüche anzugeben unter der Adresse: G 443 Abendpost. midofr

Verlangt: Unverheirateter Mann in mittleren Jahren für Janitorarbeit; Erfahrung mit Handwerkzeug und Heizanlagen; muß Referenzen haben; Lohn $40 monatlich und 3 Zimmer. — Adr.: G 437 Abendpost. midofr

Verlangt: Junger Mann, 18jährig, um Painter und Paperhanger zu helfen. 1818 No. Crawford Ave. mido

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter für Shoparbeit. Zu erfragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Avenue. midofr

Verlangt: Gehilfen in Structural Stahl Shop. Nachzufragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Avenue. midofr

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher an feinen handgenähten Schuhen; stetige Arbeit. Anzufragen Zimmer 406, 339 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Blacksmithhelfer, muß Erfahrung besitzen; stetige Arbeit. Referenzen und Näheres erbeten unter Adr.: G 403 Abendpost. midofr

Verlangt: Buchbinder an Library- und Kundenarbeit; stetiger Platz. Northwestern Bindery, 823 Foster Str. Foster „L" Station, Evanston. dimido

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt, $9 die Woche. 1455 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Auto Truck Bodies. Zu erfragen: Available Truck Co., 1539 Nord Kilpatrick Ave. dimido

Fracht Car Repairer, 100 Carpenters für grobe Arbeit; Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Stetige Arbeit. Nachzufragen N. Kostner (44.) Ave. und Kinzie Str. oder Room 1227 431 S. Dearborn Str. 21ag1woX

Verlangt: Arbeiter für Car Repair Plant; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen The Streets Co., 48. und S. Morgan Str. 21ag1woX

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwascher. $20 den Monat, Zimmer und Board. 53. und Lake Park Ave. 21ag1woX

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 21ag1woX

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Beköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 20ag1woX

Verlangt: Ein Blacksmith-Finisher. 1307 Belmont Ave. 19ag1woX

Verlangt: Cabinetmakers, Treppenbauer und Bencharbeiter, kein Trouble. Beständige Arbeit. Farley & Loetscher Mfg. Co., Dubuque, Iowa. 19ag2woX

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6woX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". A. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugeher versteht; freie Wohnung. 109 W. Grand Avenue. midofr

Verlangt: Porter für Saloon, muß kochen können. 1601 So. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, williger Arbeiter, Empire Sponging Comp., 108 N. Jefferson Str., nahe Washington Str. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 3858 West 22. Str. dimdo

Verlangt: Scheeren- und Messerschleifer. 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant. 1024 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, der das Packen von Därmen, namentlich Schweinsdärmen, gründlich versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Theo. Kirchheimer Co., 443 Riopelle Str., Detroit, Michigan. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Stall-Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. 3159 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Blacksmith und Horseshoer. 2642 Calumet Avenue. mido

Verlangt: Junger Mann, erfahren im Bottling, Labeling und Verpacken von Likören. 1704 So. State Str. midofr

Verlangt: Ein Junge unter 18 Jahren in Bäckerei zu helfen. 2661 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. — 4551 Ravenswood Avenue. midi

Verlangt: Blacksmith Finishers. Erster Klasse Männer an Wagenarbeit; stetige Arbeit. 849 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Starker junger Mann für Arbeit in Färberei. David Weber, Dyer and Cleaner, 3523 So. State Str. midofr

Verlangt: Müller, erfahren. H. C. Knoke, 708 No. Halsted Str. ..midofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knabe, die Gravirung von Stahlplatten zu erlernen; $2.00 für den Anfang, $35 per Woche aufw. nach der Lehrzeit. Muß Zeichenproben bringen und künstlerisch veranlagt sein. Sippel Eng. Co., 508 S. Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Ein kräftiger Mann, um in einem Weinkeller behilflich zu sein. Vorzusprechen, 27 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge für leichte Gänge zu machen und Laboratoriumarbeit. J. E. Siebel Sons Co., 960 Montana Str.

Verlangt: Bartender, welcher auch leichte Porterarbeit verrichten muß; Alter zwischen 25—40; $40 den Monat und Zimmer und Board. Schreibt: Box 32, Oak Glen, Ill. mido

Verlangt: Mehrere Männer zum Anstreichen von Baumaterial in unserer Fabrik. 25c die Stunde; stetige Arbeit. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. H. Morris, 725 Bluff Str., Glencoe, Ill. Telephon: Glencoe 694. Unkosten auf Rechnung des Aufgerufenen. dofr

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit in Tausch für Wohnung. 6530 Union Ave. do—sa

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Farm in Chicago zu ernten, Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Morgens, fertig zur Arbeit, L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 21ag1woX

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellen; ideale Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. Zu erfragen: T. Groenke, Employment Agent, General Office, American Can Company, 9. Ave. und St. Charles Road, Maywood, Ill. 18ag1woX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Phone: Wellington 4100. dofrsa

Gesucht: Bartender (32), erster Klasse, nüchtern, rein und zuverlässig, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963.

Gesucht: Junger Blacksmith wünscht Stelle als Helfer in Automobil Shop oder in Maschinen-Shop. Adr.: X 11, Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 32jährig, sucht Stelle als Janitor oder Hausmann, vertraut mit aller Hausarbeit, Feuerung und Gartenarbeit. Gute Empfehlungen. D. L., 1557 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stelle, übernimmt sämmtliche Porter- u. Luncharbeiten, auch Nachts. Heinrich Steffens, 2109 Burling Str. Telephon: Lincoln 5067. Ruft auf 12 bis 3. dofrsa

Gesucht: Deutsch-Ungar, 27, wünscht das Butchergeschäft gründlich zu erlernen, hat Erfahrung — G. S., 4920 S. Princeton Ave. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Bartender mit besten Referenzen sucht Stelle. Stein, 1824 Mohawk Straße. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit. X 14 Abendpost.

Gesucht: Holzarbeiter für Auto Bodies sucht Stelle. Hans Muggenthaler, 1818 Wells Str. Telephon: Lincoln 7874.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 531 Wells Str. dofr

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker sucht Stelle als Vormann oder allein. — Kern, 2103 Dayton Str. dofr

Gesucht: Ein guter Porter und Lunchman, kann auch an der Bar mithelfen, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Gesucht: Kräftiger, williger Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder Hausmann. A. G., 4820 Süd May Straße. dofa

Gesucht: Zweite oder gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. Jos. Schmidt, Telephon: Diversey 3489.

Gesucht: Aelterer Herr sucht Vertrauensposten, beste Referenzen, Englisch vollkommen mächtig. Adr.: G 439 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter erste Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 'Phone: Sunnyside 8776. dofrsa

Gesucht: Gelernter Bäcker, älterer Mann, wünscht Arbeit in Bäckerei oder Küche. E. Schuppenhauer, 1637 Gregory Str., (Nordseite).

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls u. Biscuits, wünscht stetige Stelle. Gutenstein, 1559 N. La Salle Str. 'Phone: Lincoln 4445. mido

Gesucht: Bäcker, guter, sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brod und Rolls. Honegger, 1139 Orleans Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung als Chauffeur oder in Garage zu arbeiten. 232 West North Ave., Apartment 5. mido

Gesucht: Mann, 26, sucht Arbeit als Band Rip Säger oder an Bohrmaschine; geschickt für irgend eine Arbeit. Herman, 151 W. 45. Str. di—do

Gesucht: Junger Bartender, Porter, Lunchmann, der gut am Tisch aufwarten kann, sucht stetige Arbeit. Tel.: Lincoln 2256. di—fr

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 21ag1woX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, für saubere und leichte Arbeit, guter Lohn, kleine Fabrik. Nachzufragen 829 West 53. Place. dofrsason

Verlangt: Kleidermacherin für Umänderungen. Iverson's Department Store, 1342 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 25 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornamente und Braid zu machen. Unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., 1 Block östlich von Sedgwick. 24ag1woX

Verlangt: Mädchen um Strümpfe an Lambs Maschinen zu stricken; auch zum Lernen. 4934 So. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $6 zum Anfang, Marant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str. dofrson

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, auch Damen-Mäntelschneiderin. 3430 West 12. Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Nähen und Finishen an Coats. Guter Lohn. 15 E. Washington Str., Zimmer 806.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Buchbinderei. Smith, 121 No. Green Str.

Verlangt: Hemden-Operators an Power Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 So. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Finishers an Skirts. 17 No. State Str., Zimmer 1112.

Verlangt: Finishers und Knöpfannäherinnen für Skirts. Semelick & Co., 1315 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Laufmädchen, 16 Jahre oder älter, in Cloakfabrik zu arbeiten. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. frsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen, $4.50 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Handnäherinnen, um das Pelz-Finishing zu erlernen; guter Lohn wird bezahlt während der Lehrzeit. Adr.: S 130 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. S. D. Childs & Co., 136 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Skirts, stetige Arbeit und guter Lohn, Sosna & Dinkelman, 1391 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Finisher an Tuch-Kleidern. Vollman & Novak, 1351 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Kraftbetrieb-Nähmaschinen; guter Lohn und stetige Arbeit. 2013—15 Iowa Str., hinten, Fabrik. midofr

Verlangt: Finishers. Advance Knitting Mills, 210 West Madison Str. mido

Verlangt: Garn-Winderinnen. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., 2. Floor. 22ag,1woX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Seife einzuwickeln. Reinliche, leichte Arbeit. Müssen 16 Jahre alt sein. James S. Kirk & Co., 125 East North Water Str. mo—fa

Verlangt: Knopflochmacherinnen an Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Straße, Dritter Floor. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; Empfehlungen. 340 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Sofort, erfahrene Cloak und Suit Verkäuferinnen für stetig und Abends. Müssen Polnisch sprechen. 825 Milwaukee Ave. modimido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, mit Erfahrung an Kraftmaschinen. Bei der Woche oder Stückarbeit. Stetig das ganze Jahr. 1272 N. Wood Str., Top Floor. di—fa

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators an Segeltuchwaaren. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave. 22ag1w

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen, guter Lohn und gutes Heim. 4879 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahren an Paper Boxes zu beziehen und an Cases zu arbeiten; schöne, leichte, stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Nette, saubere Frau zur Mithilfe in Home-Bäckerei, muß etwas kochen verstehen, von 7 bis 5 Uhr; keine Sonntagsarbeit; Lohn $8.00. 1943 Wilson Ave. Tel.: Edgewater 3207. midofr

Verlangt: Erfahrene Knopf-Näherinnen; guter Lohn wird gezahlt. Sofort anzufragen: Arbelman Bros. & Blair, 509 S. Franklin Straße. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Guter Lohn. Keine Sonntagarbeit. 619 S. Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 5044 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 3660 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte zweite Arbeit, auch eins für allgemeine Hausarbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 2759 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Vanderwicken, 4415 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 5750.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 911 Vedder Straße.

Verlangt: Waschfrau um zwei Tage in der Woche zu waschen und reinzumachen. Mrs. Rost, 2036 Bradley Place. dofa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, eine die sich vor der Arbeit nicht scheut und gut kochen kann; elektrische Waschmaschine; gutes Heim und nicht viel Arbeit; $7 wöchentlich. 288 William Str., River Forest, Ill.

Verlangt: Kompetentes Mädchen, muß gut kochen können; guter Lohn, gutes Heim. Evanston. Zu erfragen: 4738 Champlain Ave., Chicago.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder, Alter 3 und 8; muß gut deutsch sprechen. Evanston. Zu erfragen: 4738 Champlain Ave. Chicago.

Verlangt: Drei Mädchen für Hotelarbeit. Zu melden beim Hauskeeper, Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Waschfrau. 5310 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen auf zwei Kinder (3 u. 6 Jahre) zu achten; muß Referenzen haben. 5117 Ellis Ave., 3. Apartm. 'Phone: Midway 931.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Rogers Park 3711. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Prairie Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Nachöchtini. 1517 No. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 526 West 115. Str., Tel.: Pullman 3911. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4900 Forestville Avenue, 1. Apartment. 'Phone: Oakland 2239.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; kleine Familie; nur Erwachsene. 536 Oakdale Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. 5636 South Park Ave., 3. Flat. Phone Wentworth 7831.

Verlangt: Dienstmädchen. Keine kleinen Kinder. Kein Kochen. 3340 Douglas Blvd., 2. Floor. Phone Lawndale 269. dofr

Verlangt: Ehrliches Mädchen in kleiner Familie, keine Wäsche. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und zuverlässig sein. ..4423 Beacon Str., 'Phone: Sunnyside 5338, 1. Apt.

Verlangt: Zweites Mädchen (Vorstadt), Empfehlungen. 'Phone: Highland Park 394, Frau Theo. Kauffmann. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Man, 4454 Malden Str., nahe Wilson Ave. Tel.: Edgewater 6038. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in katholischer Familie von vier erwachsenen Personen. Wehrheim, 1527 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 5204. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite und Tisch-Arbeit, mit Erfahrung und Empfehlungen. 'Phone: Edgewater 3027. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 8170. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. Jamm's Cafe, 2258 N. Clark Str. dofrsason

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit von 9 bis 3 Uhr Nachmittags. Keine Sonntagsarbeit. $5 per Woche. 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kleines Apartment — Mondblatt, 4934 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 540 Belden Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $7. 610 Vedder Str. mido

Verlangt: Waitreß für kleines Restaurant. — 2348 Southport Ave. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und auf ein Kind zu achten. 4619 Ellis Ave. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1403 Sedgwick Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 1258 Independence Blvd., 2. Apartment. 'Phone: Lawndale 3915. mido

Verlangt: Frau für Arbeit im Saloon und Restaurant; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 500 No. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Guter Lohn. Vorzusprechen oder telephonirt: 3328 West 12. Straße. 'Phone: Kedzie 307. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein waschen. M. E. Ellinwood, 7408 South Shore Drive. 'Phone: South Chicago 966. midofr

Verlangt: Eine Frau, um einem Mann mit Kindern den Haushalt zu führen. Zu Hause schlafen. 2040 Dayton Str., 1. Flat. Nach 6 Uhr Abends zu erfragen. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, das gut Kochen und Backen kann. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Store 223 E. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str., 3. Flat. 22ag1w

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche und Laundry; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 225 Ost 30. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Englische Sprache nicht nötig. 300 W. North Avenue, 2. Flat. 21ag1woX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 5339 Calumet Ave., 2. Apt. 21ag1woX

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; gutes Heim. 933 Galt Ave., 2. Apt. Telephon Sunnyside 9219.

Verlangt: Zimmermädchen. Zu melden: Linen Room, New Kaiserhof Hotel, 320 So. Clark Str. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 wöchentlich. 3511 Douglas Boulevard.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln; muß erster Klasse sein. 2631 No. Whipple Straße, nahe Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4926 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen üfr allgemeine Hausarbeit. H. Emermann, 4322 Clarendon Ave. 'Phone Graceland 2016.

Verlangt: Küchenmädchen. 4165 So. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. — Nachzufragen bei Mißner, 1927 N. Spaulding Ave. Telephon Belmont 5785.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen. 6043 Champlain Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; 4 in Familie. P. Morris, 817 Lawrence Ave., 3. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Nathan, 4857 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 3144 Lyndale Ave. Tel. Albany 3313.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Haus- und Storearbeit, oder ältere Frau für Hausarbeit allein; 2 in Familie. 3104 Irving Park Blvd. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können. 6441 Greenview Ave., 2. Apt. Tel. Rogers Park 5308. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 4935 Vincennes Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 1282. 22ag1woX

Verlangt: Ein norddeutscher Mann sucht ein gutes Landmädchen oder Frau als Haushälterin, kann ein Kind haben. Offerten unter der Adr.: F. S., 120 Van Buren Str., South Haven, Mich. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei Kinder, kein Waschen. 5436 Calumet Av., 2. Flat. 'Phone: Drexel 621. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 5826 Michigan Ave., 1. Aptm. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 'Phone: Drexel 820. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Englisch nicht notwendig. Longcope, 911 Forest Ave., Evanston. Phone Evanston 1891. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 So. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 N. Kimball Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8. Keine Wäsche. Referenzen. 1036 Hyde Park Blvd., Telephon: Oakland 1651.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß kochen können; kleine Familie. — Schmitt, 3469 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 1720 West Division Straße. dofr

Verlangt: Frau die Businesslunch kochen kann. 3728 So. Halsted Str. 'Phone: Yards 1576.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kein Kochen. Greenebaum, 4246 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., E. dofr

Verlangt: Mädchen für Hemstitching, einfaches Nähen; auch junge Mädchen, beim Nähen zu helfen. 3225 Sheffield Ave. The Ideal Novelty Works. dofr

Verlangt: Wittwe ohne Kinder, unter 45 Jahren, als Haushälterin bei Herrn ohne Kinder; schönes Flat, Bad und heißes Wasser; schönes Heim für die rechte Person; arme Frau bevorzugt. Auskunft; 2216 Belmont Ave., Store, nahe Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrene Frau zur Pflege von Mutter und Baby; sofort. 1049 No. Oakley Bvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Lohn $8.00. 1945 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1647 Addison Straße, 1. Floor. dofr

Verlangt: Haushälterin; muß sehr gut Köchin sein; keine Wäsche und keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen im Store. 4106 North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn, gemütliches Heim in deutschamerikanischer Familie; kleines Bungalow in Oak Park. 801 Gunderson Ave., Ecke Van Buren Str. Garfield Hochbahn bis Gunderson Station, geht 1 Block nördlich bis Van Buren. 19ag1woX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei kleine Kinder. 4819 Nord Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 4674. 19ag1woX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Lohn $7 per Woche, keine Wäsche. A. J. Weinsheimer, 828 Leland Ave., 2. Apt. Tel. Ravenswood 2090. 19ag1woX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. Anzufragen: 5521 Indiana Avenue, Store. 19ag1woX

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 21ag1woX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Verheiratete Männer und zuverlässige ledige Männer, um in Wall Board Fabrik zu Cornell, Wisconsin, zu arbeiten. Wir strecken das nötige Geld vor zum Transport des ganzen Haushaltes und der Eisenbahnfahrt. Gute neue Häuser zum Bewohnen; billige Miete; stetige Arbeit. Können $60 und mehr den Monat verdienen. Wir wollen zuverlässige Männer, die den Wunsch haben, ihre Familien aufs Land zu bringen, wo die Lebensbedingungen bedeutend besser sind als in großen Städten. Gute Schulen und Kirchen. Wegen vollständiger und genauer Auskunft gehe man zu Mr. Toombs, von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm., Illinois Free Employment Bureau, 520 W. Monroe Str.

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1miX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung, 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. 740 Rees Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwers Familie, am liebsten auswärts. Adr.: L 322 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: T. 977, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Wendauer, 743 Gardner Str. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit, kann einfach kochen, wo der Mann, der feiner Arbeit nachgeht, mitwohnen kann, oder außerm Hause schlafen. Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: X 954 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Frau ohne Anhang wünscht Hausarbeit beim Tag oder Woche. 1859 Cleveland Ave., Basement. Tel. Lincoln 8797. do—son

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 616 Hinsche Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann kochen; Lohn $8. 1431 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle als Kindermädchen, 14 Jahre alt. 1431 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Dame wünscht Stelle als Kassirerin oder sonstigen Vertrauensposten. Gut bekannte Geschäftsleute geben ihr Referenzen. Mrs. Maher, 1716 Wells Str., 2. Flat. 'Phone: Diversey 4631. doson

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat; Teilzahlung für Dienstleistung. Zu erfragen: Bücherladen, 901 Belmont Ave. 'Phone: Wellington 1572.

Zu vermieten: Cottage mit 5 Zimmer und neuem Stall; sehr billig an richtige Partei. 1822 Hancock Str. dofr

Zu vermieten: Zweites Flat, 6 helle Zimmer und Bad. 1638 Orchard Str.

Zu vermieten: Zwei schöne helle leere Zimmer mit Gas und Wasser. 1254 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 5606.

4 Z. Dampf, H. W. 220 Wisc., Park gegenüb. dofa

5 Z. Bad. 2832 Burling, nahe Diversey. dofa

Bäcker — Achtung! Wegen Unglücksfall vermiete ich Store mit Backofen und Fixtures. Etablirt Kundschaft. „Fox". Phone Franklin 3326.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Billig, 5 Zimmer Flat mit Bad. 1706 Diversey Parkway. dido

Zu vermieten: Halle für Donnerstag Abends, geeignet für Tanzstunde oder Parties. 1710 No. California Ave. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11. 1225 Fletcher Straße. dimido

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug.*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost. Telephon. Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.25 und $1.50, auch passend für Haushalt. 1575 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schön möblirtes Bettzimmer, passend für 2 Freunde oder Ehepaar. 1907 No. Albany Ave. 'Phone Albany 5784.

Zu vermieten: Ein hübsches Frontzimmer und Frontbettzimmer mit Bad; separater Eingang. 1641 School Straße. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1938 Howe Str. dofrsa

Zu vermieten: Front Schlafzimmer, Bad; separater Eingang, $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer gegenüber dem Lincoln Park. Mrs. Muggenthaler, 1818 Wells Straße.

Vermiete Frontzimmer (auch Board), privat. 2635 N. Racine Ave. Telephon: Lincoln 1672. 24ag1woX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, an Freunde. 2013 N. Western Ave. dofa

Zu vermieten: Elegantes, großes, luftiges Schlafzimmer; separater Eingang. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. ag12—26,sadido

Zu vermieten: Saubres Frontzimmer, Bad, stetig heißes Wasser, nahe Lincoln Park, gute Carverbindung. Eingelmann, 1705 No. Park Avenue. mido

Verlangt: Roomers und Boarders. Zwischen 6 und 7 Abendsvorzusprechen. 5618 Shields Avenue. dimido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 22ag1woX

Vermiete Zimmer, nahe See, $1.50, große $2.50. 148 Ost Ohio Str. dimido

Vermiete schönes Doppel- und Einzelzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 1711 Larrabee Str. 21ag1woX

Zu vermieten: Reine, sehr luftige einzelne Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts, an deutsche Herren. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 21ag1woX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Vier Zimmer-Wohnung, nahe Lincoln Park; Brickhaus. Adr.: X 15 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von jungem Ehepaar, drei oder vier Zimmer, mit Toilet. Nordseite. Hans Minuth, 1422 Orleans Str.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. September oder 1. Oktober 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Bad, Porch, elektr. Licht, Nord- oder Nordwestseite. Preisangabe unter Adr.: T 973 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Schlafzimmer für Mutter und Sohn, nahe Western Electric, Preis und Lage erbeten. Behnke, 1435 N. La Salle Straße.

Zu mieten gesucht: Unmöblirtes Zimmer gesucht als Alleinmieter. Adr.: G 432 Abendpost. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: $3000 oder $5000 auf Grundeigentum zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Ave. safodido

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Rate. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7li*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor. 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. C. M. Lapperre, 851 Oakdale Ave. 21ag1woX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fp25*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Leute verlangt zur Herstellung und Lieferung von Spiel-Soldaten, Heimarbeit oder Geschäftsbetrieb. Krieg verhindert Import. Wir kaufen alles, bezahlen von $1.50 bis $21. Erfahrung oder Werkzeuge unnötig. Fix und fertig hergestellt. Zirka 100 per Stunde. Gußformen, Ausstattung von $2.50 an. Broschüre, Musterliste, Auskunft frei. Toy Soldier Manufacturing Co. 32 Union Square, New York. ag24,31fp7,14,21

Kauft ein Roomingshaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 23ag1moX

Zu verkaufen: Saloon, Nord Clark Str., nahe Belmont Ave., übernommen an Forderung — will das Geschäft nicht selbst führen, daher billig; besitze $[illegible] für die Lizens. Nachzufragen beim Eigentümer. 201 W. North Ave. Macht Angebot. midofr

Gute Gelegenheit zu billigem Ankauf eines sehr gut gehenden, etablirten Badehauses, profitables Geschäft; aus Gesundheitsrücksichten zur Sicherung dieses Bargains vom Eigentümer des Gebäudes, 1533 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 8 Zimmer, möblirt, 1. Flat. Dampfheizung (Ecke), alles vermietet; Miete $55; Einnahme $100 und zwei Zimmer frei. Muß sofort verkaufen wegen Baar, 1109 N. La Salle Str. 23ag1woX

Wegen zwei Geschäften bin ich zum ersten mein schönes möblirtes 13 Zimmer Roominghaus zu verkaufen; Profit $[illegible] Einkommen $155 per Monat. Dampf. Nahe Lincoln Park. 313 Wisconsin Straße. dofr

Zu verkaufen: Leute und Möbel von 6 Zimmerwohnung; gute Gelegenheit für Roomers. Beste Fahrgelegenheit. 'Phone: Lincoln 2208. 1043 Altgeld Str., oben.

Zu verkaufen: Hochfeiner Candy und Icecream Parlor, ein ausgezeichnetes Geschäft, alle Waaren vorrätig. Käufer kann alle Sorten Candies herstellen, sämmtliche Tools eingeschlossen. Muß sofort verkaufen. Wegen näherer Einzelheiten spreche vor in 4156 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein angehender Saloon, fünf Jahre Lease, $35 Miete, billig. Telephon Diversey 1939.

Verkaufe Butcher Store, neue Eisbox, Scale, Marmor Counters, beste Lage, kein Konk., gr. Einnahmen. Billig. Nachzufragen 1572 Clybourn Avenue.

Aufgepaßt! Wer schnell ein Geschäft, kann feie was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Meat Market Einrichtung; Laden zu vermieten. 2973 Wentworth Ave.

Muß sofort verkauft werden: Meine Grocery und Market, anderer Geschäfte halber zu sehr billigem Preis, keine Agenten. 601 So. Tenth Ave., Maywood, Ill. 'Phone 1680. —four

Zu verkaufen: Fuhrhalterei, gutes, stetiges Geschäft, 7 Pferde, 5 Wagen, 2 Offices, wegen Krankheit zu verkaufen. Anzufragen 1528 Larrabee Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Rooming- und Boarding-House, 14 Zimmer, alle besetzt. 11270 Stephenson Ave., Pullman, Ill.

Ausgezeichnete Gelegenheit — Gutes Delikatessengeschäft mit Grundeigentum billig zu verkaufen wegen Todesfall. Südlich von 55. Str. Adr.: G. 441, Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 2 Pferde, 3 Wagen, neueste Maschinerie, zu verkaufen wegen anderem Geschäft. Adr.: B. 507, Abendpost. dimido

Cash Meatmarket, guter alter Platz, keine Mäusefalle, verkaufe billig. Geschäft, besonderer Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Adr.: T. 956 Abendpost. mido

Gute Flaschenbier-Route billig zu verkaufen. Adr.: G 436 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store, billig. 2312 Roscoe Str. mi—sa

Zu verkaufen: Delikatessen, gutes Geschäft. Eigentümer wegen Krankheit. 1214 Grace Str. 'Phone: Graceland 6952.

Zu verkaufen: Vier Stühle Barbierstube, alter Platz; gute Nachbarschaft. Adr.: A X 782 Abendpost.

Zu vermieten: Guter Saloon in Wholesale Market Distrikt. Nachzufragen in Office, 1269 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Paintstore, Rolles Lager; gute Kontraktarbeit; oder Tausch für Landbesitz. 1461 Wells Straße, Ecke North Ave. dimido

Bäckerei billig zu verkaufen wegen Gesundheitsrücksichten; möchte mich vom Geschäft zurückziehen; keine Agenten. 7631 Stuart Ave. dimido

Zu verkaufen: Roominghaus, 34 Zimmer, sehr billig. 550 — 33. Place, Ecke Cottage Grove Avenue. 22ag1woX

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer, alle vermietet; Miete $37; Einkommen $97. $200 Baar; verlasse Stadt. 2259 Park Ave., Ecke Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft, sehr billig. Telephon: Lake View 1296. mo—fr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt mit $100 für ertragfähiges Blechwaarenfabrikationsgeschäft. Adr.: S. 183 Abendpost.

Partner verlangt: Mann mit $300 bis $500 Baar für General Real Estate und Brokerage Geschäft; muß deutsch und englisch sprechen. Zufunft garantiert. Adr.: S. 128 Abendpost.

Geschäftstheilhaber. Möchte mich mit $300 bis $500 an etablirtem, profitablem Geschäft betheiligen. Adr.: S 161 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, Mitte der 40er Jahre, mit gutem Einkommen und Heim, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Dame oder Mädchens zwecks Heirat. Muß gut kochen können und gesund sein. Vermögen nicht erwünscht. Briefe mit Photographie erhalten den ersten Vorzug. Adr.: S 133 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligentes Mädchen, 2[illegible] Jahre alt, wünscht mit Bekanntschaft eines Herrn guten Karakters, zwecks Heirat. Adr.: S 181 Abendpost.

Heiratsgesuch: Kaufmann, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens einer achtbaren gut situirten deutschen Familie zwecks Heirat. Antrage mitteilen mit Photographie erbeten. Strengste Diskretion. Genaue Adresse unter S. 108, Abendpost. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in allen Sprachen prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 225 W. Washington Str., Zimmer 503. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16lp,dido,sa*

Sie brauchen nicht in der Beseitigung der Füße zu leiden. Peters' Nail-, Lender-, Fuß-Schuhe, 25 Süd Fifth Avenue, erster Etage. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung; mäßiger Preis. Carl Kitschke, 1960 Orchard Str., hinten.

Paperhanger, Painter, gut und billig; Martin, 326 North Ave. Phone Diversey 2670. 21ag1woX

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit. 6707 Irving Park Blvd. 20ag1woX

Upholstering und Finishing in Eurem eigenen Heim, gute Arbeit, mäßige Preise, beste Referenzen. T. Gollin, 2659 Cristal Str. 19ag1woX

Zement-Kontraktor Frank Hatch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3813. 4ag1miX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und andere Streitsachen komme man zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 1ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Nach Maß machen wir Anzüge zu sehr billigen Preisen. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Grafonola, Mahagoni, Columbia Regent, 46x29x36 Zoll, einschließlich 80 Musikstücke, kostete $280, für $150 oder die Hälfte; verlasse die Stadt. 2259 Park Ave. dimido

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1540 Wells Str., nahe North Ave. 16ag3woX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State Str. 30ap*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Versteigerung——
Freitag, den 25. August, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen die sämmtlichen Möbel und Einrichtungen von mehreren Apartments — Rugs, Dressers, Chiffoniers, Columbia Graphonola, Edison Graphophone, 3 Upright Pianos, ein Player Piano, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Odd Stühle und Schaukelstühle, Gas-Ranges, Duofolds, Hall-Racks und Bänke, Buffets und China Cabinets und unzählige andere Sachen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privat-Verkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder: Association of Chicago Auctioneers.

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mX

Ausverkauf einer modern möblirten 6-Zimmerwohnung; zusammen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlor Set für $35; Dining Set, Betten, Dressers, Davenport etc., auch $500 Piano für $115; Jewel-Point Phonograph mit Records für $65; kostete $200, 9 Wochen im Gebrauch. 1015 No. California Ave. 23ag1w

Ausverkauf! Parlor-Suit (allerneuestes Modell), $35; prächtiges Eßzimmer- u. Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Icebox. $200 Phonograph und Records zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls $490 Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $120. 3459 S. Western Ave. fasondido

5 Stück Parlor Set, in gutem Zustande, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1011 Newport Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Leder Parlor-Sets, Sideboard, Rockers, Tische, wie neu, billig. 2025 Lewis Str.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Eiskisten, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten usw. Browns Storage, 2022 No. Racine Ave. Zweiggeschäft: 4247 Lincoln Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen und 3-Stück Parlor Set billig. 4842 N. Seeley Ave. dofafon

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen; spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter, neuer Gasofen, billig. Begh, 222 Wisconsin Str. modo

Zu verkaufen: Möbel von acht Zimmer, zusammen oder einzeln; wegen Todesfall. 530 Garfield Avenue. dido

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Flat, Messingbett, vollständig, $8; Küchenherd mit Heißwasserheizer, $13; 8 bis 10 und 4—7 vorzusprechen. 1908 No. Clark Str., 1. Flat. 23ag1w

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei Pferde und ein Wagen. 2741 Herndon Ave., nahe Diversey. mido

Pferde! Für Mortgage genommen! Verkaufe billig, 2 Farm-Mähren, 3000 Pfd.; vier Expreß-Wagen, Geschirre. „Farmer Stall", 731 Lake St. 23ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Stoddard Dayton Roadster, in gutem Zustand, $175. Jackson, für 6 Passagiere, muß reparirt werden, billig. Anzufragen 1528 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Automobil, in gutem Zustand, für $100. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 23ag1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ganze Restaurant-Einrichtung für $80. 2136 South Halsted Str.

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. apd*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Pianos, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch Andere berechnen.
——Etablirt 1884——
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago.
Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mX

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt: ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt; und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat........$0.10
40.00........ein Monat........0.20
75.00........ein Monat........0.40
100.00........ein Monat........0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808, 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3m

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserforms für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Muß sofort verkaufen: 200,000 gebrauchte Ziegelsteine zu irgend einem Preise, ebenfalls allerlei gebrauchtes Lumber, Türen, Fenstern etc. zu äußerst niedrigen Preisen. Verkäufer sind am Platze, 327 Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. Telephon: Drover 2675. 21ag1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Hochschullehrer wünscht Unterricht in der deutschen Sprache (Elementarunterricht, Litteratur, Geschäftsbriefstil etc.) zu ertheilen. Wäre auch bereit, Schüler für den Besuch einer deutschen höheren Schule vorzubereiten und nach dem Krieg in Berlin in Pension zu nehmen. Um nähere Auskunft schreibe man an Adr.: G 400 Abendpost. 19ag1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mX

Deutschungar. Rechtsanwalt, Konsultation frei. 2133 N. Clark Str. Offen Abds. u. Sonntags. Feldmann. 19ag1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofafon*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 19ag1wX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges, 4 und 4 Zimmer modernes Gebäude, alle Verbesserungen, feines Heim und Einkommen. (Abzahlungen.) 1909 Barry Ave.

$2200 kaufen Haus und Lot, $100 Anzahlung, $20 monatlich. 4028 Irving Ave., nahe Irving Park Blvd. dofrsa

Verkaufe billig: 2-Flat Gebäude, 1340 Melrose Straße, $2800, oder macht Angebot; verlasse Stadt. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasodido

Zu verkaufen: 1817 Mohawk Str., 3-Flat Brick Gebäude, 6, 7 u. 7 Zimmer, nahe St. Michaelskirche, $7500. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. dido

Größter Bargain auf der Nordseite, 324 Goethe Str., 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 6 Zimmer-Flats; Miete $43 per Monat; Hypothek $1500; Preis für den schnellen Verkauf nur $2000. Geo. F. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. didofr

Zu verkaufen: 2 Flat Cottage, $2500, Bad und Gas; in gutem Zustand. Nachzufragen: Wm. Bein, 3433 No. Irving Ave. mido

Zu verkaufen: Verschleudere 2 Flat Brick, modern, bei Eigentümer. 1306 Eddy Str. midofa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in guter Lage; Mietsertrag $28 monatlich. Preis $2600. Nachzufragen Abends, 1524 Oakdale Ave. 20ag1wX

Zu verkaufen: Hübsches Cottage Heim; 6 Zimmer an Main Floor; hoher Attic und Brick Basement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $3650. $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Fast neues 2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

Nordwestseite.

30 Fuß Lot
Asphaltpflaster, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, alles bezahlt. Bequem zu schneller Verkehrsverbindung. $690, Bedingungen: $50 Baar, $10 monatlich. Würde Geld leihen zum Bauen oder für Euch bauen. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. 19ag1wX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Muß verkaufen: 7 Zimmer Cottage; in erster Klasse Zustand; Straße gepflastert; $3200 wert; macht Offerte. 1737 No. Keeler Ave. dofrsafon

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 5 und 6 Zimmer Zweiflat-Gebäude, Eichen Verkleidung, Mosaik Vestibule und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Brick Porch. 1529 No. Lorel Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Wittwe verläßt Stadt. 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, große Lot, $4000. — Ebenfalls Steinfront, 3 Flat (7—7—7), an Humboldt Boulevard, Dampfheizung. Mietsertrag $1290 jährlich. Preis $8200. Abzahlungen. Zu erfragen beim Eigentümer, 130 N. Troy Str., 2. Flat. dofafon

Zu verkaufen: 133×125 Fuß, nahe 72. und Fullerton. Preis $595, Wert $800. Brauche $50 Baar, Reste leichte Abzahlungen. Adr.: S. 131, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 1½stöckige Brick-Cottage mit großer Barn, nahe Humboldt Park. $2900. — 918 N. Mozart Str. mido

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, große Lot, Concrete Fundament, gepflasterte Straße, 2 Jahre alt. Muß verkaufen. $2800. Zahlungen nach Uebereinkommen. R. J. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Südseite.

Zu verkaufen: Mein modernes zweistöckiges Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, Garage, Lot 165 Fuß tief. Beste Lage. Feine Car-Verbindung. Verschleudere für $5800. Man muß es sehen, um es zu würdigen. C. W. Huck, 7133 Perry Ave 19aug1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südseite.

Zu verkaufen: 5747 Loomis Str. 6 Zimmer Frame Cottage, $2250. $500 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. 18ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Lotten in Brookfield, ein Block vom Boulevard, an Washington Ave., nahe Schule. Näheres: Adam Specht, 521 W. 28. Str. dido

Farmländereien.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Farm und Road House, verbunden mit Schankbetrieb, 5 Acker Wald, 5 Obstgarten; 18 Zimmerhaus mit Nebengebäuden; ¾ Meile Wasserfront, kann auch in Sommer-Lotten ausgelegt werden; teile es auch in 40 Acker Stücke; Rundfahrt $3.00. Aug. Schulze, Grand Haven, Mich., R. R. 1, Box 51.

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: Bis ersten November, 20 bis 40 Acker Farm innerhalb 60 Meilen von Chicago. Adr.: Eugene Zgraggen, Fox, Ill. dido

Möchte 2 bis 5 Acker Land an einem See oder fließendem Wasser belegen, billig kaufen. Wenn Obligationen darauf, ist vorgezogen. Adr.: L 346 Abendpost. momido

Feine Ländereien mit schwarzem Boden und Lehmunterboden; ideales Wachsklima; kein Frost in der Reife-Saison; 30zöll. Regenfall; natürlich drainirt; gute Wege, Schulen, Läden und Kirchen; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Transportation; Preis $10 bis $40 per Acker. Leichte Abzahlung. 20 Acker und mehr.
W. D. Cornell,
Herbster, Bayfield County, Wisconsin. 11—31agX

$2000 oder mehr Reingewinn von 10 Acker reichsten Mucklandes; kleine Anzahl, Ansiedler können sofort Geld verdienen. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. 11ag1mX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Atzel, John, Sr., 68 J., Downers Grove, Ill.
Burbach, Heinrich, 6828 Wabash Ave.
Danner, Friedr., 2130 Cortland Str.
Krueger, Friederike, (geb. Kienappel), 80 J., Altenheim.
Kunz, Jacob, 51 J.
Lehmann, Martha W. (geb. Korff), 48 J., 2927 Allen Ave.
Perry, Remagus, 29 J.
Plecker, Ella, 5469 Washington Blvd.
Prescher, Paul, 1922 Irving Park Blvd.
Schmidt, Richard jun., 12 J.
Studera, Emil, 50 J., 5234 S. Winchester Av.
Wiswald, Gerhard, 55 J., 230 W. Schiller St.

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.57⅜	$1.55⅝	$1.56⅝	$1.56½
Dez	1.54⅛	1.52	1.53⅛	1.53⅜
Sept	1.50⅛	1.48⅞	1.50⅞	1.49½
Mais—				
Mai	.78⅝	.77½	.78½	.77¾—⅞
Dez	.74⅞	.73⅝	.74¾	.74¼
Sept	.85⅞	.85	.85¾	.85½
Hafer—				
Mai	.53¼	.52⅛—¼	.53⅛	.52⅜—½
Dez	.49⅝	.48⅝—¾	.49½	.48⅛
Sept	.46⅞	.45⅝	.46¼	.45½
Speck—				
Dez	—.—	—.—	—.—	27.45
Okt	26.40	26.20	26.35	26.35
Sept	—.—	—.—	23.25	23.30
Schmalz—				
Dez	13.17	13.00	13.20	13.07
Okt	13.95	13.77	13.92	13.82
Sept	13.95	13.75	13.95	13.87
Rippen—				
Okt	14.25	13.95	14.07	14.05
Sept	14.27	14.25	14.27	14.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.43¾	.85¼	.46	27.10	13.92	14.27
Dez	1.51½	.74¼	.49	23.55	13.12	—.—
Mai	1.54⅝	.78	.52½	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um 1¼ bis 1¾ niedriger, Mais um ¼ niedriger bis ⅛ höher, Hafer um ⅛ bis ½ höher ab. Dezemberweizen schwankte zwischen $1.51 und $1.54⅛, ging aber herunter, nachdem Exporteure zu dem höchsten Preise große Posten losgeschlagen hatten. Es wurde gestern und heute etwa 1½ Millionen Bushels Weizen und 400,000 Bushels Hafer für den Export verkauft. Man glaubt, daß England jetzt einen entschlossenen Versuch machen wird, für russischen und australischen Weizen den Weg freizumachen.

Produktenbörse.

Die Grocer machen von ihrem vorletzten Halbfeiertag dieses Sommers ausgiebigen Gebrauch und der Markt ist ganz außerordentlich still. Dabei sind die Zufuhren nicht unbefriedigend, so daß viel Material übrig bleibt. Butter, Eier, Fleisch und Geflügel sind gänzlich unverändert im Preise geblieben. Der Gemüsemarkt beschränkt sich immer mehr auf einige gangbare Sorten. Stärkere Zufuhren sind nur von Sellerie und von allen Arten des spanischen Pfeffers zu sehen. Verschiedene neue Birnensorten sind reif geworden und sind zu Markt gekommen. Aehnliches, aber nicht im gleichen Umfang ist bei den Aepfeln der Fall. Die reichlich eintreffenden Osage- und einige Casaba-Melonen ersetzen die Abgänge an Cantaloupes. Verschiedene Sorten Orangen zeigen, daß die Sommerernte in Californien anfängt sich auf dem Markt bemerkbar zu machen. Auch Zitronen kommen stärker und sind infolge dessen seit längerer Zeit zum ersten Mal etwas niedriger notirt als bisher.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut löslich, wie oben, geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.48
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

(Raffinertepreise.)

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand.	7.38
Granulirt, 100 Pfund	7.23
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		$0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.30	—0.30½
„Firsts", das Pfund		0.29
„Seconds", das Pfund	0.26½	—0.27
Packwaare, das Pfund		0.23½
„Ladles", das Pfund	0.25	—0.25½
Oleomargarine, Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15½	—0.15¾
Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17¼
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.24	—0.27
do., „Block" (neu), Pfund	0.21	—0.22
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.26	—0.26½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.24	—0.25
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.23
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.24
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.20
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.15
Backhühner, schwere, das Pfund		0.21
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.16½
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.17	—0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08⅛
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.28	—0.28½
Fett		13.85
Rippen	0.14¼	—0.14¾
„Plates"	0.13⅛	—0.13¼
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.16½	—0.17½
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.17½	—0.18⅜

Große Veränderung im Gesundheitszustand.

Jacob Dietrich von 326 W. 25. Place, Chicago, sagt, Plant Juice heilte ihn von seinem Magenleiden.

Was für eine Wohltat gute Gesundheit ist, das ist Allen bekannt. Der Wert eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper bedarf keiner Erläuterung bei Leuten von Erziehung und Verständniß. Man braucht ihnen

Jacob Dietrich

nur zu zeigen, wie dieser gesunde Zustand erlangt und bewahrt werden kann. Keine außergewöhnlichen Ansprüche werden für Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, gemacht, das jetzt hier eingeführt wird, sondern nur der, daß er Euren Organismus in den Zustand vollkommener Gesundheit bringen wird, wenn Ihr an dem Magen, der Leber, den Nieren oder an Rheumatismus leidet und dieses stützt sich auf Erklärungen hiesiger Leute in unterzeichneten Zeugnissen, die das Präparat gebraucht haben und es jetzt laut rühmen.

Nehmt zum Beispiel den Fall von Herrn Jacob Dietrich, der No. 326 W. 25. Place lebt, und ein Chicagoer Bürger ist, der in hiesiger Stadt viele Freunde hat. Er sagte:

„Ich litt schon seit 7 Jahren an Magenleiden. Vor 5 Jahren habe ich so schwach gefühlt, daß ich eine Woche das Bett hüten mußte, und einen Arzt zu Rate zog, wonach ich dann eine Zeitlang Linderung fühlte, aber es hielt nicht Stand. Das Leiden kam wiederum, und Nachstehendes mit, nämlich Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Ohrenklingen, Seitenstechen, unregelmäßigen Schlaf, Kreuzschmerzen in der Frühe, Unterleibsbeschwerden, schlechten Geschmack im Munde, schwacher Appetit zum Essen. Ueberhaupt fühlte ich mich schon sehr schwach und nervös. Dies alles kam mit Zwischenpausen eins nach dem andern. Durch die Zeitung erhielt ich Kenntniß von „Plant Juice", kaufte mir eine Flasche vor 2½ Monaten als Probe, und wie ich das zweite Mal einnahm, war mein Magenleiden verschwunden. Ich kaufte mir dann noch 4 Flaschen, nahm bis jetzt immer ein, worauf nach und nach alle diese oben erwähnten Leiden verschwunden sind. Jetzt fühle ich mich ganz wohl und stark und kann der Wahrheit gemäß behaupten, daß mich der liebe Gott durch „Plant Juice" geheilt hat, und halte ich „Plant Juice" für eine wunderbare Medizin und freue mich, dergleichen Leidenden zu empfehlen."

Jakob Dietrich,
326 W. 25. Place.

Der Plant Juice Mann befindet sich in dem Public Drug Laden, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels vorführt und erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Africans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.75	—4.00
Maiden Blush, das Faß	3.50	—4.00
Sweet Bough, das Faß	3.00	$3.50
Golden Sweet, das Faß		3.00
„Duchess", das Faß	3.00	—3.50
Alle Sorten, Buschelkorb	0.75	—1.00
Geringere Sorten	0.40	—0.50

Birnen.

California Bartletts	2.75	—3.25
Andere Bartletts	3.50	—5.00
Clapps Favorite	3.50	—4.50
Zuckerbirnen, das Faß	3.00	—3.50
Duchess		4.00
Golden Russets		4.00
Garber	0.75	—0.90

Brombeeren.

Dewberries	1.25	—1.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50
Kleinere	1.00	—1.75

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts		1.00
Kirsch-Johannisbeeren	1.25	—1.50
Schwarze	1.00	—1.50

Kirschen.

Sauer, Michigan, Montmorency	1.00	—1.50
Black Morilla	1.50	—1.75

Pfirsiche.

California	0.95	—1.15
Illinois, Elbertas	1.50	—3.25
Michigan Barnards		1.25
Indiana, Elbertas		3.25
Carmen	1.50	—1.60

Pflaumen.

Groß Prunes	2.00	—2.25
Grand Duke	2.10	—2.35
Bixon	2.25	—2.50
Ungarische	2.00	—2.25
Abundance	0.75	—1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	120.00	—250.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	1.50	—2.00
do., Colorado	1.50	—2.25
do., New Mexico, rosafb.	0.75	—1.00
Casabas	2.00	—2.50
Honey Dew	2.00	—2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.25
do., Illinois, Bushell	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
Osage (Michigan und Indiana)	0.50	—1.50

Trauben.

California, Malaga	1.15	—1.40
do., kernlos	1.00	—1.15
do., Clusters	2.00	—2.25
do., Tokay	1.75	—2.25
Illinois Ives, 8 Pfund		0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischoken, Fäßchen	5.00	—6.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen	1.25	—1.50
Erbsen, Buffalo, Korb	0.75	—2.00
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb	0.25	—0.30
do., Michigan	0.20	—1.00
do., Indiana	0.10	—0.25
do., Minnesota	0.40	—0.50
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		1.25
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		4.50
do., New York	1.00	—1.50
do., Endivien, Kistchen	0.30	—0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.40
do., Romaine, einheimischer	0.40	—0.50
Lima-Bohnen	5.50	—6.00
Mais, Illinois, Säcke	0.50	—0.60
do., Golden Bantam		0.60
do., Indiana, 1 Bu.	0.40	—0.65
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer	0.40	—0.50
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.50	—2.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.00	—1.25
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.00	—1.50
do., New York	2.00	—2.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.65	—0.75
do., Golden Heart	0.90	—1.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Acme	0.50	—0.75
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
do., Michigan	0.50	—0.60
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—1.00
Wasserkresse, Michigan, U. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa Sack	2.25	—3.00
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.25	—1.35
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.40	—1.50
do., California	2.75	—3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Ohio	1.05	—1.10
Minnesota, Bushel	1.05	—1.10
Virginia und Jersey Cobblers, Bushel	1.25	—1.30
do., Giants	1.15	—1.20
do., das Faß	3.50	—3.65
Süßkartoffeln, Alabama, Korb	0.75	—1.00
do., das Faß	3.50	—3.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot	1.50	—1.53
Nr. 4, do.	1.43	—1.45
Nr. 2, hart	1.52⅞	—1.53¾
Nr. 3, do.	1.51½	—1.53¾
Nr. 4, do.	1.30	—1.50
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.53⅞	—1.61
Nr. 2, nördlicher	1.52⅞	—1.59
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.86¾	—0.88
Nr. 3, do.	0.86	—0.86½
Nr. 4, do.		0.84
Nr. 6, do.	0.78	—0.79
Nr. 2, gelb	0.88	—0.88½
Nr. 3, do.	0.87	—0.87½
Nr. 4, do.	0.84	—0.86
Nr. 6, do.		0.79
Nr. 2, weiß	0.87¼	—0.88
Nr. 3, do.	0.87	—0.87¼
Nr. 4, do.	0.85½	—0.86
Nr. 5, do.	0.82	—0.85
Nr. 6, do.		0.87
„Sample Grade"	0.72	—0.84

Zufuhr—
Weizen......515,000 Mais......182,000
Verschiffung—
Weizen......643,000 Mais......156,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.46¼	—0.46½
Nr. 3, do.	0.45	—0.46
Nr. 4, do.	0.44½	—0.45½
„Standard"		0.46½
Gerste—		
Malz	0.90	—1.15
Futter	0.80	—0.90
„Screening"	0.48	—0.70
Roggen—		
Nr. 2	1.21½	—1.22
Nr. 3	1.17½	—1.18
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.30	—7.50
Straights, do.	6.30	—6.50
Clears, do.	6.30	—6.50
Roggen, do.	4.85	—5.15
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.75	—7.00
Straights, do.	6.30	—8.65

Kleie, die Tonne		23.25
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	12.00	—17.00
do., alt	13.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	12.50	—13.00
do., Nr. 1		11.50
do., Nr. 2	10.00	—11.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$15.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.85.
Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise. — $2.13½; Minneapolis Flachs, $2.14½—$2.18½.

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.30	—11.10
Mittlere bis gute	7.25	—10.20
Fette Kühe und Rinder	6.25	—9.25
Bullen	5.15	—8.40
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.75	—12.00
Jährlinge	8.30	—10.80
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.60	—11.15
Schwere Fleischerwaare	11.00	—11.20
Leichte Fleischerwaare	11.00	—11.30
Leichte Speckwaare	10.80	—11.30
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.40	—10.75
Leichte, do., 200—250 Pfd.	10.45	—10.80
Ferkel, mindere bis beste	7.50	—9.50
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.00	—10.95
do., geringere Sorten	7.00	—8.90
Jährlinge	7.40	—8.50
Wethers, geringe bis beste	6.50	—7.85
Ewes, mindere bis beste	3.00	—7.40
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone	0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schlußpreise
Am. Shipblog.	10	49½	49½	49½
Booth Fish	150	42¼	42	42
Do. bevorzugt	107	81	80	80
C.C.-C. Rys. bevorzugt	130	15½	15⅛	15
Chi. Pneu. Tool	54	72	70½	72
Ch. T. & T.	34	246	246	246
Deere bevorzugt	6	91	91	91
Diamond Match	50	119	118½	118½
H., S. & M.	75	88	88	88
Illinois Brick	465	84½	83	84½
National Carbon	2	182	182	182
Peoples Gas	117	102¼	102½	102½
Sears-Roebuck	450	212¼	211	212
Do. bevorzugt	10	125	125	125
Stewart-Warner	2791	106	104	106
Swift & Co.	844	106	104	106
Union Carbide	186	204	201	203½
Un. Paper Bd.	100	17½	17½	17½
Do. bevorzugt	16	65	65	65
Willys-Overland	200	48	48	48

Bonds.

$1000 C. C. Ry. 1st 5s	99⅛	99⅛	99⅛
1000 Ch. Ry. Ser. B. 5s	67⅝	67⅝	67⅝
7000 Com. Ed. 1st 5s	102½	102½	102½
22,000 Swift 1st 5s	100⅜	100⅜	100⅜

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Franklin Park, Lot 6 u. Teil von Lot 7, Bl. 7; Fred Meyer an Arthur G. Hebner, $700.
Franklin Park, 6st. Add., Teil von Lot 37, ganze Lots 36 und 35, u. Teil von Lot 34, Bl. 13; Fred Meyer an Arthur G. Hebner, $1200.
Wilmette, Lake Shore Add., Lot 14, Bl. 22; Josephine L. Gates an Gertrude Smedberg, $2250.
Wilmette, Swartout Resub., Lot 1; Katie Swartout an Gustave W. Stattman, $10,000.
West Hammond, Lot 22, Bl. 2; Katherine Jakubowski an Stefan Landinoski, $1000.
Wheeling—Reußner Sub., Lot 6, 32-42-11; George Schmitt an Louis J. Miller, $2200.
Norwood Park, Block 36, 6-7-31-40-13; Annie C. Miller an Martin Hansen, $2500.
Forest Glen, Hazelton's Add., Lot 6, Block 6; J. A. Hoffmann an Richard J. Goodney, $1000.
California Ave., 152 F. südl. von Otto Str., Ostfr., 25 bei 125; F. M. Walter an Ernst Berkenhagen, $3500.
Leclaire Ave., 399 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 30 bei 126; Fannie Brin an Boleslaw Petrusievicz, $3850.
3123 N. Ridgeway Ave., Nordfr., 28 bei 125; Annie Stachowski an John Kuniza, $5500.
Auburn Str., 52 F. südl. von 33. Place, Ostfr., 25 bei 130; Anna Willing an Dominik S. Zidlansky, $2700.
Baker Ave., 275 F. südöstl. von 83. Str., Nordostfr., 50 bei 125; Eleanor L. Hiß an Mary Wieszorkowski, $1400.
Euclid Ave., 90 F. nördl. von Ost 74. Str., Ostfront, 45 bei 126; State Bank of Chicago an Robert P. Martin, $7500.
Greenwood Ave., 37 F. südl. von 77. Str., Ostfront, 25 bei 125; G. Aiella an Guiseppe Defonte, $3350.
Wabash Ave., 200 F. südl. von 104. Str., Westfront, 27 bei 121; E. J. Larson an Olof Johnson, $3200.
Watt Ave., zw. 113. und 114. Str., Westfront, 28 bei 124; Lars Forsen an James B. Smith, $2800.
S. Aberdeen Str., 270 F. nördl. von W. 80., Ostfr., 32 bei 125; C. G. Edquist an Joseph Mulheran, $7800.
Albany Ave., 250 F. nördl. von W. 46. Str., Westfr., 50 bei 124¾; Jan Hrncirik an Adam Walczak, $2500.
W. 47. Str., Südwestecke S. Paulina, Nordfr., 49 bei 125; Pabst Brewing Co. an J. Bryczynski, $14,000.
4808 S. Dearborn Str., Ostfr., 25 bei 100; Lottie E. Coaker an P. Santora, $2500.
S. Robey Str., 125 F. südl. von W. 66., Ostfr., 55 bei 125; John Bain an Geo. J. Scheerer, $2600.
S. Robey Str., 169 F. südl. von W. 70., Westfront, 24 bei 124; F. A. Lang an Peter Loraghan, $2500.
S. Wood Str., 50 F. nördl. von W. 80., Ostfr., 25 bei 124; Frances Di Stefano an S. Camerano, $1750.
21. Str., Südostecke Fisk, Nordfr., 178×18.7×270.4×150.7×6.8×202.45×210.22, umfassend 60,446 Quadratfuß; Nathan T. Brenner an American Insulated Wire & Cable Company, $75,557.
Torrence System—Avenue H, 30 F. südl. von 98. Str., Ostfr., 30 bei 125; Barbara Krimbill an Oscar Johnson, $1200.
Barrington, Assessors Div., Lot 13; Ray L. Collen an George Ihurich, $1743.
Barrington, Elaine Sub., Lot 22, Block 8; Carl A. Carlson an Joseph Meller, $7200.
20. Str., 286 F. westl. v. Loomis, Nordfront, 25 bei 124; Katerina Rezabek an Vaclav Hulan, $3200.
23. Str., Südostecke Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 100; Valentine Bertones an John L. Heverber, $9500.
23. Str., 245 F. westl. v. Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 124; James Tresnak an Marcin Jerczak, $1800.
Navarre Ave., 200 F. nordwestl. v. Neola, Nordostfront, 100 bei 175; Frank Pehrson an Michael Burton, $2500.
Chestnut Str., 176 F. westl. v. Lincoln Park Blvd., Südfr., 50 bei 74; W. M. Morrison an Wm. Holabird, $13,500.
Lock Str., 90 F. nördl. v. Bonaparte, Westfront, 25 bei 100; E. F. Erbyen an Frank J. Palt, $1000.
Michigan Ave., 132 F. südl. v. Lake Str., Westfront, 30 bei 130; Lila R. G. Moore u. A. an Silas H. Strawn, $125,000.
65. Pl., 110 F. westl. v. Stony Island Ave., Nordfr., 40 bei 125; Marianna Dexter an E. E. Dewey, $10,000.
Forest Ave., 213 F. nördl. v. 108. Str., Ostfr., 30 bei 125; E. W. Johnson an Anton Fratkuliak, $3600.
Eberhart Ave., 249 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 33⅓ bei 123; Sophia A. Schroeder an Dorothy Wieser, $7300.
72. Str., 157 F. westl. v. Loomis, Südfr., 30 bei 124; Henry Van Dam an Olaf J. Mundahl, $3250.
Ashland Ave., 166 F. nördl. v. Lake Str., Westfront, 44 bei 114; F. M. McCarthy an Wm. J. Casey, $1375.
18. Str., 88 F. westl. v. Seward Ave., Südfr., 22 bei 100; Joseph Slivka u. A. an die C. T. & T. Co., $10,500.
Constance Ave., 375 F. südl. v. 73. Str., 40 bei 134; Katherine M. Paule an Carrie May Alexander, $1640.
Rockwell Str., 175 F. südl. v. Hirsch, Ostfr., 25 bei 126; Israel Kriloff an David Wiono, $11,000.
Fulton Str., 158 F. östl. v. Sacramento Ave., Nordfr., 24 bei 150; Margaret Egan u. A. an Laura May Robinson u. A., $2230.
Franklin Blvd., Südostecke Trumbull Ave., Nordfront, 50 bei 150; D. A. Hollingsworth an Joseph A. Miller, $6500.
108. Pl., 50 F. westl. v. Perry Ave., Südfront, 25 bei 125; Mathilda Piakteliak an John Olson, $2700.
Circuit Court Add., nördl. ½ Lot 7, Bl. 3, 5-39-13; Jennie M. Ohlsen an Annabell M. McLain, $1800.

Der arme Charley.

Wie er berichtet, hat er von seiner Frau wiederholt Prügel bekommen.

Einer der bedauernswerten Männer, welche Prügel von ihrer Frau bekommen, ist, wenn die in seiner Klageschrift gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen, Charles Baumann, der jetzt um Scheidung von der allzu Schlagfertigen nachsucht. Er stellt sie als eine sehr robuste, etwa 175 Pfund schwere Frau hin, die über bedeutende Körperkräfte verfügt. Nicht nur hat sie ihn, wie er angibt, derartig geschlagen, daß ihm die Augen grün und blau waren, sondern außerdem auch noch wiederholt mit dem Tode bedroht. Ferner beschuldigt er sie, ihm mit Joseph Winkelmann die Treue gebrochen zu haben. Um zu verhindern, daß sie sich die $2500 aneignet, die er im Apollo Bauverein hat, ließ er sich einen Einhaltsbefehl gegen sie ausstellen.

Frau Josephine Hofrichter legt in ihrer Scheidungsklage ihrem Gatten, Frank, einem Anstreicher, grausame Behandlung zur Last. Außer angemessenen Nährgeldern verlangt sie die Obhut über den der Ehe entsprossenen siebenjährigen Knaben. Auch suchte sie um einen Einhaltsbefehl nach, welcher es ihm verbietet, sie in ihrer Wohnung, Nr. 3201 S. Karlov Avenue, zu belästigen.

Böswilliges Verlassen und angebliche Untreue sind die Gründe, wegen der Pearl Finkelstein auf Scheidung von ihrem Gatten, Louis, klagt.

In den Tod gestürzt.

Als der 27 Jahre alte John Berner, ein Angestellter der Vance Window Cleaning Co., heute Fenster des Gebäudes Nr. 36 S. Clark Straße putzte, riß der ihn haltende Riemen, und Berner stürzte auf die Straße. Er starb bald darauf im Countyhospital. Im Fallen streifte er den gerade unten vorübergehenden Fred Aschmann, 1729 Barry Ave., der zwar umfiel, aber ohne Verletzung davonkam.

Wurde verraten.

Napoleon Chesser, der, wie berichtet, vor etwa einem Monat aus der Wache an der Warren Ave. entfloh, nachdem er den Schließer Joseph Fallon niedergeschlagen und schwer verwundet hatte, wurde in der vorigen Nacht im Hause Nr. 3129 Groveland Ave. festgenommen. Die Polizei erhielt angeblich von einem Frauenzimmer die Mitteilung, wo der Bursche zu finden sei.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

S. Laflin Str., 17, 1stöck. Backstein Ladengebäude und Garage, Pauline Habeo, $3500.
S. Paulina Str., 4339, 2stöck. Frame Wohnhaus, Joseph Stachon, $3000.
Higgins Ave., 5629, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Frank Lurkowski, $3000.
Cregier Ave., 6740, 2stöck. Backsteinwohnhaus, A. G. Lund, $8000.
Howe Str., 2050, 1stöck. Backsteinanbau, M. Holzmer, $3000.
N. St. Louis Ave., 3731-33, 2stöck. Frame Flatgebäude, H. Oliend, $18,000.
W. Jackson Blvd., 4201-05, 2stöck. Backsteinkirche, Calvary Presb. Church, $25,000.

— Beim Verhör. — Richter: „Welches Geschäft?" — Eleganter Mann: „Haarkünstler." — Richter: „Sprechen Sie deutlicher, Friseur oder Bürstenbinder?"

— Die freigestellte Todesart. — Es wurde einem Delinquenten freigestellt, was für einen Tod er sterben wolle. „O, meine Herren," sagte er, „lassen Sie mich vor Alter sterben!"

— Unwesentlich. — „Wie oft sind Sie vorbestraft?" — „Zweimal, Herr Justiz. — „Hier in den Akten steht: Dreiunddreißigmal." — „Det kann ooch stimmen!"

— Die Liebessonne. — Soldat (zu seiner Köchin): „Juste, diese Wurst ist die Sonne, welche die Schatten aus unsrer Liebe verscheucht!"

— Im Junggesellenklub. — „Was sind das für Bilder mit dem Trauerflor?" — „Porträts ehemaliger Mitglieder." — „Verstorbener also." — „Nein, verheirateter."

— Sektionsweise. — Leutnant: „Sind Gläubiger da?" — Bursche: „Jawohl, Herr Leutnant! Soll ich die erste Sektion einlassen?"

— Umgehung der Frage. — Herr Kandidat Silberstein, erläutern Sie den juristischen Begriff „Sache"! — Kandidat: Mer soll nich sagen, was 'ne Sache is!

— Pantoffelheld. — A.: „Schicken Sie Ihre Frau doch mal in die Sommerfrische, damit sie etwas zu Kräften kommt." — B.: „Ich werd' mich schön hüten."

— Boshaft. — Fräulein: „Sagen Sie, lieber Doktor, ist es meiner Gesundheit schädlich, wenn ich Bälle besuche?" — Arzt: „Gewiß. Sie sollten sich Bewegung machen, das viele Sitzen ist Ihnen gar nicht gut."

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Beachtet unsere sehr niedrigen Preise, die wir für diese Woche offeriren.

Fancy Leg Veal	16½c
Chuck Roast, unser bester	12½c
Pork Loin, fancy, unsere beste	17¼c
Pork Roast, in diesem Verkauf	13½c
Fancy Hühner für Stew	14½c
Sirloin und Porter House Steak	19½c
Fancy Star Speck und Schinken	18½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt	11¾c

Dies sind nur einige der vielen Bargains, die in unseren Läden zu finden sind. Neighborhood Stamp und Federal Stamp, 5c am Dollar.

Drei Läden:
1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str
510 Süd Halsted Str.

Haarschneiden für Kinder, 15c. Dritter Floor

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

10% Rabatt an allen Pelzwaaren die jetzt gekauft werden.
Reduktionen werden von dem Verkaufs-Check zur Zeit des Einkaufs gemacht. Vierter Floor.

Eröffnet ein Anschreibe-Konto hier
Es ist eine große Bequemlichkeit, ein Anschreibekonto bei Rothschilds' zu haben. Applikationen treffen täglich ein von den prominentesten Familien in Chicago.

Hunderte von Clover Bargains am letzten Freitag im August—„Red Letter" Tag! 10 Stamps frei!

Ende des Monats Offerten, die große Massen nach jeder Abteilung des Ladens am Freitag bringen werden.

Und außerdem ist es Red Letter Day, an dem Ihr, außer den regulären S. & H. Stamps 10 extra Stamps für jedes teilweise gefüllte Buch erhaltet, das Ihr nach dem Prämien-Parlor bringt. Dann sind auch noch die Clover Bargains da, nicht angezeigt — hunderte davon, überall herum zerstreut, wo immer Ihr die 4-blättrigen Clover Schilder seht. Es wird ein Tag werden, an den Ihr Euch erinnern werdet.

Extra speziell—Seidene Kleider für Damen, früher $12 bis zu $18, um zu räumen, $6.75

Einzelpartien von Kleidern in der allerneuesten Mode — weit unter den Kostenpreis herabgesetzt. Elegante Straßen-, Nachmittags- u. Abendkleider, unvollständige Größen und Facons. Hochfeine Combination Taffetas und Georgettes, in Farben, auch Taffetas, Nets und Voiles. Kleider, die bis zu $18 verkauft wurden, zu $6.95.

$5.00 bis $7.50 Waschkleider, $1.69
300 zur Auswahl. Gemacht aus guten Waschstoffen, wie Voiles, gestreift, karrirt und Domino Muster, in assortirten Farben.

Räumung von Damen-Suits —früher bis $7.50 verkauft, zu $2.95. Eine assortirte Partie, alle von bester Qualität Stoffen, passend für den Frühherbst, Auswahl zu $2.95. Vierter Floor.

Bambus Veranda-Rouleaux, 65c bis $1.35
In Breiten von 6 bis 12 Fuß, zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes. Fünfter Floor.

150 Couch-Decken, $1.65
Oriental Farben, wendbar. Fünfter Floor.

$22 Rohr-Kinderwagen zu $16.95
Volle Größe, Pullmann Sleeper Facon, mit Corduroy bezogen, abnehmbare Kissen, wendbarer Gear, „Reclining" Rücklehne, ganz stählerne Tuben-Pushers — schwere Gummireifenräder; in grau, braun und natürlichen Farben. Fünfter Floor.

$2.50 Bett-Blankets, $1.95 das Paar
Plaid Blankets, große Sorte, Wolle-Finish, gute Schwere. Zweiter Floor.

$2 Bettdecken, $1.45
Volle Größe, gesäumt, extra schwer und hübsche Muster. Zweiter Floor.

Rester von 9c Crash-Handtuchzeug, 6c die Yard
Alles gute, gewünschte Längen, Würfellmuster, mit roter Borte. Zweiter Floor.

Rester von 50c Tafel-Damast, 39c die Yard
Ganz gebleicht, 64 Zoll breit. Zweiter Floor.

Rester von assortirten 25c Weißwaaren, 10c
Gestreifte, karrirte oder einfache Gewebe. Zweiter Floor.

Rester von Waschstoffen, 9c die Yard
Voiles, Mitrauisettes, Ginghams usw. 32 bis 40 Zoll breit, große Auswahl, wert bis zu 25c. Zweiter Floor.

32c gebleichtes Bettuchzeug, 25c die Yard
2¼ Yards breit, schwere Sorte und runder Faden. Zweiter Floor.

Farbige Satin Messaline, $1.25 die Yard
36zöllig, alle neuen Herbstschattirungen. Zweiter Floor.

$1.75 Lyons Georgette Crepe, $1.35 die Yard
40 Zoll breit, schwer, glänzender Finish, alle Farben. Zweiter Floor.

98c Seide-Faille, Yard 69c
36zöllig, gute, glänzende Qualität, alle gewünschten Farben und schwarz. Zweiter Floor.

69c französische Serge, 49c die Yard
36 Zoll breit, neue Herbstfarben und viele schwarze. Zweiter Floor.

$1.50 Voile- und Organdy-Blusen zu $1
Hübsch bestickt und mit Spitze garnirt; andere in farbigen Effekten. Vierter Floor.

Frische Fische

Fancy Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund	14c
Boston Flounders, Expreßwaare, Pfund zu	10c
Lake Erie Ciscoes, frisch gefangen, Pfund	11½c
Geräucherter Weißfisch, fett und zart, Pfund	15c

Ausgewähltes Fleisch

Prima Roast Beef, 6. und 7. Rippe, Pfund	17c
1916 Spring Lamm, kurze Keule, Pfund	20c
Prima Mutton, kurze Keule — Pfund	16½c
Fancy Kalbsschulter, Pfd. 17½c, Kalbsbrust, Pfund	15½c

Siebter Floor.

10 Pfund Sack granulirter Domino-Zucker, Freitag zu 69c
Mit Grocery-Order von $2.00 oder mehr. Fleisch, Zucker, Mehl, Milch, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
3 Packete Skinners oder Quick Lunch Makaroni, Spaghetti oder Nudeln, 25c.
B. F. Japan Tee, gute Qualität, 3 Pfund für $1.25.
Dünnschalige fettige Zitronen, Dutzend 39c.
Nasse oder trockene Shrimps, 6 Büchsen 60c; Büchse 12c.
10 Stücke Lighthouse Seife, 42c.
2 große Packete Wool Seife Flakes, 45c.
3 Packete Parowax für 25c.
Van Camps neuer Tuna Fish, Nr. 1 Büchse zu 25c.
Meiers Catawba Grape Juice, Flasche 45c.
Pet Marke Evaporated Milk, Dutzend Büchsen zu $1.05.
5 Pfd. Sack fancy weißer Reis, 45c.

3 Packete Quaker Toasted Corn Flakes für 20c.
T. & T. Vanilla Extrakt, 2-Unzen-Flasche zu 18c. Siebter Floor.

Liköre

White Swan Marke kalifornischer Wein—Port, Sherry, Muscatel, Tokay, Claret oder Riesling, Gallone	$1.39
Jas. E. Pepper, Sunny Brook od. Guckenheimer, in Holz gelagert, Gallone zu $2.85; halbe Gallone	$1.50

O. F. C., Green River, Rydell, Nelson od. Jim Gore, „bottled in Bond", Flasche 95c.
Lemps Lager, Millers, Pabst oder Blatz Exportbier, 2-Dutzend-Kiste $1.85; 50c Rabatt für leere. Siebter Floor.

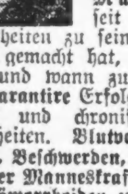
Drogen—Toiletartikel
Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken

Craddocks blaue Seife, Stück 5c; Dutzend	59c
Kolynos Zahn-Paste, 25c Größe, 17c drei für	50c
Babcocks Corylopsis Talcum Puder, zwei Büchsen für	25c
2 Quart rote Gummi Wassersäcke, $1.00 Wert, zu	59c
Revelation Zahnpulver, 25c Größe, 17c; drei für	50c
Caldwells Syrup of Pepsin — $1.00 Größe, zu	63c
Knowltons Danderine, $1 Größe, zu	63c
Quartflasche reines Witch Hazel, 50c Wert, zu	33c
Pluto Wasser, volles Quart, — 35c Größe, zu	29c
1 Pfd. Flasche Peroxide of Hydrogen zu	19c
Lerys La Blache Gesichtspuder zu	36c
Barthbürsten mit verstellbarem Griff, 50c Wert, zu	25c
Lysol, $1.00 Größe, zu	69c

Hauptfloor.

Zuchthaus-Exkursionen nach Joliet über die Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 31. Aug.
85c Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden.
Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. u. 1:20, 2:00, 3:00, 4 Uhr Nachm. 12,14,16,17,19,22,24,26,28ag

Männer!
Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,
Kommt zu mir.



Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.
Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)
1fbdibofason*

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
mdaldbdc*

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Finanzielles.

50% Profit zu machen heute bei Kronen und Mark Staatswertpapieren.
Näheres über Anfrage brieflich oder persönlich.
Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
werden unter voller Garantie in Deutschland durch die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt und Originalquittung hierher gesandt.
100 Mark $18.95
100 Kronen $13.00
L. KAUFMANN & CO.,
Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
22agX*

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.
Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12. 22jl*X

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. jl25*X

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank
Funkentelegraphisch oder per Post
Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00
Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.
Original-Papiere
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.
Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
ag12fasondibo*

Bedienung
in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago

Leset die „Sonntagpost"

Die östlichste deutsche Wacht.

Aus schwärzlichem Granit, quadratisch geformt, ragt, von festgefügten Steinblöcken umgeben, ein Mausoleum einfach und großartig mitten über einer kahlen Sandhöhe. Es ist die östlichste deutsche Stellung.

„Hier ruht Fürst Wladimir Ignazewitsch Druskoj Ljubetzki, Stallmeister Sr. Kaiserl. Majestät, der Gründer der Woronez'schen landwirtschaftlichen Hochschule."

Wie ein winziger Balkon springt diese äußerste brückenkopfartig ausgebaute Stellung aus der gewaltigen Mauer unserer Ostfront heraus — schreibt Kriegsberichterstatter Hans Kyser anfang Juni. Ein gefährlicher Balkon, den die Russen zu beiden Seiten flankiren. Man hat lange erwogen, ob es nicht besser sei, diesen Balkon abzubrechen. Aber der Befehl hieß: die Woronezenge wird gehalten! Und die Mausoleumskompagnie, wie sich die östlichste deutsche Kompagnie nennt, hielt die Stellung. Seit November vorigen Jahres steht sie hier, der vorgeschobenste deutsche Posten auf treuer Wacht, unerschütterlich. Es sind Ypernkämpfer, Kownostürmer. Nicht die Schneewehen des Dezember, die ihre Gräben hochauf füllten, nicht das Wasser, das aus dem tonigen Lehm bis zur halben Leibeshöhe stieg, konnte sie vertreiben. Wo der Russe angriff, blieb er vor den Drahtverhauen liegen; wo er umfassen wollte, wurde er abgefangen. Es war der Feind, den man am wenigsten fürchtete. Unvergleichlich aufreibender und schwerer war der Kampf mit der Erde selbst. Am Tage wurde geschöpft, in der Nacht wurde gebaut. Aber es sanken die Wände, es brachen die Bretter. Es rutschte die Verschalung, es quoll das Wasser unaufhörlich, es sackte der ganze Graben zusammen. Eine Sisyphus- und Danaidenarbeit zugleich. Als ringe die Erde selbst hier gegen uns. Jeden Morgen, jeden Abend rauschten die Pumpen. Wie die Nester der Sturmschwalben haben sich unsere Soldaten ihre Unterstände in den Lehm hineingebaut. Das Wasser jagte sie von Nest zu Nest. Aber mag auch die ganze Höhe zusammensinken, die Woronezenge wird gehalten. Unsere deutschen Sturmschwalben haben zu dem Adler geschworen, auf dessen Flügeln steht: Mit Gott für König und Vaterland!

Da die Russen unsere Luginsland-Stellung nicht von vorn, nicht von den Seiten, nicht durch Umgehung fassen konnten, versuchten sie es in diesem Monat unter der Erde. Sie wollten die ganze Stellung in die Luft sprengen. Sie trieben — eine im Osten seltene Kampfhandlung — einen Minenstollen in der Richtung des Mausoleums auf uns zu. Aber da lag eine Nacht ein deutscher Bergmann auf Horchposten. Plötzlich legte er das Ohr an die Erde. Und die Erde verriet ihm, dem Freunde, ihr furchtbares Geheimniß. Er hört es scharren und pochen und graben und den Sand sickern. Alte wohlvertraute unterirdische Geräusche. Der Stollen mußte schon gefährlich nahe unserer Stellung vorgetrieben sein. Es gab nun bald Pausen des tiefsten Schweigens in der Kompagnie. Da durfte kein Spaten sich rühren, kein Schritt gehen, keine Büchse krachen. Es durfte nicht gesprochen, nicht geflüstert werden. Man belauschte die Erde. Ja, es war höchste Zeit. Einen Gegenstollen zu bauen, war unmöglich. Man mußte den feindlichen Stollen selbst in die Hand bekommen und in die Luft sprengen. Nun hatte zunächst die schwere deutsche Artillerie das Wort. Sie hub mal erst nördlich bei Sagatsch mit den Russen an zu sprechen. So wie eben die schwere deutsche Artillerie spricht. Daß den Russen Hören und Sehen vergeht. Als aber aus der Woronezenge plötzlich die schweren deutschen Minenwerfer ihre erdzerberstende Stimme erhuben, war für die Unsrigen die Zeit gekommen. Zwei Offiziere, ganz jung, noch ohne das schwarz-weiße Band, und gegen dreißig Mann hatten sich freiwillig gemeldet. Von der Höhe des Iwanwaldes strichen die Russen mit flankirendem Artilleriefeuer unsere Gräben ab. Ihr Frontalfeuer lag sperrend vor unseren Gräben. Es war nicht möglich, nicht menschenmöglich aus den Gräben herauszukommen, es sei denn, man gehe freiwillig in den Tod. So wird freiwillig in den Tod gegangen: vorwärts, marsch, marsch! Sprungauf. Schon stehen unsere Freiwilligen auf unseren Gräben, sie stürzen durch die offenen Gatter unserer Draththindernisse, fort über die jedem Schuß freie Mulde, die unsere Stellung von der russischen trennt, spanische Reiter, in vier Reihen aufgestellt, werden im feindlichen Feuer durchschnitten, Handgranaten in die feindlichen Gräben geschleudert, Patrouillen schwärmen zur Sicherung der Flanken aus, ein halbes Hundert Russen wird abgeschossen, drei Maschinengewehre werden unbrauchbar gemacht, der Eingang zum Stollen wird gefunden, Pioniere stürzen mit der Sprengladung hinein: er fliegt in die Luft. Aber noch ist das Schwerste nicht vollendet. Der Rückweg. Es half nichts. Sie mußten sich zwischen beiden Stellungen eingeben. Hier lagen sie ohne Deckung im feindlichen Feuerregen von 6 Uhr Nachmittags bis zur sinkenden Nacht. Jeder in seinem kleinen Erdloch, als hätte er sich selbst schon sein Grab gegraben. Es klingt unglaubhaft: aber sie kamen alle zurück. Sie brachten ihre Verwundeten mit. Zwei Leichtverwundete, ein Schwerverwundeter. Dieser starb in der Nacht. Den heiligen Opfertod für alle seine Kameraden.

Wie einer aufs Gebirge steigt, um der aufgehenden Sonne näher zu sein, steige ich, ein stiller Nachtwanderer, auf das herlichste Gebirge, das deutsche Kraft und deutscher Heldenmut zum Schutz der Heimat vor sich aufgetürmt. Zu dieser östlichsten deutschen Wacht. Ich will die Sonne über dem äußersten deutschen Schützengraben aufgehen sehen. Er liegt weit über 600 Kilometer von der westlichsten deutsch-russischen Grenze entfernt. Man schwinge einen gleichen Kilometerkreis über Deutschland hin, und die Russen säßen weit hinter Hannover. Was spricht in diesem Zirkelschlag! Ich kann es nicht sagen, aber ich habe es gewußt, wie ich durch das sumpfige Gelände in der Finsterniß so hinstapfe. Ich wanderte eine Gräberstraße. Eine Treppe von Grabhügeln stieg ich hinan. Ich wanderte durch Täler, die voll Schluchzen sind; es war ein Gebirge des Schmerzes, das ich erklomm. Zerstampfte Aecker, verbrannte Hütten, verwüstete Dörfer, niedergebrochene Städte, zerstörtes Menschenglück überall säumten von Ostpreußens Fluren an diese furchtbare Straße des Krieges. Aber jeder deutsche Held, der im Kampf gegen Rußland fiel, hat sie zur Siegesstraße gewandelt. Sie streckten ihre Leiber hin, daß der deutsche Ostwall wachse. Sie kitteten ihn mit ihrem Todesschweiß. Sie zerbrachen sich selbst, auf daß er nicht zerbräche. Nie hörte ich aus solcher Tiefe wie in dieser Nacht das Wort: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg."

Wie die Zufälle spielen. Einen jungen blauäugigen Pfarrer, der den Namen unseres Dithmarscher Dichters trägt, traf ich als Führer der Mausoleumskompagnie. Aus dem Munde seines Regimentskommandeurs hörte ich zuerst sein Lob. Wie einen guten Sohn scheint er ihn zu lieben. Er selbst aber, der schmale Offizier, sprach, als er mich begrüßte, von nichts als dem treuen, herrlichen Geist seiner Leute. Als ob sie seine Brüder wären. Wir schreiten durch die nächtlichen Gräben. Wieder werden zwei Schwerverwundete an uns vorübergetragen. Es trafen sie die Splitter einer russischen Gewehrgranate, als sie vor unseren Gräben schanzten. Sie ruhen auf Zeltbahnen, von ihren Kameraden im Gleichschritt getragen. Aus der einen Zeltbahn seufzt es auf, aus der anderen sieht mich ein bleiches Gesicht stumm an. Es sind die täglichen Opfer des langsam Menschenleben um Menschenleben fordernden Stellungskrieges. Wo auch immer ein Mann im vordersten Schützengraben steht, kann er fallen. Plötzlich ist das Todesgeschoß da. Hier, wo sich Deutsche und Russen kaum 80 Meter gegenüberliegen, kommt der Einschlag eher als der Abschuß. Und Tag um Tag muß beobachtet, muß gearbeitet werden; Nacht um Nacht wird geschanzt, werden die Stellungen gesichert. Immer liegen in der Dunkelheit die Horchposten auf Lauer, immer schleichen in der Finsterniß vor den Drahtverhauen die Patrouillen bis in die russische Stellung hinein. Es gibt keinen Waffenstillstand. Der Gegner muß wissen, daß wir wach sind; auch in den kleinsten Kampfhandlungen müssen wir ihm unseren Willen aufzwingen.

Es rauscht der Mjadsiolkabach um einen stillen Waldfriedhof. Auch in der Nacht schimmert sein weißes Gestänge, das im ersten Morgenlicht nun rosig anläuft. Gegen vierzig Gräber zählt das Regiment vom November an. Die schreckliche Kleinarbeit des Krieges. Immer wartet, von Tannenzweigen umsäumt, die kleine Totenkammer. Zwei Bretter, auf zwei Stämmen, rechts und links. Hier schlummert die tote östlichste deutsche Wacht.

Freitag, den 25. August, ist **"Red Letter Day"** bei **WIEBOLDT'S**

Zwei Läden:
Milwaukee Ave, at Paulina Str. | Lincoln—School and Ashland

An diesem Tage geben wir 10 S.&H. Stamps frei mit jedem Buch, das Ihr füllt, in irgend einem der beiden Läden.

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden

Blankets— Blankets in grau, lohfarbig und weiß, mit fancy farb. Borten, regul. $1.00 Wert, Paar zu ... 69c
Muslin— 36zölliger gebleichter Muslin, feiner weicher Finish, nicht gestärkt, 12½c Wert — die Yard zu ... 8½c
Sheeting— Gebleichter Bettuchstoff, weicher Finish, — eine sehr gute Qualität, am Freitag die Yard zu ... 27c
Handtücher— Gebleichte türkische Badehandtücher, — aus gutem schwerem Garn gemacht — ein großer Bargain, Stück ... 10c
Union Suits— Gerippte Union-Suits f. Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, das Doppelte wert — speziell Freitag zu ... 39c
Unterzeug — Balbriggan, Nainsook und Mesh Beinkleider für Knaben, 25c Wert, speziell am Freitag zu nur ... 10½c
Union Suits— Union-Suits für Damen, in mittleren und Extragrößen — ein wirklicher Bargain, Freitag zu nur ... 21c
Knöpfe— Ocean Pearl Knöpfe in verschied. Arten und Größen, 3 bis 12 auf Karte, wert 10c, speziell, Karte ... 3½c
Waschstoffe— Eine Partie Waschstoffe, wie Poplin, Pongee, Voile u. Suiting, wert bis zu 25c; speziell am Freitag, Yard ... 6½c
Voile— Fancy Chiffon, Voile, 40 Zoll breit, auch weißes Skirting, große Auswahl v. Fabrikrestern, wert 35c; spez. Freit., Yd. ... 15c
Pique— Weiß appret. Pique, 27 Z. breit, für Röcke und Kleider passend, Preis vom Stück 25c; — speziell Freitag, Yard ... 15c
Longcloth— 36zölliges engl. Longcloth, ferner Nainsook, feine weiche Sorte, Fabrikrester, wert 15c — speziell Freitag, Yard ... 7½c
Batiste— Reinwollener Batist, 36 Zoll breit, regulär zu 58c verkauft — speziell für diesen Freitags-Verkauf, Yard ... 39c
Waisting— Seide-Waisting in einer großen Auswahl von Mustern, regul. zu $1.00 verkauft; speziell f. diesen Verkauf, Yard ... 69c
Zwirn— J. O. Kings Maschinenfaden, schwarz oder weiß, 200 Yards auf der Spule, 3c Sorte, — speziell, 6 Spulen für ... 10c
Ric Rac Braid— Ocean Ric Rac Braid in verschiedenen Breiten, bis zu 15c wert — speziell, der Bolt zu ... 8c
Hemden— Unvollständige Partie Negligeehemden für Männer, mittlere und dunkle Muster, 65c bis 75c Qualität, spez. Freitag ... 50c
Hemden— Sporthemden für Männer, mit einfachem oder fancy Kragen, ein wirklicher Bargain, am Freitag zu nur ... 50c
Strümpfe— Feine merc. Lisle nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Sohle, Ferse, Zehen und Garter-Top, in schwarz und weiß, regul. 25c Wert, zu ... 19c
Strümpfe— Feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, in schwarz, weiß und fancy Farben, zu ... 10c
Strümpfe— Feine gerippte baumwoll. nahtlose Baby-Strümpfe, in weiß, schwarz und rosa, Größen 4 bis 6, zu ... 7c
Stickereien Schweizer Stickerei und Einsätze, — alles neue und hübsche Muster — wert 8c — speziell, die Yard ... 5c
Börsen— Back Strap Börsen und Handtaschen für Damen, wert 50c, speziell zu ... 25c
Kragen— Organdy Kragen und Sets für Damen, leicht beschmutzt, regulär zu 25c verkauft, speziell, das Stück zu ... 10c

Nur im Milwaukee Ave. Laden.
Glashalter aus solidem Messing, halten Gläser von jeder Größe, Stück ... 25c
Kleider— Neue Sommerkleider f. Damen, aus gutem, waschbar. Stoff gemacht, große Auswahl von Größen, regulär bis $1.98 verkauft, Auswahl nur ... 74c
Hosen— Einzelne Männerhosen, alle Größen, 28—44 Taillenmaß, dunkel gestreifte Kammgarne u. einfach blau, Freitag u. Samstag zu ... $1.29
Hosen— Einzelne Khaki-Hosen f. Männer, Größen nur 32 bis 40, in guten dunklen Farben, so lange sie vorhalten, nur ... 69c
Ueberhosen— Blaue oder Hickory gestreifte Overalls für Männer, Größen nur 32 bis 44; so lange sie vorhalten, nur ... 45c
Cut Plug— Central Union Cut Plug, — 5c-Packete — speziell, 10 für ... 25c
20 an einen Kunden.
Zigarren— Cob Porto Rico Zigarren, regul. 25c Packete, spez., 2 Packete für ... 25c
4 Packete an einen Kunden.

Nur im Nordseite-Laden
Stickerei Ränder, Einsätze und Spitzen, leicht beschmutzt, Ihre Auswahl, so lange sie vorhalten, die Yard ... 1c

Schul-Bedarf für Knaben u. Mädchen In beiden Läden

Schulanzüge f. Knaben, Größen 6 bis 15 Jahre, hübsche dunkle Farben, neue Herbstmuster, Norfolk Röcke und voll geschnittene Knicker Hosen, spezieller Schul-Eröffnungspreis nur ... $1.95
Blaue Serge Anzüge für Knaben, gute Qualität Serge (nicht ganz Wolle), aber mit importirter Farbe gefärbt, gut gemacht, — ganz gefütterte Hosen, Größen 6 bis 15 J., speziell zu ... $2.95
Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, Herbstschwere, hübsche neue Muster, — Bulgarian Norfolk Rock, 2 Paar voll geschnittene und gefütterte Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, gute $5.00 Wert, nur ... $3.95
Bessere Schulhosen für Knaben; eine Partie von 200 Dutzend, 1.00 wert; Größ. 6 bis 16 Jahre, speziell 75c und 59c

Patent Colt Schuhe für Mädchen, mit Leder- oder Tuchoberteil, und matte Calf und Vici Kid; sie haben solide Ledersohlen und Absätze, Größen von 8½ bis 11, 11 bis 2, $1.50 Wert, zu ... $1.00
Ankle Strap Pumps für Mädchen, Patent Colt m. einer geschnei-derten Schleife; sie haben solide Ledersohlen, Größen 8½ bis 11 u. 11½ bis 2, — $1.50 Wert, zu ... 89c
Ankle Strap Pumps für Kinder — aus Patent Colt gemacht— sie sind handgewendet und haben Spring Absätze — Größen 3 bis 8, $1.00 Wert, zu ... 63c
Schultaschen — aus schwarzem Gummituch gemacht, Größe 12x9 Zoll, haben Riemen u. Schnalle, auch langen Schulterriemen— 15c wert, nur ... 9c
4. Floor, Koffer-Dept.

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag — **GROCERIES** — **Nur im Milwaukee Avenue Laden**

New Century oder Wieboldts Best Family Mehl, ¼ Barrel zu ... $1.98
Zucker, feinster granulirter, z. Einmachen, 10 Pfund für ... 75c
Eier, ausgewählt und groß, — Dutzend zu ... 29c
Feinster Brick- od. Limburger Käse — Pfund ... 21c
Reines Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, Pfund ... 15c
Feine geräucherte knochenlose Butts — Pfund ... 22c
Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee — das Pfund ... 15c
Feiner Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, Pfund ... 17c
Rival assortirte Jams oder Apfelbutter, 3 Jars für ... 25c
Feine kalifornische süße Pflaumen, 2 Pfund für ... 15c
Feine Michigan handgepflückte Navybohnen, Pfund ... 10c
Beste Wäscheseife-schnitzel, Pfd. ... 4½c
Wieboldts geräuschlose „Double Dip" Streichhölzer — das Packet zu ... 15c
Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife — 10 Stücke für ... 38c
Frisch gebackenes Weißbrot, nicht abgeliefert, 3 Laibe für ... 10c
Cold Spring Creamery, frisch gemacht — Pfund ... 25c
Ginger Snaps od. Soda Crackers — das Pfund ... 6c
Feinste kalifornische gelbe Cling Tafel-Pfirsiche, Büchse ... 18c
Feinste Puget Sound rosa Lachs, zwei Büchsen für ... 25c
Hiesige Sardinen in reinem Olivenöl — 3 Büchsen für ... 11c
Frisco Marke Bohnen und Speck — drei Büchsen für ... 25c
Superior Bourbon Whiskey, volles Quart zu 52c, oder zwei für ... $1.00
Obst-Syrup zum Herstellen von Sommergetränken. Ein ideales Getränk für's Heim, reguläre 50c Flasche zu ... 25c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.
Lexington Club Whiskey, „bottled in Bond", volles Quart zu ... 69c

Die Franzosen und Engländer in Drohobycz.

Auf schlaue Weise wurde das Naphthagrubengebiet von Drohobycz vor russischen Verwüstungen gerettet. Als die Russen dort eingezogen waren, rief irgend jemand den Kommandanten Tschernajew ans Telephon. Es begann folgendes Gespräch: „Sind Sie in Drohobycz eingezogen?" „Ja!" „Wir bitten Sie um die Schonung der Gruben." „Wer spricht dort?" fragte der General. „Der Vertreter der französischen Bank, die Millionen über Millionen in dieses Industriegebiet hineingesteckt hat. Deshalb bitten wir Sie..." „Gut," erwiderte der General. „Und wenn Herr General nach dem Kriege nach Paris kommen wird, so wird es uns sehr freuen...." „Gut, gut", antwortete der befriedigte General. Kaum hatte er die Telephonzelle verlassen, so rief man ihn wieder. „Sind Sie der General Tschernajew?" „Jawohl!" „Hier ist der Vertreter der englischen Banken. Schonen Sie bitte die Naphthagruben. Es handelt sich um englische Interessen. Alles was Sie finden, gehört den Engländern. Und wenn Sie nach dem Kriege uns in London besuchen wollen, so bitte, uns nur vorher zu benachrichtigen." Und so wurde Drohobycz gerettet.

— Wahre Unschuld. — Zwei Kinder betrachten ein Gemälde, welches Adam und Eva im Paradiese vorstellte. — Welches von beiden ist denn der Mann? — fragte das Mädchen ihre Bruder. — Ei, wie soll ich das wissen? Sie sind ja nicht angezogen, antwortete der Bruder.